

RevierSport

Ehrlich. Echt.

**SONDERAUSGABE ZUR BÄRENSTARKEN
SAISON DES MSV DUISBURG**



**DANKE, JUNGS –
UND AUF EIN NEUES IN
DER NÄCHSTEN SPIELZEIT!**

DEIN REVIER IM NETZ: WWW.REVIERSPORT.DE

FÜR DEN VEREIN. FÜR EURE FANS. FÜR DUISBURG.

 Sparkasse
Duisburg

**DANKE,
FÜR EINE
GEILE SAISON!**

Danke, Jungs! Für eine Saison, die ganz Duisburg bewegt hat. Für Gänsehautmomente, Leidenschaft und echten Zusammenhalt.

MSVEREINT
SIND WIR DUISBURG

Stadtwerke Sommer- Kino

10. Juli bis
23. August 2026

IM LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

PROGRAMM UND TICKETS UNTER
WWW.STADTWERKE-SOMMERKINO.DE



PRÄSENTIERT VON



Die Duisburger
Wohnungsgenossenschaften.
Ein sicherer Hafen.



VERANSTALTET UND ORGANISIERT VON



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Der MSV Duisburg hat die Herzen seiner Fans zurückerobert. Schritt für Schritt. Spiel für Spiel. Und inzwischen spürt man in Duisburg wieder etwas, das lange gefehlt hat: echte Euphorie.

Nach dem bitteren Abstieg aus der 3. Liga musste sich der Verein neu sortieren. Und der MSV hat einen Weg eingeschlagen, den die Anhänger wieder mitgehen.

Erst der direkte Wiederaufstieg. Dann eine Saison, die dieser Mannschaft kaum jemand zutraut hätte. Traumstart, zu Hause

unbezwingbar, bis zum letzten Spieltag mitten im Aufstiegsrennen – plötzlich durfte Duisburg wieder träumen.

Natürlich tat das Abrutschen auf Platz vier weh. Weil plötzlich mehr möglich schien. Weil diese Mannschaft Hoffnung geweckt hat. Doch wenn der erste Schmerz verflogen ist, wird vor allem eines bleiben: Stolz.

Stolz auf eine Mannschaft, die sich zerrissen hat. Dass die Saison am Ende noch mit dem Gewinn des Niederrheinpokals gekrönt wurde,

passte irgendwie zu diesem neuen MSV-Gefühl. Der MSV ist wieder da. Nicht nur sportlich. Sondern auch emotional.

Mehr als 20.000 Zuschauer kamen im Schnitt zu den Heimspielen. Die Mannschaft dankte es mit ehrlichem Fußball. Und genau darauf soll nun aufgebaut werden.

Trainer Dietmar Hirsch und die Verantwortlichen wollen den nächsten Schritt gehen. Mit gezielten Verstärkungen, einer gewachsenen Mannschaft und einer Wucht auf den Rängen.

Denn die kommende Saison verspricht eine ganz besondere zu werden. Acht NRW-Klubs, Traditionsduelle, volle Stadien, kurze Wege – die 3. Liga wird brennen. Und mittendrin ein MSV Duisburg, der wieder gelernt hat, groß zu denken.

Wenn die geplanten Transfers einschlagen und die Mannschaft diesen Spirit konserviert, dann wird mit dem MSV auch im kommenden Aufstiegsrennen zu rechnen sein. Die Menschen glauben wieder an ihn - und Glaube kann Berge versetzen.

AUS DEM INHALT

Güvenisik lobt MSV-Entwicklung **Seite 10**



Alle 38 Spieltage in der Übersicht **ab Seite 14**



Stiefelhagen - So gesund wie lange nicht **Seite 52**



Ben Schlicke - Nicht nur der Sohn von **Seite 54**



MIT HERZLICHEN GRÜßEN, IHR
CHRISTIAN BRAUSCH



IMPRESSUM

VERLAG: FUNKE MEDIEN NRW GMBH, JAKOB-FUNKE-PLATZ 1, 45127 ESSEN, SITZ ESSEN (AB ESSEN, HRB 26063), ABO UND VERWALTUNG: 0201 804 6203, TELEFAX: 0201 804 6810, E-MAIL: LESERSERVICE@FUNKEMEDIEN.DE • **GESCHÄFTSFÜHRUNG:** SIMONE KASIK, THOMAS KLOSS, CHRISTOPH RÜTH • **VERANTWORTLICHER REDAKTEUR:** CHRISTIAN BRAUSCH (V.I.S.D.P.) • **REDAKTIONSANSCHRIFT:** FUNKE MEDIEN NRW GMBH, JAKOB-FUNKE-PLATZ 1, 45127 ESSEN, REDAKTIONSSEKRETERIAT: 0201 804 6551 • **VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN:** DENNIS PRIEN (V.I.S.D.P.), ES GILT DIE ANZEIGENPREISLISTE VOM 01.01.2026. ANSCHRIFTEN FÜR ALLE MITARBEITER ÜBER DEN VERLAG • **PROJEKTLEITUNG:** ANDREAS SEIFARTH • **REDAKTION:** CHRISTIAN BRAUSCH, STEFAN STOBBE, FABIAN KLEINTGES-TOPELL • **REALISATION & GESTALTUNG:** LISA ZDIEBLO, ANTONIA KESSLER, LENA LENGNER, LISA DIESSNER • **DATUM:** 05.06.2026 • **DRUCK:** FUNKE NRW DRUCKZENTRUM GMBH, HOHENSYBURGSTRASSE 67, 58099 HAGEN • **TITELBILD:** MONTAGE (LENA LENGNER), FOTOS: FIRO (6), JAKOB KLOS/FUNKE FOTO SERVICES (1)

30 JAHRE ERFAHRUNG
DEUTSCHLANDWEIT ZUFRIEDENE
KUNDEN UND GERNE FÜR SIE DA.
BÜROSYSTEME LILIENTHAL GMBH


Bürosysteme
LILIENTHAL GmbH

Obere Kaiserswerther Str. 36
47249 Duisburg
FON +49 203 36030544

www.lilienthal-gmbh.de



- Kopier- & Drucksysteme
- Büroeinrichtungen
- Softwarelösungen

- Computer und Netzwerke
- Druckkostenanalysen
- Präsentationstechniken

- Aktenvernichter
- Dokumenten Management Systeme
- Telefonanlagen

Vielen Dank für die geile Saison!!!



Da ist das Ding: Patrick Sussek präsentiert den Niederrheinpokal.

FOTO: FINO
FOTO: KOLB



So sah es eine Woche zuvor noch aus: Lex-Tyger Lobinger sitzt enttäuscht auf dem Rasen.

TRIUMPH NACH DEN TRÄNEN

Freud und Leid lagen beim MSV Duisburg im Mai so eng beieinander wie selten zuvor. Nur eine Woche nach dem tränenreichen Ende des Aufstiegstraums gegen Viktoria Köln hat der Traditionsverein von der Wedau doch noch einen emotionalen Schlusspunkt unter eine außergewöhnliche Saison gesetzt. Mit dem 4:1-Erfolg im Niederrheinpokalfinale gegen den Oberligisten SC St. Tönis sicherten sich die Zebras nicht nur den ers-

ten Pokal-Titel seit 2017, sondern feierten auch erstmals seit 2020 wieder die Teilnahme am DFB-Pokal.

Ob beim Trainer, den Verantwortlichen, Spielern oder Fans: Die Enttäuschung war vor allem im Vorfeld des mit fast 19.000 Zuschauern gut besuchten Finals nach einer schwierigen Woche beim Drittliga-Vierten noch deutlich zu spüren. Statt den Pokal am

Ende mit hängenden Köpfen entgegenzunehmen, gab der sportliche Leiter Chris Schmoldt intern die Richtung vor – und alle zogen mit.

„Für uns hat sich dieser Tag als einzelner Tag definiert. Wir wollten durch den Pokalsieg eine gelöste Partystimmung haben. Das ist uns gelungen und war nicht gekünstelt. 68 Punkte, nach sechs Jahren endlich wieder im DFB-Pokal – hoffentlich mit einem geilen

Los. Das dürfen wir feiern“, sagte Schmoldt. Auch Dietmar Hirsch bekam zum Abschluss noch eine Bierdusche auf dem Rasen ab.

„Natürlich ist das irgendwo ein Trostpflaster. Wir haben eine positive Saison mit einem Titel gefüllt. Das war nicht einfach. Die Jungs können jetzt alle in den Urlaub fahren und stolz auf sich sein. Ich bin es als Trainer auf jeden Fall auch“, resümierte der 54-Jährige.

100% FAHRSPASS



TIGER SPORT 660



TRACKER 400



TRIDENT 660

**FÜR 3 MODELLE
FÜR ADRENALIN PUR!**

TRIUMPH Oberhausen
Autohaus Ruß GmbH
Zum Eisenhammer 9
46049 Oberhausen

Telefon: 0208 824060
E-Mail: info@triumph-oberhausen.de

Web: triumph-oberhausen.de



FOR THE RIDE

„Wenn uns vor der Saison jemand gesagt hätte, dass wir Vierter werden und den Niederrheinpokal holen, hätten das vermutlich viele sofort unterschrieben. Die Jungs hatten vorher drei Tage frei, jeder hat ein bisschen seine Wunden geleckt.“

Sportlich war der Triumph zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Hirschschonte lediglich seine Leistungsträger Joshua Bitter und Lex Tyger Lobinger, bot ansonsten seine beste Elf auf. Patrick Sussek per Doppelpack, Aljaz Casar mit dem ersten Heim-Elfmeter der abgelaufenen Spielzeit und Jan-Simon Symalla ließen die Meidericher am Ende jubeln. Luis Montenegro Romero erzielte noch den verdienten Ehrentreffer für den Fünftligisten.

Während die Zebras ihren vierten Niederrheinpokalsieg feierten, genoss auch der SC St. Tönis den ersten von zwei der größten

Tagen der Vereinsgeschichte. Die Vorfreude auf die erste Hauptrunde (ab dem 21. August) ist auf beiden Seiten riesig. „Champions League kann jeder – schieß auf die erste Liga. Niederrheinpokalsieger MSV“ und „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“, hallte es aus der Nordkurve.

Vielleicht passte genau das zu die-

ser Saison. Zum direkten Durchmarsch fehlten auf dramatische Weise wenige Zentimeter. Und trotzdem bleibt das Gefühl, dass in Duisburg wieder etwas entstanden ist. Der Pokalsieg konnte die verpasste Rückkehr in die 2. Bundesliga nicht vergessen machen – aber er sorgte dafür, dass diese intensive Spielzeit nicht ausschließlich mit Schmerz endet.

Während Schmoldt nun final am neuen Kader basteln kann, hielt Kapitän Alexander Hahn noch eine emotionale Rede an die Fans. Matchwinner Sussek machte bereits die nächste Ansage: „Ich möchte wieder spielentscheidender werden. Für jeden bei uns ist klar, dass wir dann hoch wollen.“ Der MSV Duisburg ist also bereit für den nächsten Angriff.



B **BLUMENROTH GmbH**
Entsorgung • Recycling • Container • Transporte
www.blumenroth.org

**IHR ENTSORGUNGSEXPERTE
IN DUISBURG**

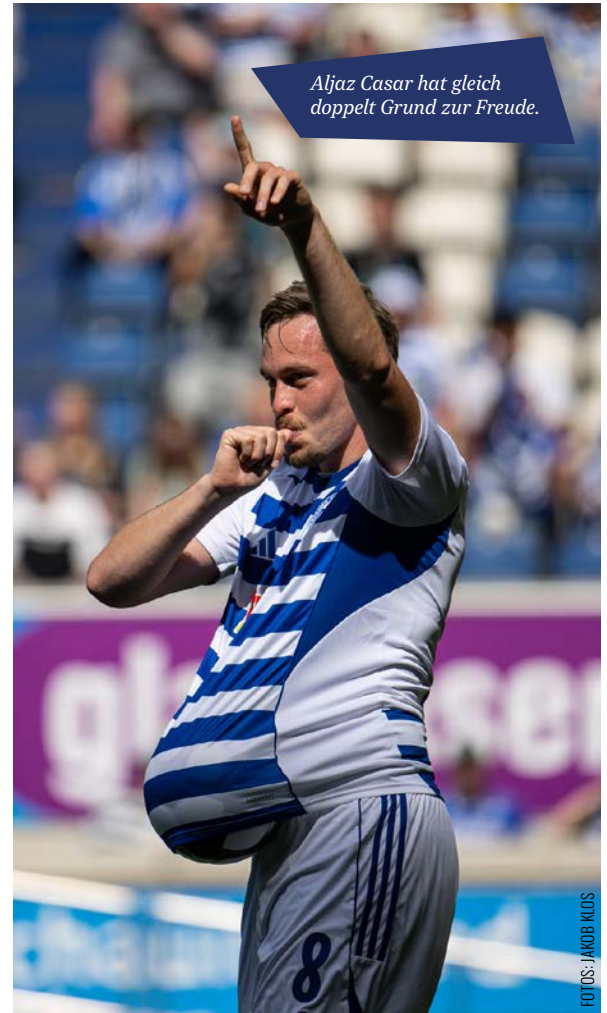


DANKE JUNGS FÜR DIESE TOLLE SAISON!

KaBlerfelderstr. 137 - 47059 Duisburg - Tel. 02 03 - 8 60 507-0



Eine kleine Erfrischung darf zum Saisonabschluss nicht fehlen.



Aljaz Casar hat gleich doppelt Grund zur Freude.



Gruppenbild mit Lächeln und Pokal zum Abschluss der Saison.

DER WAHNSINN VON DER WEDAU

MSVEREINT
SIND WIR DUISBURG

**DANKE, FÜR EINE
GEILE SAISON!**

Was bleibt? Stolz.

Ihr habt gekämpft, geackert und zusammengehalten.

Für den Verein. Für eure Fans. Für Duisburg.

Danke, Jungs! Für eine Saison, die ganz Duisburg bewegt hat. Für Gänsehautmomente, Leidenschaft und echten Zusammenhalt.

S Sparkasse
Duisburg



Folgt uns:



sparkasse-duisburg.de

Stehen immer hinter
ihrem Verein und der
Mannschaft: Die Fans
des MSV Duisburg.

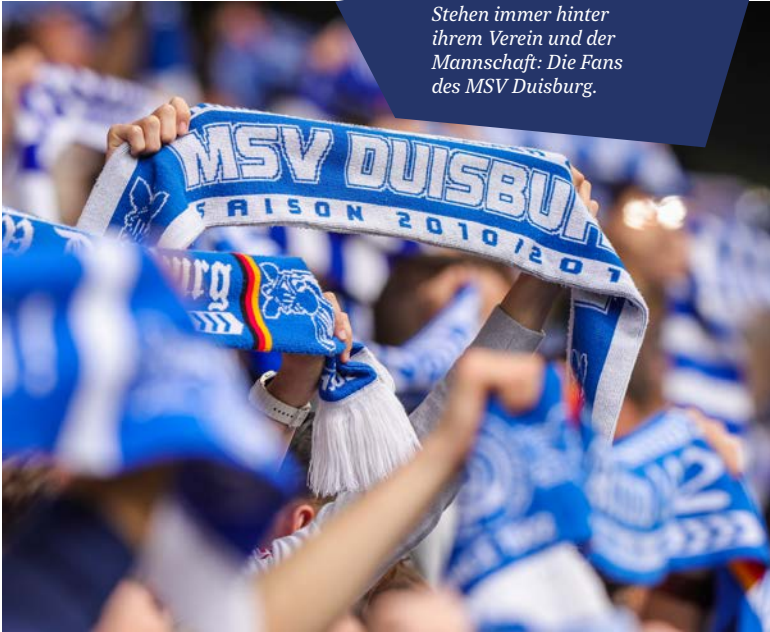


FOTO: HRO

Und Prost: MSV-Trainer
Dietmar Hirsch (l.) und
Alexander Hahn lassen
es sich gut gehen.



FOTO: JAKOB KLOS



Die MSV-Fans halten im
Finale ein Banner hoch.

FOTO: JAKOB KLOS

WENN AUS TOOOOR! PLÖTZLICH OHR WIRD...



Fußball lebt von Emotionen, wer
Spielszenen falsch versteht, verpasst
nicht nur Highlights, sondern
übersieht auch erste Anzeichen
von einem Hörverlust.

Jetzt
Termin für
KOSTENLOSEN
qualifizierten
HÖRTEST
vereinbaren!



Die beiden Inhaber & Hörakustikmeister Thomas Müller
und Artur Lowin freuen sich auf Sie!

**HÖRSYSTEME
GOLD**
Hörsysteme Gold GmbH

Goldstraße 4-6 | 47051 Duisburg
Tel. 0203 518 709 80 | info@hoersysteme-gold.de
Duisburger Straße 5 | 47226 Duisburg
Tel. 02065 890 53 21 | info@hoersysteme-gold.de



Emotionale Momente: Die MSV-Fans empfangen den Duisburger Mannschaftsbus.

FOTO: JAKOB KLOS

DIE FESTUNG WEDAU

Wenn man die Saison des MSV Duisburg auf ein Bild reduzieren müsste, dann wäre es vermutlich kein Spieler, Mitarbeiter und auch keine Tabellenkonstellation. Viel mehr im Fokus: das heimische Wohnzimmer. Denn die eigentliche Geschichte dieser Spielzeit wurde nicht nur auf dem Platz geschrieben, sondern vor allem zwischen Mannschaft und Fans.

Nach Jahren der Existenzbedrohung war der Hunger auf positive Momente in der gesamten Stadt riesig. Trotz aller Sorgen blieb die Unterstützung emotional und leidenschaftlich. Genau daraus entstand eine Wucht, die den Spielverein plötzlich wieder trug.

Die nach wie vor anhaltende Heimserie des Spielvereins sucht

im deutschen Profifußball ihresgleichen. Seit der Derby-Niederlage gegen Rot-Weiß Oberhausen am 31. Januar 2025 haben die Meidericher zuhause kein Ligaspiel mehr verloren. Fünf Remis, ansonsten ausschließlich Siege. Die Schauinsland-Reisen-Arena wurde endgültig wieder zu einem echten Faustpfand in der 3. Liga.

Schon früh war zu spüren, dass diese Mannschaft zuhause einfach anders auftritt. Aggressiver, mutiger, selbstbewusster und sichtbar getragen von den eigenen Anhängern. Nicht nur Trainer Dietmar Hirsch schwärmte immer wieder von dieser besonderen Energie. Auch die Spieler machten nie ein Geheimnis daraus, wie sehr sie die Atmosphäre pusht.

BYD

RUHRREICH
GRUPPE

FÜR MEHR KOMFORT BEI JEDER FAHRT



BYD ATTO 2 DM-i BOOST
schon ab **22.990 €***

UVP: 38.990 € | Max. staatliche Subventionen: -4.500 € | Händler rabatte: -11.500 € | **Gesamt: 22.990 €***

BYD ATTO 2 DM-i Boost: Energieverbrauch gewichtet kombiniert: 11,2 kWh/100 km plus 1,8l/100 km; Kraftstoffverbrauch kombiniert bei entladener Batterie: 5,1l/100 km; CO₂-Emissionen gewichtet kombiniert: 41g/km; CO₂-Klasse gewichtet kombiniert: B; CO₂-Klasse bei entladener Batterie: C.

Autovertrieb G.E.C.A. GmbH Max-Peters-Str. 257, 47059 Duisburg

*Ein unverbindliches Privatkundenangebot. Bei dem Angebot handelt es sich um ein repräsentatives Beispiel nach § 6a PAngV. Alle Preisangaben inkl. MwSt.; zzgl. Überführungskosten von 1.290,00 € und Zulassungskosten von 219,00 €. Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne. Deren Ausstattungsmerkmale sind nicht Bestandteil des Angebotes. Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten. Angebot nur für begrenzte Zeit gültig. Der angezeigte Preis ist die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP) abzgl. des BYD E-Bonus (variabel je nach Variante & Ausstattung) und der max. staatlichen Förderung von 4.500 €.



Eine Einheit: Die MSV-Fans und die Spieler, hier feiert Rasim Bulic auf dem Zaun.

FOTO: FIRO

Es gab spektakuläre Bus-Empfänge, gemeinsame Märsche, Choreografien, Einsingen weit vor dem Anpfiff – Aktionen, die selbst erfahrene Profis beeindruckten. Die Mannschaft hat aus dieser Wucht zusätzliche Kräfte gezogen.

Besonders die großen Spiele blieben hängen. Das 1:0 gegen VfL Osnabrück vor mehr als 24.000 Zuschauern unter Flutlicht in der englischen Woche. Das Topspiel gegen FC Energie Cottbus, das erstmals seit elf Jahren wieder über

30.000 Fans sahen. Ausgerechnet im letzten Heimauftritt gegen Viktoria Köln zeigten die Zebras Nerven und verpassten den Traum vom direkten Durchmarsch. Aber: Duisburg fühlte sich plötzlich wieder nach großem Fußball an. Der Gesang „Wenn ich nachts schlafen geh“ schrieb sogar internationale Schlagzeilen. „Im Wedaustadion unbesiegbar. Hier regiert der Wille - hier fällt jeder Gegner“, kommunizierten die Fans.

Gerade in engen Spielen profitierte das Team davon, dass jede gewon-

nene Grätsche oder gelungene Rettungstat extrem honoriert wurde. Auch die Zahlen unterstrichen dieses besondere Wechselspiel. Bereits im Winter lag der Schnitt bei deutlich über 20.000 Besuchern pro Heimspiel.

Und auch auswärts konnte die Hirsch-Elf immer wieder auf beeindruckende Unterstützung bauen. Begonnen hatte dieser Wahnsinn bereits in der Regionalliga, wo die Zebras fast überall in der Fremde überlegen waren. In Liga drei setzten die Anhänger diesen Support nahezu nahtlos fort. Besonders eindrucksvoll war der Auftritt auf dem Tivoli von Alemannia Aachen, als rund 6.000 Duisburger mitreisten und das Stadion phasenweise in eine blau-weiße Wand verwandelten. Dabei war diese Unterstützung keineswegs selbstverständlich. Der MSV hatte seine Fans in den vergangenen Jahren oft enttäuscht.

In der letzten Abstiegssaison war der Zuschauerschnitt zwischenzeitlich sogar nur noch vierstellig. Viele Anhänger hatten Rückschläge, Chaos und Enttäuschungen erlebt. Umso bemerkenswerter war, wie eng Mannschaft und Fans in dieser Saison wieder zusammenrückten. Der Funke sprang nahezu jederzeit von den Tribünen aufs Spielfeld über. Die Mannschaft gab den Fans neue Hoffnung – und die Fans trugen die Mannschaft durch schwierige Phasen.

Vielleicht erzählt genau das die wahre Geschichte dieser Spielzeit: Der MSV Duisburg war nicht immer die konstanteste oder spielerisch beste Mannschaft der Liga. Aber kaum ein Klub verfügte über eine solche Kraft von den Rängen. Die Fans machten die Arena wieder zur Festung Wedau – und schenkten dem Traditionsverein damit ein Stück seiner alten Identität zurück.

sdl.GROUP
POWER TO SUPPORT

**Neue Saison.
Neue Erfolge.**

Wir gratulieren dem MSV Duisburg zum Sieg des Niederrheinpokals und freuen uns auf viele erfolgreiche Spiele in der kommenden Saison!



sdl.GROUP



Sicherheit



Service



Personal



Technik

sdl.GROUP

Duisburger Str. 226 | 47166 Duisburg
Tel. 0203 395133-0 | alarm@sdl-group.de



www.sdl-group.de

„DIESE SAISON MACHT LUST AUF MEHR“

Die Saison 2025/2026 ist beendet – und auch wenn der große Traum von der Rückkehr in die 2. Bundesliga am Ende knapp verpasst wurde, fällt das Fazit beim MSV Duisburg insgesamt positiv aus.

Vor allem wenn man die vergangenen Jahre betrachtet, ist die Entwicklung bemerkenswert. Noch vor kurzer Zeit kämpfte der Verein mit sportlichen und finanziellen Problemen, musste schwierige Phasen durchstehen und sich nach dem Absturz in die Regionalliga neu sortieren. Die Erwartungen vor der Saison waren zwar ambitioniert, doch längst nicht jeder



Sercan Güvenisik ist dem MSV Duisburg immer noch verbunden und läuft auch noch für das Traditionsteam auf.

FOTO: HORSTEN TILMANN / GRATIASTOCK

hatte damit gerechnet, dass der MSV bis in die Schlussphase hinein im Rennen um die Spitzenplätze mitmischen würde. Zwischenzeitlich entstand rund um die Mannschaft wieder jene Euphorie, die viele Fans in Duisburg in den vergangenen Jahren vermisst hatten. Eine ausverkaufte MSV-Arena mit über 30.000 Fans war in der abgelaufenen Serie keine Seltenheit. „Die Stadt lebt und liebt wieder den MSV. Auch darauf sollten wir stolz sein“, sagte Co-Kapitän Rasim Bulic nach dem bitteren 1:1-Remis gegen Viktoria Köln im letzten Saisonspiel.

ZIELE BRAUCHEN ZEIT. GENUSS AUCH. IMMER WEITER, IMMER WEITER!



FEINE GETRÄNKE IN PERSÖNLICHER ATMOSPHÄRE & EXKLUSIVE TASTINGS.



Kurt-Schumacher-Str. 261a - 46539 Dinslaken
www.spirituosen-weine.de - info@spiritussanctus.shop

SPIRITUS  SANCTUS
SPIRITUOSEN & ANDERE GENÜSSE

Auch der ehemalige Duisburger Stürmer Sercan Güvenisik verfolgt die Entwicklung seines Ex-Klubs weiterhin aufmerksam. Der frühere Angreifer lief zwischen 1999 und 2003 insgesamt 80 Mal für die Zebras auf und erzielte dabei 17 Treffer in der ersten und zweiten Bundesliga.

Für Güvenisik fällt die Bewertung der Saison eindeutig aus: „Wenn man sich anschaut, wo der Verein noch vor zwei Jahren stand und welche Entwicklung seitdem genommen wurde, dann kann man absolut von einer erfolgreichen Saison sprechen.“

Besonders die neue Aufbruchsstimmung rund um den Klub imponiert ihm: „Der MSV hat wieder Euphorie entfacht. Die Fans stehen hinter der Mannschaft, das Stadion lebt wieder und man hatte in vielen Spielen das Gefühl, dass etwas entsteht.“ Gerade diese Ver-

bindung zwischen Mannschaft und Umfeld sei in Duisburg schon immer ein wichtiger Faktor gewesen.

Für den ehemaligen Stürmer ist auch entscheidend, dass die Mannschaft über die gesamte Saison hinweg Charakter gezeigt habe: „Die Mannschaft hat sich nie aufgegeben, sie hat bis zum Ende um ihre Chance gekämpft und bewiesen, dass sie absolut konkurrenzfähig ist.“ Dass es letztlich nicht für die Relegation reichte, ändere nichts daran, dass die Entwicklung insgesamt stimme.

Natürlich hätte sich auch Güvenisik ein anderes Ende gewünscht. „Klar wäre die Relegation oder sogar der direkte Aufstieg die Krönung gewesen“, sagt der Ex-Profi. Gleichzeitig mahnt er aber dazu, die Gesamtentwicklung nicht aus den Augen zu verlieren: „Man darf nicht vergessen, wo-

her der Verein kommt. Der MSV hat sich stabilisiert und Schritt für Schritt wieder ein Fundament aufgebaut.“

Besonders lobt Güvenisik die Arbeit der sportlich Verantwortlichen. Trainer Dietmar Hirsch habe es geschafft, eine Mannschaft zu formen, die funktioniere und auch mental große Fortschritte gemacht habe. „Dietmar Hirsch hat eine funktionierende und mental starke Mannschaft geformt“, betont Güvenisik.

Auch hinter den Kulissen erkennt er eine klare Handschrift. Chris Schmoldt habe einen konkurrenzfähigen Kader zusammengestellt und Michael Preetz die nötige Stabilität geschaffen. „Gemeinsam haben sie den Verein wieder in eine Richtung gebracht, die Hoffnung macht“, erklärt Güvenisik.

Der Gewinn des Niederrheinpokals sei zusätzlich ein positives Signal. Ein Titel könne einer Mannschaft immer Selbstvertrauen geben und zeige, dass sich die Arbeit auszahlt. Zudem eröffnet der Pokalsieg neue Perspektiven und sorgt dafür, dass die Saison nicht ohne Erfolgserlebnis endet.

Am Ende bleibt für Güvenisik vor allem Zuversicht für die Zukunft: „Diese Saison macht Lust auf mehr.“



**JETZT ERST RECHT!
AUF EINE ERFOLGREICHE SAISON.**



HEUTE EIN KÖNIG



DIETMAR HIRSCH: MALOCHER, EMOTIONS BOLZEN, MENSCHENFÄNGER

Wenn Dietmar Hirsch über Fußball spricht, dann klingt das selten nach Floskeln, sondern eher nach Überzeugung oder frei Schnauze. Mit ein Grund, warum er auch als Trainer beim MSV Duisburg von Tag eins an zu einer Identifikationsfigur geworden ist.

Der 54-Jährige stand schon als aktiver Spieler für den klassischen Fußballarbeiter. Ein Lautsprecher, kein Selbstdarsteller. Ein Coach, der auch mal aneckt, oft emotional wird, seine Mannschaft aber stets öffentlich schützt. Der zweifache Familienvater nimmt am Dorfleben in seiner Heimat Rheinberg teil und könnte von seinem Auftreten her, nicht despektierlich gemeint, auch ein Kreisliga-Trainer sein.

Vor allem seine Zeit in Duisburg prägt ihn bis heute. Die Bindung zur Zebra-Familie blieb immer bestehen. Sein großer Traum, für seinen Herzverein an der Seitenlinie zu stehen, wurde Wirklichkeit. Und diesen lebt der gebürtige Vier-sener bis heute.

Nach seiner aktiven Karriere arbeitete sich Hirsch als Trainer Schritt für Schritt nach oben. Tieferklassige Stationen formten sein Profil. Er gilt als akribisch, fordernd und nahbar zugleich. Spieler beschreiben ihn als Übungsleiter, der klare Kante zeigt, aber gleichzeitig menschlich bleibt. Kein Laptop-Trainer, der viel Taktik vermittelt, sondern vor allem Gruppen formen kann.



Dietmar Hirsch ist ganz nah bei den Fans, wie hier nach dem Aufstieg in die 3. Liga 2025.

FOTO: HIRO

Und genau einen solchen Mann brauchte der MSV nach dem Absturz aus der 3. Liga. Als Hirsch im Sommer 2024 übernahm, lag der Traditionsverein am Boden. Viele Fans hatten das Vertrauen verloren, die Erwartungshaltung war trotzdem riesig. Hirsch schaff-

te es schnell, wieder neue Euphorie und Energie zu entfachen. Für den MSV ein Glücksgriff und eine Idealbesetzung zugleich. Das Profi-Geschäft hätten ihm nicht alle zugetraut, Hirsch zeigte es seinen Kritikern.

Ganz Duisburg hält zusammen.

Mit Bus, Bahn und myBUS begleiten wir den MSV – Spiel für Spiel. Saison für Saison.

Durch und durch Duisburg.



DVG ///

Ein bisschen Liebe darf bei Dietmar Hirsch nicht fehlen.

Der Trainer verkörpert vieles, was es in Duisburg braucht: Bodenständigkeit, Widerstandsfähigkeit und Leidenschaft. Auch sportlich hat Hirsch dem MSV ein Gesicht gegeben. Intensität gegen den Ball, hohe Laufbereitschaft, Kampfgeist und ein starker Teamgedanke prägen seinen Stil. Die Verbindung zu den Fans ist besonders.

Dabei passt zu ihm auch, dass nicht alles perfekt läuft. Zwar viele, aber eben nicht alle Personalentscheidungen gingen auf. Seine Wortwahl sorgt zudem regelmäßig für Diskussionen rund um Gegner oder Schiedsrichter. Nach dem Aachen-Spiel betitelte er sich sogar selbst als „schlechten Verlierer“. Genau das macht ihn für viele Fans

so greifbar. Hirsch wirkt nicht wie ein distanzierter Chef aus dem Hochglanzfußball, sondern wie jemand, der den Verein wirklich fühlt und liebt. Ein solches Match gibt es heutzutage leider viel zu selten.

Dietmar Hirsch hat dem MSV Duisburg in kurzer Zeit nicht nur Stabilität gegeben, sondern auch ein Stück verloren gegangene Identität zurückgebracht. Und genau deshalb passt er mit seiner authentischen Art als Malocher, Emotionsbolzen und Menschenfänger aktuell so gut an die Wedau. Doch die wohl größte Herausforderung wartet nun nach dem dramatisch verpassten Durchmarsch in die 2. Liga auf den letzten Metern.



FOTO: FRO

JEDER MOMENT PURER NERVENKITZEL.

Vielen Dank für diese tolle Saison!



50
JAHRE
SPIELBANKEN NRW

MERKUR SPIELBANKEN NRW • Zutritt ab 18 Jahre •
Suchtrisiko: Informationen über die Hotline des Bundesinstituts
für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) 0800 1372700 (kostenfrei)
oder www.merkur-spielbanken.de



**CASINO
DUISBURG**

1. SPIELTAG: MSV - VFB STUTTGART II 2:1

DOPPELTER SUSSEK BESCHERT DUISBURG DEN TRAUM-AUFTAKT

Wackliger Start, am Ende Freudentaumel pur: Der MSV Duisburg und seine 19.652 anwesenden Fans bejubelten in der Schauinsland-Reisen-Arena einen umkämpften 2:1-Heimsieg (0:0) zum Auftakt der Drittliga-Saison gegen den VfB Stuttgart II.

Etwas überraschend saß Patrick Sussek, der Mann der Regionalliga, zunächst nur auf der Bank. Jan-Simon Symalla rückte in die Startelf und sollte über die linke Seite für Tempo sorgen. Auch Steffen Meuer bekam das Vertrauen von Trainer Dietmar Hirsch im 4-1-4-1-System. Florian Egerer und Max Dittgen fehlten im Kader, ebenso wie die angeschlagenen Mert Göckan und Jannik Zahmel.

Wie schon in der Vorsaison bereiteten die MSV-Fans ihrer Mannschaft einen emotionalen Bus-Empfang bei der Ankunft am Stadion. Zum Einlaufen sorgten sie mit einer Choreografie samt der Aufschrift „Es begann 1902“ für Gänsehautmomente.

Auf dem Rasen war den Meiderichern die Nervosität nach 441 Tagen ohne Drittliga-Fußball zu Beginn deutlich anzumerken.

Die Gäste traten frech und mutig auf – Nicolas Sessa und Mohamed Sankoh setzten die MSV-Abwehr immer wieder unter Druck.

Duisburg agierte verhalten, lange ohne Zielstrebigkeit und klare Linie. Die beste Chance des ersten Durchgangs: eine Schussflanke von Can Coskun in der neunten Minute. Viel mehr tat sich in einer

zählen, zerfahrenen und torlosen ersten Hälfte nicht.

Zur Pause reagierte Hirsch: Sussek kam für den unauffälligen Dennis Borkowski, der Joker und Symalla wechselten die Seite – mit schnellem Erfolg. Wenige Minuten nach Wiederanpfiff schickte Meuer den Aufstiegshelden perfekt auf die Reise. Sussek blieb im Duell mit dem erst 17-jährigen VfB-Keeper Florian Hellstern eiskalt – 1:0 (51.). Die Arena stand zum ersten Mal Kopf.

Der MSV war jetzt voll da. Heike (56.) und Bitter (58.) hatten den Doppelschlag auf dem Fuß, scheiterten aber jeweils aus kurzer Distanz. Die Quittung kam wenig später, als VfB-Kapitän Dominik

Nothnagel nach einer Ecke per Kopf für den Ausgleich sorgte (65.).

Die Gastgeber rafften sich wieder auf, kämpften mit viel Leidenschaft und gaben den Ton in den letzten 25 Minuten an. Max Braune parierte noch einmal stark gegen Eliot Bujupi. Im Gegenzug war es wieder Sussek, der den MSV zurück in Führung brachte. Diesmal von links nach einem von Max Herwerth abgefälschten Schuss vom linken Fünfer-Eck (74.).

Zwei Schrecksekunden hatten die Zebras bis zum Ablauf der achtminütigen Nachspielzeit noch zu überstehen. Sankoh traf noch den linken Außenpfosten (79.). Leny Meyers scharfe Flanke von links landete an der rechten Fünfer-

Kante bei Kenny Freßle, der Coskun anschoss. Der MSV bekam den Ball im letzten Moment aus der Gefahrenzone geklärt (90.). Der Schlusspunkt eines am Ende gelungenen Einstands in die neue Spielzeit für die Duisburger.

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter (77. Jessen), Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic – Borkowski (46. Sussek), Viet (71. Bookjans), Meuer, Symalla (86. Noß) – Heike (71. Töpken)

VFB STUTTGART II:

Hellstern – Herwerth, Meyer, Nothnagel – Catovic, Di Benedetto (63. Lüers), Korkut (63. Bujupi), Olivier (63. Groß), Sessa – Nankishi (77. Freßle), Sankoh

TORE: 1:0 Sussek (51.), Nothnagel (65.), 2:1 Sussek (74.)

ZUSCHAUER: 19.652

SCHIEDSRICHTER: Felix Wagner

TABELLE – 1. SPIELTAG

1.	SV Wehen Wiesbaden	3	3-1
2.	Viktoria Köln	3	2-0
3.	MSV Duisburg	3	2-1
4.	Energie Cottbus	1	3-3
5.	1. FC Saarbrücken	1	3-3
6.	Waldhof Mannheim	1	2-2
7.	SC Verl	1	2-2
8.	Rot-Weiss Essen	1	1-1
9.	FC Ingolstadt 04	1	1-1
10.	TSV 1860 München	1	1-1
11.	Jahn Regensburg	1	1-1
12.	Alemannia Aachen	1	0-0
13.	Erzgebirge Aue	1	0-0
14.	TSV Havelse	1	0-0
15.	TSG 1899 Hoffenheim II	1	0-0
16.	VfL Osnabrück	1	0-0
17.	Hansa Rostock	1	0-0
18.	VfB Stuttgart II	0	1-2
19.	SSV Ulm 1846	0	1-3
20.	1. FC Schweinfurt 05	0	0-2



Der Matchwinner: Patrick Sussek jubelt über seinen ersten Treffer.

FOTO: JAKOB KLOS

2. SPIELTAG: JAHN REGENSBURG - MSV 0:4

MSV DUISBURG MIT GALA AN DIE TABELLENSPITZE

Mit so vielen Duisburger
Auswärtsfahrern jubelt
Patrick Sussek nur zu gerne.



FOTOS: FHO

Der MSV Duisburg hat den perfekten Saisonstart hingelegt, beim Zweitliga-Absteiger Jahn Regensburg siegten die Zebras überraschend deutlich mit 4:0 (2:0). 15:1 Torschüsse und über 70 Prozent Ballbesitz sprachen Bände. Trainer Dietmar Hirsch brachte mit dem Doppeltorschützen gegen Stuttgart Patrick Sussek und Jakob Bookjans zwei Neue von Beginn an, Jan-Simon Symalla und Dennis Borkowski mussten zunächst auf der Bank Platz nehmen.

Die Ostbayern fanden im gesamten Spiel überhaupt nicht statt. Vor 9.514 Zuschauern, darunter rund 1.500 mitgereiste MSV-Fans, die beim Einlauf der Mannschaften mit einer kleinen Choreo auf sich aufmerksam machten, nutzten die Gäste schon früh die Lücken in der Jahn-Defensive. Die Entstehung

des ersten Treffers glich der aus der Vorwoche: Nach einem langen Ball von Steffen Meuer setzte sich Sussek in der neunten Minute im Laufduell mit viel Tempo gegen den zu passiven Leopold Wurm durch, profitierte zudem vom zögerlichen Eingreifen von Keeper Gebhardt und traf sicher zum 1:0.

Nur zwei Minuten später schwächten sich die Gastgeber selbst: Christian Kühlwetter rauschte Jakob Bookjans auf Höhe der Mittellinie mit offener Sohle ins Sprunggelenk, sah zurecht glatt Rot und entschuldigte sich später in der Kabine. Symalla kam somit früh für den humpelnden Zehner.

Duisburg blieb druckvoll, hatte unter anderem durch Meuer, der die Latte traf, weitere gute Möglichkeiten. In der 24. Minute eroberte

der MSV im Mittelfeld den Ball, Christian Viet schickte den eingewechselten Symalla auf die Reise. Der Offensivmann zog rechts durch und vollendete sehenswert zum 2:0. Die Meidericher hatten das Spiel über die gesamte Dauer komplett im Griff. Zur Pause waren laute Pfiffe zu hören.

Die Duisburger spielten auch nach Wiederanpfiff weiter munter und selbstbewusst nach vorne. Joshua Bitter verpasste das 3:0 aus spitzem Winkel (48.). Can Coskun musste nach einer guten Stunde angeschlagen vom Feld. Für ihn debütierte Leon Jessen hinten links. Doch der MSV war nicht aufzuhalten, vom SSV kam keinerlei Gegenwehr. Die ersten Zuschauer verließen bereits das Stadion, als Joker Thilo Töpken nach Vorlage von Sussek auf 3:0 stellte. Nur vier

AUFSTELLUNG

JAHN REGENSBURG: Gebhart – Wurm (46. Mätzler), Strauss, Seidel (58. Ziegele) – Oliveira, Kühlwetter, Geipl, Stolze – Beckhoff (46. Eichinger), Hermes – Galjen (46. Asante)

MSV DUISBURG: Braune – Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun (58. Jessen) – Bulic, Meuer (79. Tugbenyo), Bookjans (14. Symalla), Viet (79. Noß), Sussek, Heike (58. Töpken)

TORE: 0:1 Sussek (9.), 0:2 Symalla (24.), 0:3 Töpken (63.), 0:4 Sussek (67.)

ZUSCHAUER: 9.514

SCHIEDSR.: Daniel Bartnitzki

TABELLE – 2. SPIELTAG

		6	6-1
1.	MSV Duisburg	6	6-1
2.	Energie Cottbus	4	5-3
3.	SV Wehen Wiesbaden	4	5-3
4.	TSG 1899 Hoffenheim II	4	4-2
5.	TSV 1860 München	4	4-2
6.	1. FC Saarbrücken	4	5-4
7.	Hansa Rostock	4	1-0
8.	Viktoria Köln	3	3-2
9.	VfB Stuttgart II	3	3-3
10.	SSV Ulm 1846	3	2-3
11.	SC Verl	2	4-4
12.	Rot-Weiss Essen	2	2-2
13.	TSV Havelse	2	1-1
14.	FC Ingolstadt 04	1	2-3
15.	Waldhof Mannheim	1	2-3
16.	Erzgebirge Aue	1	0-1
17.	Alemannia Aachen	1	2-4
18.	VfL Osnabrück	1	1-3
19.	Jahn Regensburg	1	1-5
20.	1. FC Schweinfurt 05	0	0-4

Minuten später war Sussek nach einem langen Ball von Alexander Hahn zum zweiten Mal erfolgreich.

Nach Spieltag zwei grüßte der MSV somit als einziges Team mit sechs Punkten von der Tabellenspitze.

Immer weiter, immer weiter, immer weiter MSV

Für die nächste mega Reise:

Der Mode wegen
kierdorf

Holtener Str. 208-210, 47167 Duisburg-Neumühl
Tel. 0203/580102 | www.mode-kierdorf.de

Mo.- Fr. 9:30 - 13:30 & 14:30 - 18:30 Uhr | Sa. 9:30 - 14:00 Uhr

**Brax
Trolley**

Gratis

ab einem
Einkaufswert
von 199,95€
beim Kauf von Brax-
Herren-Produkten.



Nur solange der Vorrat reicht.

3. SPIELTAG: MSV - SSV ULM 1846 2:1

AUCH IN UNTERZAHL NICHT ZU SCHLAGEN

Am 3. Spieltag der 3. Liga feierte der MSV Duisburg einen Last-Minute-Sieg in Unterzahl gegen den SSV Ulm 1846 und bleibt ungeschlagener Tabellenführer.

MSV-Trainer Dietmar Hirsch musste seine Startelf im Gegensatz zum letzten Ligaspiel auf einer Position verändern. Der verletzte Jakob Bookjans wurde durch Dennis Borkowski ersetzt. Bei Ulm gab es im Gegensatz zum Pokalspiel zwei Veränderungen. Elias Löder rückte für Andre Becker und Neuzugang Jonas David für Lukas Mazagg in die erste Elf.

Bereits nach zwei Minuten hatten die Gäste die erste Chance. Nach einem Ballgewinn in der gegnerischen Hälfte kam Löder aus halbrechter Position zum Abschluss. Duisburgs Keeper Maximilian Braune war jedoch schnell unten und parierte.

Nach rund zehn Minuten landete der Ball erstmals im Tor der Zebras, aber der Treffer von Dennis Chessa zählte nicht – und das völlig zurecht. Zuvor beging Lucas Röser ein Offensivfoul und spielte den Ball zudem mit der Hand. Auch für den japanischen Schiedsrichter Koki Nagamine war es eine glasklare Sache.

In der 23. Spielminute wurde der MSV erstmals gefährlich und war direkt erfolgreich. Christian Viet eroberte den Ball im Mittelfeld und flankte von der rechten Strafraumkante butterweich in die Mitte. Alexander Hahn schraubte sich hoch und erzielte per Kopf die Führung für die Meidericher. Danach rannte der Kapitän zur Seitenlinie, bekam ein Trikot von Bookjans mit der Nummer sieben übergeben und hielt es jubelnd in die Höhe.

Zehn Minuten später hatte Viet auf der linken Seite viel Platz und trieb den Ball in den Sechzehner. Der Offensivmann wartete mit dem Abschluss jedoch zu lange, sodass sein Schuss geblockt werden konnte. In dieser Situation wäre durchaus mehr drin gewesen und nach der anschließenden Ecke wurde es ebenfalls gefährlich. Borkowskis Schuss aus rund 12 Metern traf aber nur seinen Gegenspieler Jan Boller.

Kurz vor der Halbzeit dann ein Schock für die Meidericher. Der bereits verwarnte Borkowski wollte die schnelle Ausführungs eines Einwurfs der Gäste verhindern, spitzelte den Ball weg und sah dafür die Ampelkarte. Anschließend ging es mit 1:0 in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Gäste wie ausgewechselt aus der Kabine und machten in Überzahl deutlich mehr Druck. Die Zebras verteidigten jedoch diszipliniert und leidenschaftlich, sodass Ulm weiterhin deutlich Probleme damit hatte, wirklich gefährlich zu werden. Ein Schuss von Becker in der 63. Minute aus rund 15 Metern wurde von Can Coskun geblockt.

In der 69. Minute schenkte der SSV den Duisburgern beinahe den zweiten Treffer. Max Scholze spielte einen ungenauen Rückpass zu Christian Ortage, der etwas weit neben dem Tor stand. Der Keeper sprintete dem Ball hinterher und kratzte die Kugel von der Linie. Kurz darauf die nächste Einladung: Ortage spielte einen Fehlpas in den Fuß von Patrick Sussek, aber der Schlussmann machte seinen Fehler wieder wett und parierte den Versuch.

Die Erlösung für Ulm erfolgte in der 75. Minute: Ein abgefälschter



Thilo Töpken schreit seine ganze Freude heraus.

FOTO: JAKOB KLUGS

Distanzschuss von Marcel Seegert wurde von Paul-Philipp Besong per Hacke weitergeleitet und der Ball landete am Elfmeterpunkt beim freistehenden Löder, der aus abseitsverdächtig Position das 1:1 erzielte.

In Minute 83 brachte der eingewechselte Conor Noß einen Freistoß in den Strafraum, aber der Kopfball Joshua Bitter ging am Tor vorbei. Aber auch der Schlusspunkt der Partie gehörte den Zebras: In der dritten Minute der

Nachspielzeit erzielte Thilo Töpken nach einer Kopfballverlängerung von Jan-Simon Symalla den Siegtreffer zum 2:1 und ließ die Arena Kopf stehen. Damit gewann der MSV auch das dritte Spiel in Serie und grüßte weiterhin ungeschlagen von der Tabellenspitze.

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune - Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun (82. Göckan) - Bulic, Meuer (82. Noß), Borkowski, Viet (73. Symalla), Sussek (73. Tugbenyo) - Heike (61. Töpken)

SSV ULM 1846:

Ortag - David, Seegert, Boller (46. Meier) - Kölle (29. Wenig), Dressel, Brandt, Scholze - Löder (90. +2 Westermeier), Chessa (46. Becker), Röser (66. Besong)

TORE:

1:0 Hahn (23.), 1:1 Löder (75.), 2:1 Töpken (90. +3)

GELB-ROT: Borkowski (45. +2)

ZUSCHAUER: 19.038

SCHIEDSRICHTER:
Koki Nagamine

TABELLE – 3. SPIELTAG

1.	MSV Duisburg	9	8-2
2.	TSG 1899 Hoffenheim II	7	8-3
3.	TSV 1860 München	7	6-2
4.	Rot-Weiss Essen	5	6-5
5.	Hansa Rostock	5	2-1
6.	SV Wehen Wiesbaden	4	8-7
7.	Waldhof Mannheim	4	4-3
8.	VfB Stuttgart II	4	4-4
9.	VfL Osnabrück	4	3-3
10.	Erzgebirge Aue	4	2-2
11.	Energie Cottbus	4	6-7
12.	1. FC Saarbrücken	4	5-6
13.	Jahn Regensburg	4	4-5
14.	SC Verl	3	5-5
15.	Viktoria Köln	3	3-4
16.	SSV Ulm 1846	3	3-5
17.	FC Ingolstadt 04	2	3-4
18.	TSV Havelse	2	2-3
19.	Alemannia Aachen	1	2-6
20.	1. FC Schweinfurt 05	0	0-7

4. SPIELTAG: SC VERL - MSV 2:3

ACHTERBAHNFAHRT IN VERL

Conor Noß (r.) ruft seine Mitspieler zum Jubeln zu sich. Jan-Simon Symalla (l.) kann es kaum fassen.

Viertes Spiel, vierter Sieg: Der MSV Duisburg hatte beim SC Verl seine Siegesserie weiter ausgebaut. Vor 1847 mitgereisten Fans aus Duisburg siegte der MSV in einem irren Spiel mit 3:2 (0:1), nachdem er zwischenzeitlich bereits mit 0:2 zurückgelegen hatte.

Von Beginn an hatte Verl deutlich mehr Spielanteile und dominierte den Ballbesitz. Die Gäste blieben zu passiv und gerieten nach 20 Minuten schließlich in Rückstand. Dennis Waidner legte auf Oualid Mhamdi ab, der die Kugel nicht gut traf und der Ball so in Richtung des rechten Pfostens kullerte. Dort lauerte Berkan Taz, der aus acht Metern das Leder unter die Latte hämmerte (21.). Ein kurioser, aber absolut verdienter Treffer.

Die Duisburger versuchten nach dem Gegentreffer mit mehr Körperlichkeit gegen die spielerische Dominanz der Ostwestfalen aufzutreten. Mit Ball gelang aber weiterhin wenig. Kurz darauf bewahrte Braune seine Mannschaft vor dem 0:2. Den einzigen Abschluss verzeichneten die Zebras kurz vor der Pause, als Max Dittgen sich von

rechts in den Strafraum dribbelte und zum Abschluss kam, aber deutlich verzog (45.+2).

Der MSV, der während der gesamten 90 Minuten lautstark von den mitgereisten Anhängern unterstützt wurde, kam nach der Pause besser in die Partie. Die Hausherren hatten wegen des frühen Pressings der Duisburger Probleme, um überhaupt aus der eigenen Hälfte zu kommen. Eine richtige Torchance konnte sich der MSV auch nicht erspielen, Verl übernahm wieder die Kontrolle, einige Unterbrechungen hemmten zudem den Spielfluss.

Dann die 77. Minute: MSV-Keeper Braune wollte seinen Abwurf ausführen, Taz aber hielt gedankenschnell seinen Fuß in den Ball. Der landete bei Timur Gayret, der die Kugel ins Netz zum 2:0 chippte. Der nächste kuriose Treffer!

Duisburgs Antwort folgte prompt: Sussek kam im Strafraum zum Abschluss, Verls Schlussmann Philipp Schulze konnte zwar abwehren, doch die Kugel landete direkt vor den Füßen von Jan-Simon Symalla, der ins halbleere Tor einschleusen konnte (81.). Nur noch 1:2!

Nur drei Minuten später kam der



FOTO: JAKOB KLOS

MSV zum Ausgleich. Der zur Pause eingewechselte Thilo Töpken kam nach einem Freistoß am zweiten Pfosten frei zum Kopfball und nickte ein zum 2:2. Die MSV-Fans feierten ausgelassen!

Ein Spiel wie eine Achterbahn-

fahrt. Verls Nico Kijewski sah kurz darauf Gelb-Rot (86.). Das Momentum war klar auf Seiten des MSV Duisburg, der tatsächlich noch das Spiel drehte. Conor Noß erzielte in der Nachspielzeit den umjubelten Siegtreffer (90.+2), die Siegesserie des Aufstiegers ging weiter!

AUFSTELLUNG

SC VERL: Schulze - Mhamdi (72. Lehmann), Ens, F. Otto, Kijewski - Waidner - Y. Otto, Gayret - Taz (87. Stöcker) - Steczyk (78. Arweiler), Besio (78. Onouha)

MSV DUISBURG: Braune - Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun (72. Noß) - Meuer (46. Göckan), Bulic - Dittgen (46. Symalla), Viet (78. Tugbenyo), Sussek - Heike (46. Töpken)

TORE: 1:0 Taz (20.), 2:0 Gayret (77.), 2:1 Symalla (81.), 2:2 Töpken (84.), 2:3 Noß (90.+2)

GELB-ROT: Kijewski (86.)

ZUSCHAUER: 3810

SCHIEDSRICHTER: Sebastian Hilsberg

TABELLE – 4. SPIELTAG

		12	11-4
1. MSV Duisburg		12	11-4
2. TSG 1899 Hoffenheim II		10	9-3
3. TSV 1860 München		8	7-3
4. 1. FC Saarbrücken		7	9-7
5. SV Wehen Wiesbaden		7	9-7
6. Waldhof Mannheim		7	6-4
7. VfL Osnabrück		7	5-3
8. Viktoria Köln		6	4-4
9. Rot-Weiss Essen		5	8-8
10. VfB Stuttgart II		5	5-5
11. Hansa Rostock		5	2-2
12. Energie Cottbus		5	7-8
13. Jahn Regensburg		4	4-6
14. Alemannia Aachen		4	5-8
15. Erzgebirge Aue		4	3-6
16. SC Verl		3	7-8
17. FC Ingolstadt 04		3	4-5
18. SSV Ulm 1846		3	4-7
19. TSV Havelse		2	2-5
20. 1. FC Schweinfurt 05		0	0-8



„Glückwunsch an den MSV Duisburg zu einer starken Saison, großem Einsatz und echtem Teamgeist – auch wenn der Aufstieg knapp verpasst wurde. Wir sind stolz auf euch und freuen uns auf die kommende Spielzeit!“

Duisburg vom Wasser aus erleben!

Beeindruckende Hafenanlagen, spannende Einblicke hinter die Kulissen und einzigartige Perspektiven erwarten Sie bei unseren Hafenrundfahrten.

Genießen Sie maritime Atmosphäre, entdecken Sie industrielle Wahrzeichen und erleben Sie unvergessliche Momente an Bord. Ob entspannte Rundfahrt, Familienausflug oder besonderes Erlebnis mit Freunden - Duisburg zeigt sich vom Wasser aus von seiner schönsten Seite.

Unsere Schiffe und Veranstaltungsräume können außerdem exklusiv für Firmenfeiern, Geburtstage, Hochzeiten oder besondere Events gechartert werden. Gemeinsam schaffen wir den passenden Rahmen für unvergessliche Veranstaltungen in außergewöhnlicher Atmosphäre.



5. SPIELTAG: MSV - WEHEN WIESBADEN 3:1

VOM AUFSTEIGER ZUM REKORDJÄGER



MSV-Kapitän Alexander Hahn präsentiert die breite Brust des Tabellenführers.

FOTO: JAKOB KLOS

Den besten Drittligastart der Vereinshistorie hatte der MSV längst hingelegt. Die Meidericher stellten den besten Auftakt aller Drittligisten mit dem 3:1-Heimsieg gegen Wehen Wiesbaden ein. Der TSV 1860 München startete vor drei Jahren ebenfalls mit 15 Punkten und wurde am Ende Achter.

Dietmar Hirsch rotierte nach dem knappen Weiterkommen in Nettetal im Niederrheinpokal wie erwartet zurück. Im Vergleich zum Last-Minute-Sieg in Verl nahm der Trainer zwei Veränderungen in der Startelf vor. Für Topscorer Patrick Sussek (weiterhin muskuläre Probleme) begann Mert Göckan, der überraschend auf die rechte Seite rückte. Der schwungvolle Jan-Simon Symalla wirbelte für Max Dittgen.

Neben dem langzeitverletzten Jakob Bookjans mussten auch Florian Egerer, Leon Müller, Dennis Borkowski und Jesse Tugbenyo (Ellenbogenverletzung ohne OP) passen. Thilo Töpken wurde zwar rechtzeitig fit, musste sich aber erneut hinter der einzigen Spitze Tim Heike einreihen. Die Neuzugänge Florian Krüger und Andy Visser fanden sich ebenfalls zunächst auf der Bank wieder.

„Wahnsinn von der Wedau“, stand beim Einlaufen der Mannschaften auf einem Banner. Die 20.067 Zuschauer waren heiß. Und es dauerte gerade mal 16 Sekunden, bis es direkt ruppig wurde und Wehens David Suarez nach einem Foul an der Mittellinie schon die erste Gelbe Karte sah. In der ersten halben Stunde neutralisierten sich beide Teams weitgehend.

In Minute 29 dann der Brustlöser: Kapitän Alexander Hahn schickte Can Coskun über links. Der Außenverteidiger leitete für Symalla weiter, der das perfekte Auge für den in der Mitte freien Christian Viet hatte. Es war das erste MSV-Tor für den neuen Zehner. Keine zwei Minuten später war der Doppelschlag perfekt. Diesmal war Heike beteiligt, der den Ball aus dem Zentrum in die Mitte brachte, wo Coskun nach einer Finte mit seinem schwächeren rechten Fuß unten rechts ins Eck zum 2:0 traf und so das Stadion zum Beben brachte.

Max Braune entschärfte unmittelbar danach im Fünf-Meter-Raum im Eins-gegen-eins mit Nikolas Agrafiotis – gleichzeitig die gefährlichste Aktion der Hessen im ersten Durchgang. Wenige Augen-

blicke nach Wiederanpfiff verkürzte der Angreifer per Kopf nach einer Ecke auf 2:1. Der MSV war noch nicht im zweiten Durchgang angekommen. Wohl auch deshalb reagierte Hirsch nach einer Stunde mit einem Doppelwechsel.

Die Gastgeber schalteten in den Verwaltungsmodus und lauerten auf Konter. Mit Erfolg: Einen davon verwertete der eingewechselte Conor Noß nach Vorlage von Symalla 20 Minuten vor Schluss zum 3:1. Der Schlusspunkt eines erneut

überzeugenden Heimauftritts der noch ungeschlagenen Hirsch-Elf, die dem vierten Tor durch Krüger am Ende zweimal sogar noch näher war als Wehen dem erneuten Anschluss.

Der MSV marschierte weiter, blieb nach dem fünften Sieg im fünften Spiel Spitzenreiter der 3. Liga.

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic, Meuer (75. Jessen) – Göckan (61. Noß), Viet, Symalla (83. Dittgen) – Heike (61. Krüger)

WEHEN WIESBADEN:

Stritzel – Mockenhaupt (75. Wohlers), Gillekens, Janitzek (79. Lewald), May – Suarez (46. Fechner), Gözüsrin – Schleimer, Johannsson – Kaya (75. Bogicevic), Agrafiotis (63. Flotho)

TORE:

1:0 Viet (29.), 2:0 Coskun (31.), 2:1 Agrafiotis (50.), 3:1 Noß (71.)

ZUSCHAUER: 20.067

SCHIEDSRICHTER: Justin Hasmann

TABELLE – 5. SPIELTAG

		15	14-5
1.	MSV Duisburg	15	14-5
2.	TSV 1860 München	11	10-5
3.	1. FC Saarbrücken	10	12-8
4.	TSG 1899 Hoffenheim II	10	11-7
5.	Viktoria Köln	9	7-4
6.	Rot-Weiss Essen	8	11-9
7.	Energie Cottbus	8	10-8
8.	Vfl Osnabrück	8	5-3
9.	SV Wehen Wiesbaden	7	10-10
10.	Waldhof Mannheim	7	6-7
11.	SC Verl	6	11-10
12.	Hansa Rostock	6	2-2
13.	SSV Ulm 1846	6	7-8
14.	VfB Stuttgart II	5	6-8
15.	Jahn Regensburg	4	5-9
16.	Alemannia Aachen	4	6-11
17.	Erzgebirge Aue	4	3-9
18.	FC Ingolstadt 04	3	6-8
19.	1. FC Schweinfurt 05	3	3-10
20.	TSV Havelse	2	4-8

6. SPIELTAG: 1. FC SCHWEINFURT - MSV 0:3

EIN GESCHICHTSTRÄCHTIGER ABEND

Die Tabellenführung war den Zebbras unabhängig vom Ausgang der Partie im Sachs-Stadion nicht zu nehmen. Doch der MSV Duisburg marschierte weiter und siegte mit 3:0 (1:0) beim 1. FC Schweinfurt. 18 Punkte nach sechs Spieltagen fuhr noch kein Klub in der 17-jährigen Drittligageschichte ein.

Trainer Dietmar Hirsch sah keinen Grund, seine Startformation nach dem 3:1-Heimsieg gegen Wiesbaden zu verändern. Bei Topscorer Patrick Sussek (muskuläre Probleme) reichte es somit noch nicht zur erhofften Rückkehr in den Kader. Dem neuen Stürmer Florian Krüger blieb zunächst erneut nur ein Bankplatz.

Mit der für einen Dienstagabend unter Flutlicht beachtlichen Gästeliste von 869 mitgereisten Fans tasteten sich die selbstbewussten Duisburger früh in Richtung „Schnüdel“-Strafraum vor. Der frühere Schalker Champions-League-Spieler Johannes Geis näherte sich mit einem Distanzschuss erstmals dem Tor von Max Braune an (11.).

Vier Minuten später dann die Führung für den MSV: Rasim Bulic nutzte einen Fauxpas von

Schweinfurt-Keeper Toni Stahl, der nach einem Freistoß von Can Coskun ins Leere faustete. Duisburgs Sechser nahm den Ball mit der Brust an und schweißte ihn unter die Latte. Es war das erste MSV-Tor für den so präsenten Defensiv-Neuzugang aus Regensburg.

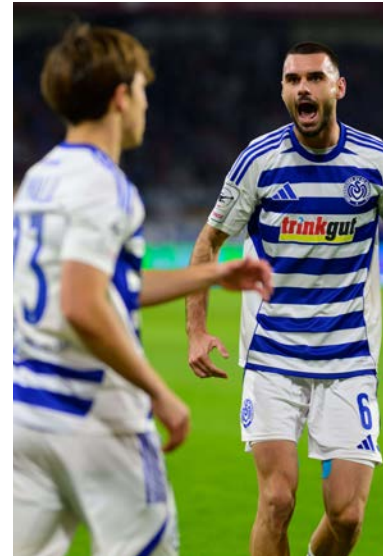
Die Unterfranken zeigten eine gute Reaktion auf den frühen Rückstand, der bayerische Regionalliga-Meister traute sich immer mehr zu. Und doch waren es Tim Heike (33.) und Coskun (36.), die das 2:0 auf dem Fuß hatten. Die Hausherren erkämpften sich mehr Ballbesitz, wurden aber, wenn überhaupt, nur aus der zweiten Reihe so richtig gefährlich. Mit dem 1:0 ging es in die Kabinen.

Der Tabellenvorletzte spielte nach Wiederanpfiff weiter mutig nach vorne, verzeichnete viele Abschlüsse, doch der Mannschaft von Victor Kleinhenz fehlte die letzte Zielstrebigkeit. Der ehemalige Duisburger Thomas Meißner vergab per Kopf nach einer Stunde die beste Möglichkeit für die 05er. Hirsch brachte mit Krüger und Connor Noß die ersten beiden Joker.

Der MSV schaffte immer wieder Entlastung. Noß kam zu einem dynamischen Schuss (60.). Nur 60

Sekunden später vollstreckte Innenverteidiger Tobias Fleckstein am zweiten Pfosten zum 2:0. Ein Treffer direkt vor den eigenen Anhängern, der die Kältschnäuzigkeit der Weiß-Blauen eindrucksvoll unterstrich. Der Zwei-Tore-Vorsprung spielte dem Spitzenreiter sichtlich in die Karten.

Der Schlusspunkt war Flecksteins Treffer noch nicht. Coskun machte mit einem schönen Tor aus 16 Metern nach Vorlage von Noß mit seinem starken linken Fuß den Deckel drauf. Die Kugel prallte von der Unterkante der Latte ins Netz. Der eingewechselte Max Dittgen scheiterte in der Nachspielzeit noch am Querbalken. Der Rest des geschichtsträchtigen Abends war nur noch Party!



Mit breiter Brust und einem Traumtor beweist Rasim Bulic (r.) seine Stärken.

FOTO: JAKOB KLOS

AUFSTELLUNG

1. FC SCHWEINFURT:

Stahl – Bausenwein, Zeller, Meißner, Krättschmer, Piwernetz – Wintzheimer (73. Müller), Geis (77. Luque-Notaro), Angberger, Endres (77. Böhnlein) – Tranziska (73. Dellinger)

MSV DUISBURG: Braune – Bitter (86. Jessen), Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic, Meuer (71. Schlicke) – Göckan (56. Noß), Viet, Symalla (86. Dittgen) – Heike (56. Krüger)

TORE: 0:1 Bulic (15.), 0:2 Fleckstein (61.), 0:3 Coskun (74.)

ZUSCHAUER: 5151

SCHIEDSRICHTER: Felix Grund

TABELLE – 6. SPIELTAG

		18	17-5
1.	MSV Duisburg	18	17-5
2.	1. FC Saarbrücken	13	15-9
3.	Viktoria Köln	12	9-5
4.	TSV 1860 München	11	11-7
5.	Energie Cottbus	11	12-9
6.	TSG 1899 Hoffenheim II	10	12-9
7.	SV Wehen Wiesbaden	10	12-10
8.	SC Verl	9	13-11
9.	Rot-Weiss Essen	9	12-10
10.	VfL Osnabrück	9	6-4
11.	Hansa Rostock	9	4-3
12.	VfB Stuttgart II	8	7-8
13.	Waldhof Mannheim	7	6-8
14.	FC Ingolstadt 04	6	12-10
15.	SSV Ulm 1846	6	8-11
16.	Alemannia Aachen	4	7-13
17.	Jahn Regensburg	4	5-11
18.	Erzgebirge Aue	4	4-11
19.	1. FC Schweinfurt 05	3	3-13
20.	TSV Havelse	2	6-14



DAS SUBARU OUTDÖOR FESTIVAL.

Dein Weg beginnt hier:
Entdecke die neuen Subaru Modelle.



In Japan entwickelt für alle Wege der Welt.



**13. Juni 2026
BEI UNS!**

Du bist draußen zu Hause? Dann entdecke die **neuen vollelektrischen Subaru Modelle** - **ab sofort bei uns**. Entwickelt für alle Wege der Welt: mit agilem Handling, starker Performance und einem Allradantrieb, der seinesgleichen sucht.

Für noch mehr Outdoor-Feeling: Komm zu unserem OUTDÖOR Festival am 13. Juni und freue dich auf viele Highlights für deine ganze Familie!

UNCHARTED 77 AWD (252 kW): Energieverbrauch (kWh/100 km) kombiniert: 15,7 - 15,6; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 0; CO₂-Klasse: A.

www.subaru.de





Driven by what you love.

AUTOHAUS WINGENTER GmbH
Sofienstr. 86, 47167 Duisburg
Tel.: 0203-583113
www.wingenter.net

7. SPIELTAG TSV HAVELSE - MSV 1:1

EIN ERSTER KLEINER RÜCKSCHLAG

Der MSV Duisburg hat den siebten Sieg im siebten Spiel in der 3. Liga knapp verpasst. Im Aufsteigerduell beim TSV Havelse gab es ein leistungsgerechtes 1:1-Unentschieden. Die Zebras stehen damit bei 19 Punkten, mehr hatte zu diesem Zeitpunkt noch kein Drittligist auf dem Konto.

Zum dritten Mal in Folge schickte MSV-Trainer Dietmar Hirsch dieselbe Startelf ins Rennen. Für den Coach der Zebras gab es schließlich auch keinen Grund nach dem perfekten Saisonstart mit sechs Siegen Änderungen vorzunehmen.

Der Spitzenreiter kontrollierte von Beginn an die Partie. Und auch auf den Rängen hatten die Gäste die Oberhand, denn die MSV-Fans waren im Eilenriedestadion deutlich in der Überzahl und stimmten sogar Wechselgesänge an. Steffen Meuer probierte es in den Anfangsminuten gleich zweimal aus der Distanz, stellte aber Havelsets Schlussmann Tom Opitz vor keine Probleme.

In der 9. Minute hatte dann Top-talent Jan-Simon Symalla die MSV-Führung auf dem Fuß: Mert Göckan tauchte im Strafraum auf und legte klug für den Linksaußen zurück, der aus zehn Metern den Kasten aber um mehr als einen Meter verfehlte. Die Niedersachsen hielten mit kompakter und robuster Verteidigung dagegen und ließen insgesamt wenig zu. Dafür traten sie offensiv kaum in Erscheinung.

Kurz vor der Pause war es eine Einzelaktion, die beinahe den Abwehrriegel des TSV durchbrechen konnte. Symalla setzte sich vor dem Strafraum durch und zog mit seinem rechten Fuß aus der Distanz ab, doch Opitz ahnte die Ecke und parierte den Distanzschuss (44.). Die Zebras waren optisch überlegen, hatten auch mehr Abschlüsse, waren aber in der entscheidenden Zone noch nicht zwingend genug.

Für die zweiten 45 Minuten brachte Hirsch mit Topjoker Conor Noß und Florian Krüger zwei frische Kräfte für die Offensive, Mert Göckan und der erneut blasse Tim Heike blieben in der Kabine.

Die erste Duftmarke in der zweiten Hälfte setzten aber die Hausherren ab. Marko zog wuchtig halblinks im Strafraum ab, MSV-Keeper Max Braune hielt den Ball im Nachfasen fest. Danach ging allerdings die Fahne hoch, weil Robin Müller in verbotener Position die Sicht

des Keepers behindert hatte (48.). Kurz darauf setzte Nassim Boujellab einen Schlenzer etwas zu hoch an (53.) - den besseren Start aus der Pause erwischte der Tabellenletzte, der mutiger wurde.

Das Spiel der Duisburger wirkte schwerfällig, nur selten kam man überhaupt zu Abschlüssen oder tauchte im gegnerischen Strafraum auf. Es fehlte die Leichtigkeit beim Tabellenführer. Der eingewechselte Max Dittgen brachte etwas Leben in den Duisburger Angriff. Sein Schuss von der rechten Strafraumkante fand zumindest den Weg aufs Tor, Opitz war allerdings zur Stelle (79.).

Dann wieder Havelse: Florian Riedel zog eine Ecke frech direkt auf den Kasten, Braune konnte das Le-

der gerade noch an die Latte lenken (81.). Der junge Torwart war drei Zeigerumdrehungen später erneut aufmerksam, als er einen Steilpass gerade noch rechtzeitig vor dem einlaufenden Ilic wegspezeln konnte (84.).

Doch trotz einer überschaubaren Leistung schlugen am Ende zunächst erneut die Last-Minute-Duisburger zu: Joshua Bitter tankte sich in der 90. Minute energisch in den Sechzehner und legte ab auf Conor Noß, der abgefälscht ins rechte Eck traf.

Aber Havelse gab den Party-crasher! John Posselt erzielte in der siebten Minute der Nachspielzeit tatsächlich noch den Ausgleich und sorgte für den ersten Punktverlust der Duisburger.

TABELLE – 7. SPIELTAG			
1.	MSV Duisburg	19	18-6
2.	1. FC Saarbrücken	16	17-10
3.	TSG 1899 Hoffenheim II	13	17-10
4.	Rot-Weiss Essen	12	15-10
5.	VfL Osnabrück	12	9-5
6.	SC Verl	12	15-12
7.	Viktoria Köln	12	10-7
8.	Energie Cottbus	11	13-11
9.	SV Wehen Wiesbaden	11	12-10
10.	TSV 1860 München	11	12-12
11.	VfB Stuttgart II	11	9-9
12.	SSV Ulm 1846	9	10-12
13.	Hansa Rostock	9	4-6
14.	FC Ingolstadt 04	7	12-10
15.	Waldhof Mannheim	7	8-11
16.	Alemannia Aachen	7	10-15
17.	Jahn Regensburg	4	6-13
18.	Erzgebirge Aue	4	5-14
19.	TSV Havelse	3	7-15
20.	1. FC Schweinfurt 05	3	4-15

AUFSTELLUNG

TSV HAVELSE:

Opitz - Schleef, Belkahia (60. Ruffidis), Aytun - Riedel, Boujellab, Berger, Düker, Sommer - R. Müller (73. Posselt), Ilic (89. Paldino)

MSV DUISBURG:

Braune - Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun - Meuer (62. Töpken), Bulic - Göckan (46. Noß), Viet (77. Dittgen), Symalla (90.+3 Schlicke) - Heike (46. Krüger)

TORE:

0:1 Noß (90.), 1:1 Posselt (90.+7)

ZUSCHAUER: 3012

SCHIEDSRICHTER: Ben Uhrig

Muss auch mal ohne Sieg klarkommen: MSV-Trainer Dietmar Hirsch.



8. SPIELTAG: MSV - FC INGOLSTADT 2:1

DIE ZEBRAS BAUEN DIE TABELLENFÜHRUNG AUS

Der MSV Duisburg strotzt nach dem Aufstieg weiterhin nur so vor Selbstvertrauen. Über 20.000 Fans sahen beim 2:1 gegen den FC Ingolstadt (0:0) den nächsten überzeugenden Auftritt ihres Teams und den bereits siebten Dreier. Vor allem die letzte Viertelstunde hatte es in sich.

Im Vergleich zum Last-Minute-Remis in Havelse nahm Dietmar Hirsch in seiner Startelf zwei Änderungen vor. Während Patrick Sussek nach seiner dreiwöchigen, muskulären Verletzung in den Kader zurückkehrte, feierten Conor Noß und der insgesamt unauffällige Florian Krüger ihre Startelfdebüts. Beide verdrängten Steffen Meuer und Tim Heike zunächst auf die Bank. Statt dem gewohnten 4-2-3-1 ließ der Trainer im offensiveren 4-3-3-System mit zwei Achtern auflaufen.

In einer statischen und physisch geprägten Anfangsphase konnten die Gastgeber anfangs noch nicht viel aus ihrem Ballbesitz machen. Die Gäste, begleitet von 117 Anhän-

gern, bissen sich nur selten in der MSV-Hälfte fest. Beide Teams hielten sich in einer lange chancenarmen und zähen ersten Hälfte weitgehend von den Strafräumen fern.

Nach einer halben Stunde ging es dann rund: Die erste große Möglichkeit vergab Rasim Bulic nach feinem Doppelpass mit Mert Göckan (26.), als der Abräumer aus kurzer Distanz im Eins-gegen-eins an Markus Ponath scheiterte (26.). Der Druck der Duisburger nahm zu. Noß zwang den Ingolstadt-Keeper nach einem angetäuschten Schuss aus elf Metern in Folge einer guten Umschaltaktion zur nächsten Parade, Kapitän Alexander Hahn köpfte die anschließende Ecke nur knapp rechts vorbei (34.).

Dem MSV gelang viel über die linke Seite. Can Coskun zog von der Strafraumgrenze ab. Die Führung wäre bei einem Torschussverhältnis von 9:1 schon zur Pause verdient gewesen. Doch es ging mit dem 0:0 in die Kabinen. Die zweite Hälfte begann ähnlich unspektakulär, nach einer Stunde war dann alles angerichtet für das Sussek-Comeback. Das Stadion war da.



Spiel gedreht: MSV-Kapitän Alexander Hahn lässt sich gebührend feiern.

FOTO: JAKOB KLOS

Der MSV blieb gefährlicher. Sussek zeigte direkt wieder seine Qualitäten im Sechzehner (69.). Dann der Schock: Marcel Costly bediente von links den zwei Minuten zuvor eingewechselten Davide-Danilo Sekulovic, der mit der ersten Ingolstädter Möglichkeit zum 1:0 einköpfte (72.).

Das Tor fiel aus dem Nichts, doch die Zebras ließen sich nicht aus der Ruhe bringen. Ausgerechnet Susseks viertes Saisontor per Volleyschuss aus 16 Metern nach Vorlage von Noß stellte die Arena auf den Kopf - 1:1 (77.). Hahn setzte mit dem Siegtor nach einer eingekickten Sussek-Ecke noch einen drauf (84.). Der MSV drehte das Spiel und grüßte weiter von ganz oben.

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG: Braune – Bitter (87. Töpken), Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic, Noß, Göckan (57. Sussek) - Viet (73. Meuer), Symalla (87. Tugbenyo), Krüger (73. Heike)

FC INGOLSTADT: Ponath – Deichmann, Lorenz, Scholz, Rosenlöcher (70. Sekulovic) – Besuchkow (70. Plath), Fröde, Carlsen – Costly (87. Kügel), Borchers (46. F. Christensen) – Sturm (64. G. Christensen)

TORE: 0:1 Sekulovic (72.), 1:1 Sussek (77.), 2:1 Hahn (84.)

ZUSCHAUER: 20.170

SCHIEDSRICHTER: Felix Bickel

TABELLE – 8. SPIELTAG

	22	20-7
1. MSV Duisburg	22	20-7
2. 1. FC Saarbrücken	17	18-11
3. Energie Cottbus	14	18-11
4. TSG 1899 Hoffenheim II	14	18-11
5. VfL Osnabrück	13	9-5
6. Viktoria Köln	13	10-7
7. SV Wehen Wiesbaden	12	13-11
8. SC Verl	12	15-14
9. Rot-Weiss Essen	12	16-16
10. TSV 1860 München	11	12-14
11. VfB Stuttgart II	11	9-14
12. Waldhof Mannheim	10	14-12
13. Alemannia Aachen	10	15-16
14. SSV Ulm 1846	10	11-13
15. Hansa Rostock	10	5-7
16. FC Ingolstadt 04	7	13-12
17. Jahn Regensburg	7	8-13
18. Erzgebirge Aue	7	7-14
19. TSV Havelse	4	8-16
20. 1. FC Schweinfurt 05	3	5-20

- Leuchttransparente Werbeschilder
- Neon-/LED-Schriften
- Profildruckbuchstaben
- Werbepylone
- Fahrzeugbeschriftungen
- Reinigung & Wartung



www.neonschmidt.de

DORFSTRASSE 76
47259 DUISBURG
0203 / 78 11 04

neon_schmidt_gmbh
NeonSchmidtDuisburg
neon_schmidt_gmbh

NEON
SCHMIDT
werbetechnik



9. SPIELTAG: 1. FC SAARBRÜCKEN - MSV 0:0

EIN SPITZENSPIEL MIT VERZÖGERUNG

Es dauerte eine knappe Stunde, bis die Partie zwischen dem 1. FC Saarbrücken und dem MSV Duisburg das Prädikat Topspiel verdient hatte, obwohl am Ende keine Tore fielen.

Dietmar Hirsch nahm im Vergleich zum 2:1-Heimsieg gegen Ingolstadt vom Samstag nur eine Veränderung in seiner Startelf vor. Jesse Tugbenyo rückte für Mert Göckan auf den Rasen im fast ausverkauften Ludwigsparkstadion. Das bedeutete auch: Topscorer Patrick Sussek musste erneut zunächst auf der Bank Platz nehmen.

Schon vor Anpfiff stand fest: Der MSV stellte mit knapp 1.200 mitgereisten Anhängern die

beste Auswärtskulisse dieser Englischen Woche. Während Alois Schwartz auf fünf wichtige Spieler verzichten musste, läuteten die heimischen Anhänger die Partie mit einer Choreografie ein.

Die Gäste attackierten früh und starteten mutig, ein ruhender Ball von Kapitän Alexander Hahn aus aussichtsreicher Position kurz hinter dem Sechzehner war allerdings kein Problem für FCS-Keeper Phillip Menzel. Wesentlich gefährlicher wurde der direkte Freistoß von Florian Pick, der aus 22 Metern von halbrechts am rechten Lattenkreuz scheiterte (15.).

Saarbrücken erkämpfte sich mehr und mehr Spielanteile, Patrick Schmidt vergab wenig später den nächsten Hochkaräter nach feinem Zuspiel aus elf Metern (21.).

Dietmar Hirsch kann noch so genau hinschauen: Tore bekam er keine zu sehen.

Mehr passierte nicht in einem zwar von den Zweikämpfen intensiv geführten, aber extrem chancenarmen ersten Durchgang. Wenig Highlights dann auch in den ersten 20 Minuten nach Wiederanpfiff. Hirsch reagierte nach einer Stunde und brachte neben Hoffnungsträger Sussek für Tugbenyo auch Thilo Töpken für den Ex-Saarbrücker Florian Krüger.

Und die Zebras wurden direkt druckvoller. Christian Viet schoss weit drüber (62.), auch Jan-Simon Symalla zielte aus 16 Metern zu hoch (66.) und blieb kurz darauf in Folge einer guten Kombination erneut hängen. Beide Teams schoben die Visiere etwas höher. Auch Schwartz tauschte zweimal offensiv. Glück für den MSV: Max Braune blieb Sieger im Eins-gegen-eins mit Pick (70.), der nur drei Minuten später nach einem schwachen Klärungsversuch des Duisburger Keepers den leeren Kasten aus 50 Metern knapp verfehlte (73.).

Dann plötzlich die Riesen-Doppelchance für die Gäste: Joshua Bitter verpasste erst frei vor dem Tor aus wenigen Metern, Conor Noß im selben Angriff kläglich am zweiten Pfosten (77.). Das Spiel nahm in der Schlussphase mächtig an Fahrt auf. Nach einer gefährlichen Ecke konterte die Hirsch-Elf stark. Die Schüsse von Töpken und Can Coskun prallten noch ab (80.). Die Gäste machten immer weiter. Erneut Bitter (82.) und Sussek - per Kopf an den linken Außenpfosten (83.) - ließen weitere gute Möglichkeiten liegen.

Am Ende blieb es beim leistungsgerechten Remis und der MSV

Duisburg somit auch nach dem neunten Spieltag mit fünf Punkten Vorsprung Tabellenführer der 3. Liga.

TABELLE – 9. SPIELTAG

		23	20-7
1.	MSV Duisburg	23	20-7
2.	1. FC Saarbrücken	18	18-11
3.	Energie Cottbus	17	21-12
4.	VfL Osnabrück	16	11-5
5.	Rot-Weiss Essen	15	19-17
6.	TSG 1899 Hoffenheim II	14	19-14
7.	Viktoria Köln	14	12-9
8.	Waldhof Mannheim	13	17-14
9.	SSV Ulm 1846	13	16-14
10.	SV Wehen Wiesbaden	13	13-11
11.	SC Verl	13	17-16
12.	TSV 1860 München	12	14-16
13.	VfB Stuttgart II	12	9-14
14.	Alemannia Aachen	10	15-17
15.	Hansa Rostock	10	6-10
16.	Erzgebirge Aue	10	8-14
17.	FC Ingolstadt 04	8	15-14
18.	Jahn Regensburg	7	8-15
19.	TSV Havelse	4	10-19
20.	1. FC Schweinfurt 05	3	6-25

AUFSTELLUNG

1. FC SAARBRÜCKEN:

Menzel - Wilhelm, Sonnenberg, Bichsel - Multhaup, Kamara (84. Zeitz), Rabihić (69. Civeja), Schumacher - Pick, Elongo-Yombo (84. Caliskaner) - Schmidt (69. Brünker)

MSV DUISBURG:

Braune - Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun - Bulic, Tugbenyo (59. Sussek) - Symalla (86. Meurer), Viet (74. Göckan), Noß - Krüger (59. Töpken)

TORE:
Fehlanzeige

ZUSCHAUER:
14.601

SCHIEDSRICHTER:
Nico Fuchs



10. SPIELTAG: MSV - HANSA ROSTOCK 2:2

ÜBERLEGEN - UND TROTZDEM NUR EIN PUNKT

Über die gesamte Partie hinweg schien der MSV Duisburg als verdienter Sieger vom Platz zu gehen, doch Hansa Rostock schlug zwei Mal zurück.

Im Vergleich zum torlosen Remis gegen den 1. FC Saarbrücken tauschte Zebra-Trainer Dietmar Hirsch zweimal. Der noch torlose Florian Krüger musste für Thilo Töpken weichen. Außerdem durfte Topscorer Patrick Sussek starten, für ihn sah zunächst Jan-Simon Symalla von der Bank aus zu.

Die Ansetzung des West-Ost-Duells zwischen Rostock und dem MSV ließ schon weit im Vorfeld der Partie zahlreiche Plätze verkaufen. Damit meldete der Stadionsprecher die Arena als ausverkauft - trotz eines großen Pufferblocks im Gästebereich. 27.207 lautete die offizielle Zuschauerzahl. Davon waren 3811 Gäste mit dabei.

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG: Braune - Bitter (75. Göckan), Fleckstein, Hahn, Coskun - Bulic, Tugbenyo (61. Meuer), Noß (61. Symalla), Viet (88. Heike), Sussek - Töpken (75. Krüger)

HANSA ROSTOCK: Uphoff - Mejdr, Pfanne, Carstens, Bergh - Schuster, Fatkić - Dietze, Harenbrock (90.+5 Holten) - Naderi (69. Voglsammer), Krauß (46. Krohn)

TORE: 1:0 Sussek (32.), 1:1 Harenbrock (45.), 2:1 Fleckstein (71.), 2:2 Harenbrock (76.)

ZUSCHAUER: 26.000

SCHIEDSRICHTER: Patrick Schwengers

Der MSV war Spitzenreiter sowie Gastgeber und musste dadurch das Spiel bestimmen. Doch die ersten Offensivaktionen gehörten der Kogge. Erst flog eine Flanke durch den MSV-Sechzehner, die keinen Abnehmer fand (2.), dann musste Maximilian Braune retten, nachdem Alexander Hahn das Spielgerät gefährlich abfälschte (5.). In der Folge wurden die Zebras immer aktiver und fanden besser ins Spiel. Joshua Bitter kam nach einem Freistoß aus dem Halbfeld zum Abschluss - Rostock klärte in höchster Not auf der Linie (15.).

Dann ein genialer Spielzug: Ein Abschlag von Braune, ein toller Seitenwechsel von Bitter auf Sussek und schließlich ein Alleingang für die Saison-Highlights. Sussek setzte sich auf der linken Seite sehenswert durch, ließ mehrere Rostocker stehen und lupfte den Ball über Keeper Benjamin Uphoff - 1:0 MSV!

TABELLE – 10. SPIELTAG			
1.	MSV Duisburg	24	22-9
2.	Energie Cottbus	20	24-14
3.	VfL Osnabrück	19	15-6
4.	1. FC Saarbrücken	19	19-12
5.	Viktoria Köln	17	16-10
6.	SV Wehen Wiesbaden	16	14-11
7.	Rot-Weiss Essen	16	21-19
8.	SC Verl	16	19-17
9.	VfB Stuttgart II	15	12-15
10.	TSG 1899 Hoffenheim II	14	20-17
11.	Waldhof Mannheim	13	18-18
12.	SSV Ulm 1846	13	17-18
13.	TSV 1860 München	12	14-17
14.	FC Ingolstadt 04	11	19-15
15.	Hansa Rostock	11	8-12
16.	Erzgebirge Aue	11	10-16
17.	Alemannia Aachen	10	17-20
18.	Jahn Regensburg	8	9-16
19.	TSV Havelse	4	11-23
20.	1. FC Schweinfurt 05	3	7-27

Christian Viet (l.) und der MSV Duisburg werden von Hansa Rostock ausgebremst.



FOTO: JAKOB KLOS

Der Treffer ließ die Hansa-Anhänger vorübergehend verstummen und die sahen die nächste Druckphase des MSV. Kurz vor der Pause traf Cedrik Harenbrock per Volley aus 17 Metern ins Netz und ließ Braune kaum eine Chance (45.). Eine Führung zur Halbzeitpause für die Zebras wäre mehr als verdient gewesen - der Ausgleich kam aus heiterem Himmel.

Nach Wiederanpiff wurde die

Partie offener. Die besseren Chancen hatten weiterhin die Zebras. Die Mannschaft von der Wedau drängte im Stile einer Spitzenmannschaft, Rostock bekam kaum mehr Luft. Folgerichtig nickte Tobias Fleckstein zum 2:1 ein (71.). Doch erneut schlug die Kogge aus dem Nichts zu: Harenbrock erzielte seinen Doppelpack nach Gewusel im Strafraum (76.). Der MSV schlug nicht mehr zurück.

Die erste Adresse, wenn's ums Dach geht!

EIN UNTERNEHMEN DER KLEIN GRUPPE



- ✓ Fassaden- und Klempnerbau
- ✓ Dachdeckung
- ✓ Flachdachbau
- ✓ Absturzsicherung

Jürgen Klein
Geschäftsführer

Wir gratulieren zum Niederrheinpokalsieg und zur Teilnahme am DFB-Pokal. Danke für die starke Saison!

Jetzt auch in Kamp-Lintfort!
Hauptsitz Duisburg

Kontakt:

✉ info@a1dachwelt.de | ☎ 0162-1702494

Duisburg
Rudolf-Schönstedt-Str. 31
47053 Duisburg
☎ 0203-608 607 07

Kamp-Lintfort
Carl-Zeiss-Str. 18
47475 Kamp-Lintfort
☎ 02842-903 940

11. SPIELTAG: 1860 MÜNCHEN - MSV 3:1

DIE LANGE SERIE ENDET



Auch Thilo Töpken muss die erste Niederlage des MSV Duisburg erstmal verarbeiten.

FOTO: THORSTEN TILLMANN

TABELLE – 11. SPIELTAG

	24	23-12
1. MSV Duisburg	24	23-12
2. Energie Cottbus	23	26-15
3. 1. FC Saarbrücken	19	21-16
4. VfL Osnabrück	19	15-10
5. SC Verl	19	23-19
6. Rot-Weiss Essen	19	22-19
7. VfB Stuttgart II	18	15-15
8. TSG 1899 Hoffenheim II	17	24-17
9. Viktoria Köln	17	16-11
10. Waldhof Mannheim	16	20-18
11. SV Wehen Wiesbaden	16	14-14
12. TSV 1860 München	15	17-18
13. FC Ingolstadt 04	14	20-15
14. Hansa Rostock	14	11-12
15. SSV Ulm 1846	13	18-20
16. Jahn Regensburg	11	11-17
17. Erzgebirge Aue	11	10-18
18. Alemannia Aachen	10	17-21
19. TSV Havelse	4	12-25
20. 1. FC Schweinfurt 05	3	7-30

AUFSTELLUNG

1860 MÜNCHEN:

Dähne – Rittmüller, Schifferl, Dulic, Voet – Jacobsen, Deniz (73. Christiansen) – Lippmann, Niederlechner (73. Hobsch), Volland (77. Philipp) – Haugen (90. Reinhaller)

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun (84. Krüger) – Bulic, Tugbenyo (46. Meuer) – Symalla (84. Visser), Viet (62. Noß), Sussek (84. Göckan) – Töpken

TOR:

1:0 Haugen (41.), 1:1 Bitter (43.), 2:1 Haugen (78.), 3:1 Jacobsen (90.+5)

ZUSCHAUER:

15.000

SCHIEDSRICHTER:

Martin Wilke

15.000 Zuschauer im ausverkauften Stadion an der Grünwalder Straße, darunter 1.500 Gäste-Anhänger, sahen ein intensives Traditionsduell zwischen dem TSV 1860 München und dem MSV Duisburg.

Die Meidericher fuhren erstmals in dieser Saison ohne Punkte nach Hause und verloren mit 1:3 (1:1). Es war für den Aufsteiger die erste Pleite nach 23 ungeschlagenen Ligaspielen.

Im Vergleich zum 2:2-Remis gegen Hansa Rostock veränderte Trainer Dietmar Hirsch seine Startelf nur auf einer Position. Jan-Simon Symalla begann auf der rechten Seite für Conor Noß. Im Gegensatz zum Weiterkommen im Niederrheinpokal beim KFC Uerdingen kehrten Kapitän Alexander Hahn und Abräumer Rasim Bulic ebenfalls ins Team zurück.

Die Löwen waren nach dem Trainerwechsel zu Markus Kauczinski bemüht, den Krisenstart in Liga drei vergessen zu machen und direkt die aktivere Mannschaft. Die Gastgeber pressten früh und machten Tempo über die Außen. Der MSV aber stand hinten von Anfang an sicher und näherte sich mit einem Kopfball von Symalla nach einer Flanke von Can Coskun erstmals dem gegnerischen Tor (7.) an. Thomas Dähne konnte danach einen wuchtigen Distanzschuss von Patrick Sussek entschärfen (22.).

Die beste Möglichkeit für die Münchener vergab Deniz in Folge eines von Patrick Sussek mit einem Foul unterbundenen Konters mit einem Freistoß von kurz hinter dem Sechzehner (40.). Nur 60 Sekunden später dann die Führung. Max Braune faustete auch die anschließende Ecke zunächst vor die Füße von Deniz, der nicht lange fackelte und sofort draufhielt. Sigurd Haugen hielt den Fuß dazwischen und traf aus sieben Metern zum 1:0 (41.).

Doch Duisburg schlug sofort zurück – im Stile einer Spitzenmannschaft. Nach ruhigen Minuten ging es Schlag auf Schlag. Symalla sprintete über rechts in die Tiefe und legte perfekt für Joshua Bitter ab, der von rechts völlig freistehend den schnellen Ausgleich markierte (43.). Mit dem leistungsgerechten 1:1 ging es in die Kabinen.

Hirsch brachte zur zweiten Halbzeit den offensiveren Steffen Meuer für Jesse Tugbenyo, nachdem das Tornetz vor der Heimkurve geflickt worden war. Das Spiel blieb nach dem Seitenwechsel ausgeglichen, jedoch auch ereignisarm. Die Hausherren übernahmen nach einer Viertelstunde wieder das Kommando. Eine Ablage für Kevin Volland wurde abgeblockt (60.).

Joker Noß übernahm nicht nur die direkt die Standards, sondern sorgte auch schnell für richtig Schwung. Bitter hatte seinen zweiten Treffer gleich doppelt auf dem Schlappen, zweimal aber blieb Dähne der Sieger gegen den Rechtsverteidiger (65.). Der MSV erkämpfte sich immer mehr Ballbesitz. Den Löwen fiel nicht mehr viel ein, bis zur 78. Minute. Erneut Haugen schoss die weiß-blauen wieder in Front.

Der eingewechselte Patrick Hobsch schickte ihn in die Tiefe, Haugen setzte sich gegen zwei Gegenspieler durch. Tobias Flecksteins Klärungsversuch per Grätsche misslang, der Stürmer musste den Ball aus spitzem Winkel nur noch einschieben. Die Zebras wirkten nur kurz geschockt, hatten aber durch den Kopfball des eingewechselten Debütanten Andy Visser noch die Riesenchance zum 2:2 (85.).

In der sechsminütigen Nachspielzeit warf die Hirsch-Elf noch mal alles nach vorne. Die Sechziger nutzten das, Kapitän Thore Jacobsen lief alleine auf das MSV-Tor zu und verwandelte eiskalt zum 3:1-Endstand.

12. SPIELTAG: MSV - ROT-WEISS ESSEN 1:1

VIEL DERBY-STIMMUNG - ABER KEIN SIEGER

Was für ein Abschluss des zwölften Spieltags in der 3. Liga. Der MSV Duisburg empfing Rot-Weiss Essen vor 27.719 Zuschauern zum Derby.

Der MSV wollte Spitzenreiter bleiben, RWE den Abstand auf den MSV verkürzen. Nach dem Spiel mussten sich beim 1:1-Remis beide mit einem Zähler zufrieden geben und der MSV verlor die Tabellenführung an Energie Cottbus.

Schon weit vor dem Anpfiff konnte man erahnen, was hier los sein würde. Lange Schlangen an den Eingängen schon zwei Stunden vor dem Anpfiff. Gänsehaut-Stimmung auf beiden Seiten. Eine Lautstärke, wie sie sie in Hoffenheim oder Wolfsburg noch nie erlebt haben dürften.

Beide Trainer veränderten ihre Startelf nach dem letzten Spieltag. MSV-Coach Dietmar Hirsch nahm nach dem 1:3 beim TSV 1860 München drei Wechsel vor. Conor Noß, Florian Krüger und Steffen Meuer kamen für Christian Viet, Jesse Tugbenyo und Thilo Töpken in die erste Elf.

Essens Trainer Uwe Koschinat tauschte nach dem 1:0 gegen Viktoria Köln auf zwei Positionen. Für den angeschlagenen Lucas Brumme kam Franci Bouebari in die Partie. Und nach seiner Rotsperrung lief Klaus Gjasula wieder von Beginn an auf und ersetzte den ebenfalls angeschlagenen Tom

Moustier. Luca Bazzoli und Jannik Mause schafften es hingegen nicht mal in den Kader.

Sie durften vor dem TV oder auf der Tribüne verfolgt haben, wie die Essener den besseren Start erwischten. Sie suchten den Weg nach vorne, der MSV lauerte erstmal auf Konter.

Die erste Chance aber gehörte den Gastgebern, doch Krüger köpfte den Ball knapp über das Tor (10.). Ahmet Arslan hatte den ersten Abschluss auf RWE-Seite, doch der Freistoß war leichte Beute für Maximilian Braune (12.).

Nach 23 Minuten ging es dann richtig ab. Erst schief RWE bei einem MSV-Einwurf, in dessen Folge Joshua Bitter in der Mitte Krüger fand, der zum 1:0 traf. Zwei Minuten später schon der Ausgleich. Nach einem kapitalen Fehler von Braune, der direkt in die Füße von Ramien Safi spielte, bedankte sich dieser mit dem Ausgleich.

Und in der 30. Minute hätte RWE das Spiel fast komplett gedreht. Torben Müsel nahm aus 20 Metern Maß und traf die Latte. Hier wäre Braune chancenlos gewesen. Es war der letzte Aufreger vor der Pause - mit dem 1:1 ging es in die Kabinen.

Nach dem Wechsel und ersten zaghaften Abschlüssen war es Müsel, der für RWE die beste Chance auf das 2:1 hatte, doch aus 17 Metern



Da ist Feuer drin: MSV-Kapitän Alexander Hahn im Clinch mit Tobias Kraulich.

schoß er vorbei (53.). Auf der anderen Seite war es Jan-Simon Symalla, der aus zentraler Position unter Bedrängnis nicht sauber abschließen konnte (65.).

Zwei Minuten später dann wieder Symalla: Nach starkem Solo schlenzte er den Ball ins lange Eck, aber RWE-Keeper Jakob Golz konnte zur Ecke klären.

Der MSV war jetzt am Drücker, das Stadion tobte und RWE unter Druck. Doch auch eine Duisburger Ecken-Serie führte nicht zum Erfolg, RWE konnte sich immer wieder irgendwie befreien.

Und RWE? Die bekamen einen Freistoß aus guter Position, die Kaito Mizuta in den Himmel schoss (76.). Auf der anderen Seite war es wieder eine Ecke, nach der es lichterloh brannte. Doch Rasim Bulic köpfte knapp über das Essener Gehäuse. Es spielte nur noch der MSV, doch auch Joshua Bitter verpasste mit seinem Schuss das 2:1 nur um Haaresbreite (83.).

Und in der Nachspielzeit war es der eingewechselte Maximilian Dittgen, der das 2:1 auf dem Fuß hatte, doch Golz hielt bärenstark. Es war die letzte Aktion, nach 94 Minuten endete ein rassistes Derby zwischen dem MSV und RWE 1:1.

TABELLE – 12. SPIELTAG

1.	Energie Cottbus	26	30-18
2.	MSV Duisburg	25	24-13
3.	SC Verl	22	28-19
4.	VfL Osnabrück	22	17-11
5.	Rot-Weiss Essen	20	23-20
6.	Waldhof Mannheim	19	23-19
7.	1. FC Saarbrücken	19	22-18
8.	TSG 1899 Hoffenheim II	18	25-18
9.	VfB Stuttgart II	18	17-18
10.	FC Ingolstadt 04	17	22-16
11.	Viktoria Köln	17	18-15
12.	Hansa Rostock	17	15-14
13.	SV Wehen Wiesbaden	16	15-16
14.	TSV 1860 München	15	18-21
15.	Jahn Regensburg	14	14-19
16.	Alemannia Aachen	13	19-22
17.	SSV Ulm 1846	13	18-25
18.	Erzgebirge Aue	12	11-19
19.	TSV Havelse	4	15-29
20.	1. FC Schweinfurt 05	3	8-32

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG: Braune - Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun (84. Göckan) - Bulic, Meuer (63. Tugbenyo) - Symalla, Noß (84. Dittgen), Sussek (63. Viet) - Krüger (70. Töpken)

ROT-WEISS ESSEN: Golz - Kostka, Rios Alonso, Kraulich, Bouebari - Gjasula, Müsel (81. Moustier) - Obuz (74. Owusu), Arslan, Mizuta - Safi (74. Janssen)

TORE:
1:0 Krüger (23.), 1:1 Safi (25.)

ZUSCHAUER: 27.719

SCHIEDSRICHTER:
Richard Hempel



Die Fans des MSV Duisburg zeigen eine beeindruckende Choreo.

13. SPIELTAG: VfL OSNABRÜCK - MSV 0:0

TROTZ ELFMETER-PECH WIEDER AN DER SPITZE

Keine Tore im nächsten Spitzen-spiel! Der MSV Duisburg hat sich einen Zähler beim VfL Osnabrück erkämpft (0:0) und sich durch die Cottbuser 0:3-Niederlage in München aufgrund der besseren Tor-differenz wieder auf den ersten Platz vorgeschoben.

Im Vergleich zum RWE-Derby veränderte Dietmar Hirsch seine Startelf auf zwei Positionen. Topscorer Patrick Sussek musste überraschend auf der Bank Platz nehmen, für ihn begann Christian Viet, der auf die Zehnerposition rückte. Conor Noß spielte vorne links. Jesse Tugbenyo ersetzte den gelbgesperrten Steffen Meuer auf der Doppelsechs neben Rasim Bulic.

„Wir müssen noch hungriger werden“, betonte MSV-Kaderplaner Chris Schmoldt im Vorfeld der Partie und bemängelte die fehlende Effizienz der vergangenen Wochen. Die 1.400 mitgereisten MSV-Fans läuteten die Partie an der ausverkauften und stimmungsvollen Bremer Brücke mit der nächsten Choreografie inklusive Pyro ein. „Kein Hindernis bleibt, kein Eisberg hält Stand – wir räumen den Weg, mit dem Feuer in der Hand.“

Nach einer körperlichen Anfangsphase übernahmen die Gastgeber früh das Zepter. Der erste Aufreger: Max Braune parierte einen ersten Abschluss von Robin Meißner aus elf Metern stark, Kapitän Alexander Hahn traf Lars Kehl beim Klärungsversuch, Schiedsrichter Timo Gansloweit war das zu wenig für einen Strafstoß (11.).

Der MSV hatte auf dem nassen Rasen in der Offensive seine Schwierigkeiten und geriet nach 27 Minu-



Conor Noß (Mitte) hat Gesprächsbedarf mit dem Schiedsrichter.

FOTO: JAKOB KLÖS

ten hinten erneut in Bedrängnis. Meißner hatte über rechts viel Platz, der am zweiten Pfosten eingelaufene David Kopacz traf das Außennetz. Hahn klärte den Ball nach einer scharfen Hereingabe von Frederik Christensen beinahe ins eigene Tor (32.). Die anschließende Ecke von Patrick Kammerbauer senkte sich fast ins lange Eck (33.).

Wenig später dann Diskussionsbedarf im Osnabrücker Strafraum. Die erste knifflige Situation: ein Foulspiel gegen Jan-Simon Symalla, für das man gut und gerne einen Elfmeter hätte geben können. Eine 50:50-Entscheidung, Viet sah danach noch die Gelbe Karte wegen einer Schwalbe. Der Unparteiische war sich sicher. Mit einem glücklichen Remis ging es für die Zebras in die Kabinen.

Ohne Wechsel startete der zweite Durchgang, der VfL blieb vom Anpfiff weg aktiver. Nach einer Stunde war das Spiel für den durch einen Zweikampf am Mittelkreis angeschlagenen Symalla beendet.

Sussek betrat das Feld, wenig später brachte Hirsch auch Stürmer Andy Visser. Die Chancen hatten weiter nur die Hausherren. Kehl schoss aus aussichtsreicher Position im Sechzehner kläglich über den Querbalken (66.).

Conor Noß' Versuch von der rechten Strafraumkante war noch der beste Versuch des MSV im gesamten Spiel (82.). Die Hirsch-Elf ließ bis auf einen Kopfball von Bjarke Jacobsen (87.) nichts mehr zu und blieb beim nächsten Top-Team der Liga auswärts ungeschlagen.

TABELLE – 13. SPIELTAG

	26	24-13
1. MSV Duisburg	26	30-21
2. Energie Cottbus	26	30-21
3. SC Verl	23	30-21
4. VfL Osnabrück	23	17-11
5. Rot-Weiss Essen	23	25-21
6. TSG 1899 Hoffenheim II	21	27-18
7. VfB Stuttgart II	21	20-19
8. Viktoria Köln	20	21-16
9. Waldhof Mannheim	19	23-21
10. 1. FC Saarbrücken	19	22-20
11. SV Wehen Wiesbaden	19	17-16
12. Hansa Rostock	18	17-16
13. TSV 1860 München	18	21-21
14. FC Ingolstadt 04	17	23-19
15. Alemannia Aachen	16	21-22
16. Erzgebirge Aue	15	15-22
17. Jahn Regensburg	14	17-23
18. SSV Ulm 1846	13	19-28
19. TSV Havelse	4	15-31
20. 1. FC Schweinfurt 05	3	9-34

AUFSTELLUNG

VfL OSNABRÜCK:

Jonsson – Fabinski, Müller, Wiemann – Kammerbauer, Wiethaup (90. Henning), Jacobsen, Christensen (81. Schumacher) – Kopacz (81. Pröger), Kehl (90. Lesueur) – Meißner (90.+5 Ihorst)

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic, Tugbenyo (66. Göckan) – Symalla (62. Sussek), Viet (86. Schlicke), Noß (86. Dittgen) – Krüger (66. Visser)

TORE:

Fehlanzeige

ZUSCHAUER:

15.147

SCHIEDSRICHTER:

Timo Gansloweit

EIN GESCHENK FÜR BERNARD DIETZ

Mit einer Menge Beifall und lauten Namensrufen wurde Bernard Dietz vom eigenen Anhang in der Halbzeitpause minutenlang gefeiert. Die MSV-Ikone, erst wenige Tage zuvor in Frankfurt zum DFB-Ehrenspielführer ernannt, sah einen beherzten Heim-Auftritt des MSV Duisburg.

Der Tabellenführer bezwang den SV Waldhof Mannheim unter Flutlicht dank der Treffer von Conor Noß und Joshua Bitter mit 2:1 (1:0).

Dietmar Hirsch überraschte im Vergleich zum 0:0 in Osnabrück mit einem Wechsel im Sturm. Tim Heike, drei Wochen lang überhaupt nicht berücksichtigt, schaffte es von der Tribüne für Florian Krüger wieder in die Startelf. Thilo Töpken fehlte dafür im Kader. Zudem spielten Mert Göckan (vorne rechts) für Jesse Tugbenyo und Patrick Sussek für den verletzten Jan-Simon Symalla. Steffen Meuer kehrte nach seiner abgessenen Gelbsperre auf die Bank zurück.

Das Spiel begann mit einem frühen Abschluss für die anfangs mutigen Gäste. Kennedy Okpala zwang Max Braune nach einem feinen Steckpass zu einer ersten Fußabwehr. Duisburgs Nummer eins bereinigte wenig später ein Missverständnis mit seinen Vorderleuten (2.). Dann die Duisburger: Sussek nutzte eine Unstimmigkeit in der SVW-Defensive und scheiterte mit einem Heber in Folge eines Vollsprints an Thijmen Nijhuis (7.).

Die Zebras wurden stärker und belohnten sich nach 20 Minuten. Sussek brachte den Ball nach einem starken Antritt über links in die Mitte. Heike bekam ihn nicht unter Kontrolle, doch Noß blieb gedankenschnell und traf aus sechs Metern in den Giebel. Der

Treffer hätte allerdings nicht zählen dürfen, denn Heike stand mit der Kniescheibe knapp im Abseits. Glück für den MSV, dem die Führung danach sichtlich in die Karten spielte.

Die Hausherren drückten auf das zweite Tor, während die Mannheimer Fans immer wieder Pyro zündeten. Bitter bekam nach einem Eckball keinen Druck hinter die Kugel (36.). Doch der Waldhof strahlte bei Kontern immer wie-

der Gefahr aus, hatte aber nur in den jeweils ersten und letzten fünf Minuten der ersten Hälfte offensiv etwas entgegenzusetzen. Ein Kopfball von Masca (41.), der sich knapp am rechten Pfosten vorbei senkte, war noch die beste Möglichkeit in den ersten 45 Minuten.

Ohne Wechsel ging es in den zweiten Durchgang. Das Spiel blieb extrem schwungvoll, es ging hin und her. Erst hatte Julian Rieckmann nach einem abgelegten Freistoß

den Ausgleich auf dem Fuß (54.), dann die Dreifach-Chance für den MSV: Noß, Heike und Christian Viet verpassten nach einem schnellen Konter (59.). Ein abgefälschter Distanzschuss von Bitter (66.) schlug um ein Haar ein. Dann machte es der formstarke Rechtsverteidiger besser - und wie. Bitter setzte sich auf rechts gegen Masca durch, drehte sich ins Zentrum und drückte den Ball durch die Beine von Nijhuis über die Linie - ein Tor des Willens (69.).

Der MSV war weiter spielbestimmend und dem dritten Treffer nah. Dann schlug der eingewechselte Duisburg-Schreck Terrence Boyd per Kopf nach einem ruhenden Ball zu - nur noch 2:1 (85.). Spannung pur bis zum Ende der sechsminütigen Nachspielzeit, doch die Zebras retteten den knappen Vorsprung über die Zeit. Krüger kratzte einen Freistoßkopfball von Keeper Nijhuis noch von der Linie (90.+7.).

So konnten die Meidericher die Tabellenführung auch nach dem 14. Drittligaspieltag verteidigen, der Abstand zum FC Energie Cottbus nach deren Topspielleite gegen den VfL Osnabrück wuchs sogar auf drei Zähler an.



Glückliche MSV-Legende: Bernard Dietz ist nun Ehrenspielführer der Nationalmannschaft.



Joshua Bitter lässt sich für seinen Treffer zum 2:0 feiern.

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic, Noß (90. Müller) – Göckan, Viet (90. Meuer), Sussek (77. Tugbenyo) – Heike (70. Krüger)

SV WALDHOF MANNHEIM:

Nijhuis – Klünter, Hoffmann, Karbstein, Abifade – Rieckmann (84. Sechelmann), Michel (70. Cardoso)

Mendes) – Ferati, Masca (70. Boyd) – Okpala, Lohkemper (84. Iwe)

TORE: 1:0 Noß (20.), 2:0 Bitter (69.), 2:1 Boyd (85.)

ZUSCHAUER: 22.241

SCHIEDSRICHTER: Cristian Ballweg

TABELLE – 14. SPIELTAG

		29	26-14
1.	MSV Duisburg	29	26-14
2.	Energie Cottbus	26	30-22
3.	VfL Osnabrück	26	18-11
4.	Rot-Weiss Essen	26	27-22
5.	SC Verl	24	31-22
6.	Viktoria Köln	23	22-16
7.	TSG 1899 Hoffenheim II	21	28-20
8.	Hansa Rostock	21	22-16
9.	VfB Stuttgart II	21	21-22
10.	1. FC Saarbrücken	20	23-21
11.	Alemannia Aachen	19	24-23
12.	Waldhof Mannheim	19	24-23
13.	SV Wehen Wiesbaden	19	17-17
14.	TSV 1860 München	18	21-25
15.	FC Ingolstadt 04	17	24-21
16.	Jahn Regensburg	17	21-23
17.	Erzgebirge Aue	16	16-23
18.	SSV Ulm 1846	13	19-33
19.	1. FC Schweinfurt 05	6	11-35
20.	TSV Havelse	5	16-32

FOTO: JAKOB KLOS

FOTO: JAKOB KLOS

15. SPIELTAG: TSG HOFFENHEIM II - MSV 4:1

DUISBURG GERÄT IN HOFFENHEIM UNTER DIE RÄDER

Aus Spesen nix gewesen: so kann man die Auswärtsfahrt des MSV Duisburg ins Kraichgau zur Zweitvertretung der TSG Hoffenheim zusammenfassen.

Obwohl die Zebras von mehr als 1000 MSV-Fans unter den 1796 zahlenden Besuchern sensationell unterstützt wurden, führten sie die Hoffenheim-Talente phasenweise vor - zumindest war diese in Halbzeit eins der Fall. In Durchgang zwei betrieb der Noch-Tabelleführer dann Schadensbegrenzung. Der Reihe nach.

Von Minute eins stürmten die Hoffenheimer das MSV-Gehäuse: Eine Valentin-Gendrey-Flanke konnte Duisburgs Keeper Maximilian Braune entschärfen. Leon Müller (3.) versuchte es auf der anderen Seite, sein Schuss verfehlte das Ziel nur knapp.

Es ging munter weiter. Die beiden Mannschaften wollten sich wohl

bei den eisigen Temperaturen warmspielen. Ayoub Amaimouni-Echghouyab zog nach innen und schoss. Braune ließ den Ball abprallen, Paul Hennrich (6.) bedankte sich.

Die Hoffenheimer drückten die Zebras immer tiefer in ihre Hälfte - doch plötzlich führte eine Koproduktion von Patrick Sussek und Tim Heike (25.) fast zum Ausgleich. Ein TSG-Fuß rettete im letzten Augenblick.

Es folgte eine bärenstarke TSG-Phase, in der David Mokwa (36.), Amaimouni-Echghouyab (41.) - nach einem Missverständnis zwischen Joshua Bitter und Keeper Braune - und Mokwa (45.) das Ding noch vor der Pause klarmachten - 4:0 für Hoffenheim II!

Dabei hatte Chris Schmoldt, Sportchef des MSV, noch vor dem Spiel betont: „Wir sehen auf jeden Fall auch eine Weiterentwicklung der

Mannschaft. Wir finden auch gegen die stärkeren Drittligisten fußballerische Lösungen. Unsere Basis war aber schon in der Regionalliga die Defensive. Das ist unser Mindset und das setzen wir auch gut um.“ Davon war in Hoffenheim nichts zu sehen.

Noß sorgte (72.) für einen in Halbzeit verbesserten MSV für Ergebniskosmetik. Erwähnenswert: die MSV-Fans! Die mitgereisten Zebras sangen die komplette zweite Hälfte durch und machten das Beste aus dem Ausflug ins Kraichgau: Sie feierten sich und den MSV Duisburg.

Und das obwohl es ein negativer Höhepunkt in Hirschs Trainerzeit beim MSV gewesen war: Seit 58 Spielen war Dietmar Hirsch Cheftrainer der Duisburger. Es war seine erst zwölfte Niederlage - und gleichzeitig auch die höchste Pleite. Zuvor gab es unter Hirschs Führung keine MSV-Niederlage mit drei Toren Unterschied.

AUFSTELLUNG

TSG Hoffenheim II:
 Petersson - Erlein, Lührs, Lässig, Gendrey (46. Bähr) - Reisig (88. Dagdeviren), Hennrich (70. Llugiqi), Duric, Amaimouni-Echghouyab (84. El-Jindaoui), Zeitler - Mokwa (71. Labes)

MSV DUISBURG:
 Braune - Bitter (79. Jessen), Fleckstein, A. Hahn, Coskun - Bulic (63. Tugbenyo), Müller, Göckan, Noß, Sussek (46. Dittgen) - Heike (46. Krüger)

TORE:
 1:0 Hennrich (6.), 2:0 Mokwa (36.), 3:0 Amaimouni-Echghouyab (41.), 4:0 Mokwa (45.), 4:1 Noß (72.)

ZUSCHAUER:
 1796

SCHIEDSRICHTER:
 Niclas Rose

Diese Auswärtsfahrt hätte sich MSV-Trainer Dietmar Hirsch sicherlich gerne gespart.



TABELLE – 15. SPIELTAG		
1.	Energie Cottbus	29 33-24
2.	MSV Duisburg	29 27-18
3.	VfL Osnabrück	29 19-11
4.	SC Verl	27 36-23
5.	Rot-Weiss Essen	26 29-25
6.	TSG 1899 Hoffenheim II	24 32-21
7.	Hansa Rostock	24 24-16
8.	Viktoria Köln	23 23-21
9.	Waldhof Mannheim	22 25-23
10.	VfB Stuttgart II	22 21-22
11.	TSV 1860 München	21 23-25
12.	Jahn Regensburg	20 23-23
13.	1. FC Saarbrücken	20 23-23
14.	Alemannia Aachen	19 24-25
15.	SV Wehen Wiesbaden	19 17-18
16.	FC Ingolstadt 04	17 24-22
17.	Erzgebirge Aue	17 16-23
18.	SSV Ulm 1846	13 20-35
19.	TSV Havelse	8 18-33
20.	1. FC Schweinfurt 05	6 11-37

16. SPIELTAG: MSV - ALEMANNIA AACHEN 3:1

TEMPO, TEAMGEIST UND TORE

Was für eine Reaktion! Nach dem Debakel in Hoffenheim zeigte der MSV Duisburg gegen Alemannia Aachen ein völlig anderes Gesicht. Die Weiß-Blauen führten schon zur Pause mit 3:0 (am Ende hieß es 3:1) – und begeisterten wieder mit Tempo, Teamgeist und Toren.

Dietmar Hirsch veränderte seine Startelf auf zwei Positionen. Christian Viet ersetzte Mert Göckan im offensiven Mittelfeld, Steffen Meuer stürmte auf ungewohnter Position für Tim Heike.

Beide Fanlager schwiegen erneut für die ersten zwölf Minuten aus Protest gegen die Innenministerpläne und richteten jeweils eine Botschaft in Richtung Herbert Reul: „Die Einzigartigkeit der deutschen Fankultur anerkennen statt bekämpfen“ (Aachen) und

„Finger weg von unserem Fußball – für eine freie und lebendige Fankultur“ (Duisburg). Die MSV-Fans begeisterten zudem mit einer Blockfahnen-Choreografie. „Und wenn es irgendwann nach Wladimirostok geht – dank Mercator kennen wir den Weg“.

Auf dem Platz war von Verunsicherung und Ergebniskrise bei den Zebras keine Spur. Sie erwischten den absoluten Traumstart. Mitten im Boykott störte Viet Danilo Wiebe nach einem eröffnenden Ball von Tobias Fleckstein zentral in der Alemannia-Hälfte. Per Pressschlag landete die Kugel bei Connor Noß, der einen starken Sprint gegen drei Aachener hinlegte und eiskalt ins rechte Eck traf.

Nach einer Viertelstunde musste Schiedsrichter Dr. Max Burda die

Partie in Folge einer großen Pyro-Show der gelb-schwarzen Anhänger für vier Minuten unterbrechen. Nach 22 Minuten und einem klaren Handspiel von Leon Müller im eigenen Strafraum hätten sich die Duisburger über einen Elfmeterpfiff nicht beschweren dürfen. Doch die Pfeife des Unparteiischen blieb stumm.

Die Meidericher blieben Herr im eigenen Haus und kombinierten sich erneut über Antreiber Noß stark nach vorne durch. Can Coskun fand den Kopf von Meuer, der Wiebe noch anköpfte. Der MSV spielte weiter schwungvoll nach vorne, Müller hatte das dritte Tor aus der Distanz auf dem Fuß. Can Coskun macht es nach starker Täuschung besser – die 3:0-Pausenführung ging voll in Ordnung.

Nach Wiederanpfiff gestaltete sich die Partie etwas zerfahrener. Lange passierte nichts, bis die Aachener Joker Lukas Scepanik und Faton Ademi perfekt harmonierten. Der Mittelfeldmann köpfte eine scharfe Freistoßflanke ins rechte Eck. Es wurde kurzzeitig noch mal hitziger, doch es blieb beim 3:1 und der MSV durfte ordentlich mit den eigenen Fans feiern.

TABELLE – 16. SPIELTAG			
1.	MSV Duisburg	32	30-19
2.	Energie Cottbus	32	36-26
3.	SC Verl	30	40-24
4.	Rot-Weiss Essen	29	32-27
5.	VfL Osnabrück	29	20-15
6.	Hansa Rostock	27	27-16
7.	Waldhof Mannheim	25	28-25
8.	VfB Stuttgart II	25	23-23
9.	TSG 1899 Hoffenheim II	24	34-24
10.	TSV 1860 München	24	24-25
11.	Viktoria Köln	23	25-24
12.	SV Wehen Wiesbaden	22	20-19
13.	FC Ingolstadt 04	20	27-24
14.	1. FC Saarbrücken	20	25-26
15.	Jahn Regensburg	20	23-26
16.	Alemannia Aachen	19	25-28
17.	Erzgebirge Aue	17	17-26
18.	SSV Ulm 1846	13	20-36
19.	TSV Havelse	8	19-35
20.	1. FC Schweinfurt 05	6	13-40

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG: Braune – Bitter (73. Göckan), Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic (80. Dittgen), Müller – Noß, Viet (80. Töpken), Sussek – Meuer (73. Tugbenyo)

ALEMANNIA AACHEN: Olschowsky – Nadjombe (81. Elekwa), Wiebe, Wegmann, Strujic (78. Scepanik) – Bahn, Louhne (67. Heister), Lorch (67. Ademi), Schroers – Gindorf, Castelle (46. Richter)

TORE: 1:0 Noß (7.), 2:0 Meuer (33.), 3:0 Coskun (41.), 3:1 Ademi (80.)

ZUSCHAUER: 28.119

SCHIEDSR.: Dr. Max Burda



Steffen Meuer (L.) lässt sich kaum stoppen...

...und darf so auch über sein Tor zum 2:0 jubeln.

FOTOS: JAKOB KLOS



info@kretschmer-duisburg.de | www.kretschmer-duisburg.de

Wir gratulieren zu einer tollen Saison und drücken ganz fest die Daumen für die kommende. Wir stehen hinter dem MSV!

Kretschmer
Bestattungen

Wir bereiten den letzten Weg.

Tag und Nacht für Sie da:
0203/582448



Ein letztes Zeichen der Verbundenheit: Die Urne im MSV-Design begleitet den Abschied mit dem, was das Herz ein Leben lang getragen hat.

17. SPIELTAG: ENERGIE COTTBUS - MSV 3:2

SPÄTER KNOCKOUT IN COTTBUS

Elf Jahre waren die früheren Bundesligisten aus Cottbus und Duisburg nicht in einem Pflichtspiel aufeinandergetroffen. Das Spitzenspiel des 17. Drittligaspieltags im stimmungsvollen Stadion der Freundschaft verlief in den ersten 45 Minuten überraschend einseitig. Dank Max Dittgen sah es so aus, als würden die Zebras noch einen wichtigen Zähler im Aufstiegsrennen mitnehmen. Das 3:2 von Tolcay Cigerci in der fünften Minute der Nachspielzeit sorgte für den Schlusspunkt.

Trainer Dietmar Hirsch nahm im Vergleich zum 3:1-Heimsieg gegen Alemannia Aachen nur eine Veränderung in seiner Startelf vor. Mert Göckan spielte hinten rechts für den gelbgesperrten Dauerbrenner Joshua Bitter. Steffen Meuer, der seinen 26. Geburtstag feierte, begann somit erneut als einzige Spitze im gewohnten 4-2-3-1-System.

Anders als gegen Aachen und ähnlich wie in Hoffenheim kamen die Zebras in der Fremde wieder schlecht aus den Startlöchern. Cigercis ersten Abschluss konnte Max Braune noch stark parieren (6.), fünf Minuten später musste Duisburgs Nummer eins einen strammen Schuss von Erik Engelhardt aus spitzem Winkel bereits aus dem Netz holen. Energie begann mit viel Ballbesitz und nutzte einen Fehler von Tobias Fleckstein zum schnellen Umschalten und zur frühen Führung (11.).

Cottbus war die wesentlich aktivere Mannschaft, lief den MSV mit hohem Pressing an und hatte durch eine Volley-Abnahme von Axel Borgmann das 2:0 auf dem Fuß (23.). Die Hirsch-Elf tat sich im ersten Durchgang auf dem Weg nach vorne extrem schwer. Zu wenig, um die temporeichen, schnörkellos auftretenden und defensiv stabilen Gastgeber vor ernsthafte



FOTO: DPA

AUFSTELLUNG

ENERGIE COTTBUS:

Funk – Straudi, Campulka, Pelivan, Guwara (83. Duah) – Borgmann – Michelbrink, Cigerci – Hannemann (67. Butler, 88. Tattermusch), Engelhardt (67. Thiele), Biankadi (83. Lucoqui)

MSV DUISBURG:

Braune – Göckan (62. Jessen), Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic, Müller (67. Heike) – Noß,

Viet (78. Tugbenyo), Sussek (78. Dittgen) – Meuer (46. Töpken)

TORE:

1:0 Engelhardt (11.), 2:0 Biankadi (47.), 2:1 Eigentor Straudi (81.), 2:2 Dittgen (90.), 3:2 Cigerci (90.+5)

ZUSCHAUER: 13.144

SCHIEDSRICHTER:

Tom Bauer

TABELLE – 17. SPIELTAG

1.	Energie Cottbus	35	39-28
2.	MSV Duisburg	32	32-22
3.	SC Verl	31	42-26
4.	Rot-Weiss Essen	30	33-28
5.	VfL Osnabrück	29	20-16
6.	Hansa Rostock	28	29-18
7.	Waldhof Mannheim	28	30-26
8.	TSG 1899 Hoffenheim II	27	35-24
9.	TSV 1860 München	27	27-26
10.	VfB Stuttgart II	26	24-24
11.	SV Wehen Wiesbaden	25	21-19
12.	Viktoria Köln	23	25-25
13.	FC Ingolstadt 04	21	29-26
14.	1. FC Saarbrücken	20	26-28
15.	Alemannia Aachen	20	27-30
16.	Jahn Regensburg	20	23-27
17.	Erzgebirge Aue	18	19-28
18.	SSV Ulm 1846	16	21-36
19.	TSV Havelse	9	21-37
20.	1. FC Schweinfurt 05	6	14-43

Zu Fall gebracht: Moritz Hannemann (1.) und Cottbus fügen Alexander Hahn und dem MSV eine Niederlage zu.

passte den Anschluss nur knapp (75.). Energie-Joker Thiele vergab allein vor Braune die Chance auf dritte Cottbus-Tor kläglich (79.).

Dann doch noch das 1:2 aus MSV-Sicht. Töpken machte es noch mal spannend, als der Angreifer Simon Straudi zu einem Eigentor zwang (81.). Das 1:2 hatte sich abgezeichnet. Und auch der Ausgleich fiel noch. Der eingewechselte Dittgen nahm eine Flanke von Niklas Jessen direkt - 2:2 (90.). Doch der Höhepunkt gehörte letztlich Cigerci, der in der fünften Minute der Nachspielzeit zum 3:2-Endstand traf. Ein sehenswerter Treffer.

Durch die dritte Saisonpleite rutschten die Duisburger auf Rang zwei ab.

Probleme zu stellen. Das 1:0 zur Pause ging somit voll in Ordnung.

Hirsch reagierte nach der schwachen ersten Hälfte und brachte Thilo Töpken für Meuer. Doch die Meidericher verschliefen auch den Start in Durchgang zwei komplett. Biankadi schaltete nach dem zweiten Fleckstein-Blackout gedankenschnell und erhöhte nur kurz nach Wiederbeginn auf 2:0 (47.). Joker Töpken scheiterte aus kurzer Dis-

tanz an FCE-Keeper Marius Funk (50.), Braune blieb wenig später Sieger gegen Biankadi (57.).

Das Spiel nahm danach sichtlich an Fahrt auf, plötzlich hatte der MSV seine Möglichkeiten. Can Coskun wurde zweimal geblockt, Töpken fackelte im Sechzehner viel zu lange. Cottbus zog sich zurück, lauerte auf Konter und ließ weitere, gefährliche Offensivmomente des MSV zu. Conor Noß ver-

EIN HEIMABSCHIED MIT FADEM BEIGESCHMACK



Zerknirscht verabschieden sich Joshua Bitter und seine Kollegen von den Duisburger Fans.

FOTO: JAKOB KLUS

Gerne hätte der MSV Duisburg im letzten Heimspiel des Jahres punktetechnisch fürs Erste zum Spitzenreiter Energie Cottbus aufgeschlossen. Doch daraus wurde nach dem 0:0 gegen einen abstiegsbedrohten Gegner aus dem Erzgebirge nichts. Von der Kulisse wurde der bisherige Saison-Tiefstwert aus dem Ulm-Spiel im August (19.038) noch unterboten.

Dietmar Hirsch veränderte seine Startelf im Vergleich zur 2:3-Last-Minute-Topspielpleite in Cottbus auf drei Positionen. Der Trainer wählte eine offensivere Ausrichtung und brachte Joker-Torschütze Max Dittgen für Leon Müller. Florian Krüger begann im Angriff für Aushilfsstürmer Steffen Meuer. Rechtsverteidiger Joshua Bitter kehrte nach überstandener Gelbsperre wenig überraschend für Mert Göckan auf den Platz zurück.

Der MSV war bemüht, von Anfang an zu zeigen, wer der Herr im Haus ist. Nach fünf Minuten kam es zur ersten kniffligen Situation, als Christian Viet Erik Majetschak im Strafraum aus kurzer Distanz an den linken Arm schoss, der doch ziemlich weit vom eigenen Kör-

per entfernt war. Aue hätte sich über einen Elfmeterpfiff nicht beschweren dürfen. Hirsch war am Spielfeldrand außer sich. Zweitliga-Schiedsrichter Felix Wagner erwischte nicht seinen besten Tag, ihm fehlte vor allem in Halbzeit eins die klare Linie.

Die Zebras blieben auf dem Weg nach vorne immer wieder hängen und leisteten sich die eine oder andere Ungenauigkeit. Ein Kopfball von Rasim Bulic, der wenig später seine fünfte Gelbe Karte sah und damit zum Jahresabschluss fehlt, schlug nach einer Ecke fast im langen Eck ein (12.). Tobias Fleckstein forderte FCE-Keeper Louis Lord aus der zweiten Reihe (25.). Conor Noß' Kopfball nach einer feinen

Chip-Flanke von Dittgen rauschte nur knapp am rechten Pfosten vorbei (35.). Kurz vor dem Pausenpfiff scheiterte Krüger nach einer starken Aktion aus 16 Metern an Lord, der die Kugel noch an den rechten Pfosten lenkte.

Ohne Tore ging es in die Kabinen, ohne Wechsel in den zweiten Durchgang. Die Duisburger drückten weiter auf den ersten Treffer des Tages, Patrick Sussek wurde im Strafraum geblockt. Dittgen vergab aus aussichtsreicher Position per Kopf kläglich (57.). Hirsch reagierte und wechselte dreimal.

Die Gäste um Ex-Zebra Borys Tashchy fanden offensiv lange überhaupt nicht statt - bis sich

Tobias Fleckstein und Bulic im Rückwärtsgang ein Missverständnis leisteten, das Janic Ehlers beinahe ausnutzte. Doch der Winkel gegen Max Braune war zu spitz (69.). Susseks letzter gefährlicher Versuch auf der Gegenseite wurde noch entscheidend abgefälscht (83.). Veilchen-Joker Jamilu Collins kam dem MSV-Tor nach einer Ecke zu Beginn der sechsminütigen Nachspielzeit noch näher. Bulics Distanz-Kracher kam zu zentral (90.+4).

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun (60. Göckan) – Bulic, Noß (81. Visser) – Dittgen (60. Meuer), Viet (76. Tugbenyo), Sussek – Krüger (60. Töpken)

ERZGEBIRGE AUE:

Lord – Fallmann, Malone, Zobel, Seiffert (87. Collins) – Uhlmann (87.

Simnica), Majetschak – Clausen (68. Schmid), Stefaniak, Tashchy (80. Günther-Schmidt) – Ehlers

TORE: Fehlanzeige

ZUSCHAUER: 18.508

SCHIEDSRICHTER: Felix Wagner

TABELLE – 18. SPIELTAG

1.	Energie Cottbus	35	40-31
2.	MSV Duisburg	33	32-22
3.	SC Verl	32	42-26
4.	VfL Osnabrück	32	25-19
5.	Hansa Rostock	31	30-18
6.	Rot-Weiss Essen	31	33-28
7.	TSV 1860 München	30	29-27
8.	TSG 1899 Hoffenheim II	28	37-26
9.	SV Wehen Wiesbaden	28	24-20
10.	Waldhof Mannheim	28	30-29
11.	Viktoria Köln	26	28-25
12.	VfB Stuttgart II	26	24-25
13.	Jahn Regensburg	23	26-27
14.	FC Ingolstadt 04	21	30-28
15.	1. FC Saarbrücken	21	28-30
16.	Alemannia Aachen	20	27-33
17.	Erzgebirge Aue	19	19-28
18.	SSV Ulm 1846	16	24-41
19.	TSV Havelse	12	24-39
20.	1. FC Schweinfurt 05	6	16-46

19. SPIELTAG: VIKTORIA KÖLN - MSV 0:0

RELEGATIONSPLATZ STATT HERBSTMEISTER

Der MSV Duisburg beschloss bei Viktoria Köln das Spieljahr 2025. Die Ausgangslage war so klar wie verlockend.

Mit einem Auswärtssieg würde der MSV die Herbstmeisterschaft feiern, mit einem Remis würde man Rot-Weiss Essen von Platz drei verdrängen. Über 5000 Meidericher begleiteten den MSV in den Sportpark Höhenberg, der sich in Summe über 7943 Zuschauer freute, um nach 90 Minuten ein 0:0 zu sehen, wodurch der MSV auf dem Relegationsplatz in die Winterpause geht.

Im Vergleich zum 0:0 gegen Erzgebirge Aue nahm MSV-Coach Dietmar Hirsch vier Änderungen in der Startelf vor. Für Rasim Bulic, Maximilian Dittgen, Patrick Sussek und Florian Krüger begannen Leon Müller, Florian Egerer, Thilo Töpken und Tim Heike.

Und in der ersten Halbzeit sah man auch, dass dem MSV acht Spieler fehlen, darunter mit Bulic oder Jan-Simon Symalla wichtige Leistungsträger. Chancen gab es fast keine, die Viktoria hatte die etwas bessere Spielanlage, daher wunderte es nicht, dass keine Tore fielen.

Nach dem Wechsel reagierte Hirsch und brachte mit Patrick Sussek für Egerer etwas mehr Offensivpower für die Zebras. Doch auch das brachte nur kurz etwas Schwung.

Die Partie blieb zäh, die Abwehrreihen dominierten das Geschehen. In der 60. Minute probierte es dann Sion Handle, doch er scheiterte mit seinem Versuch an MSV-Keeper Maximilian Braune.

In Minute 72 hatte dann der MSV die beste Chance der Partie. Der

eingewechselte Dittgen ging mit Tempo im Strafraum an zwei Gegenspielern vorbei und wollte den Ball an Viktoria-Schlussmann Arne Schulz vorbeischieben, der konnte aber in letzter Sekunde den Rückstand verhindern.

Jetzt war Duisburg in der Partie. Doch auch die nächste große Möglichkeit brachte nicht die Führung. Denn Schulz verhinderte erneut das 0:1. Über Dittgen kam der Ball zu Sussek, der diesen sofort per Brust mitnahm und abschloss, doch der Torwart reagierte glänzend.

Die beiden vergebenen Möglichkeiten rächten sich nicht, auch wenn die Viktoria noch zu ihrer besten Chance kam. Doch auch im Duell Yannick Aime Tonye gegen Braune blieb der Keeper der Sieger. Er rettete dem MSV mit seinem Reflex kurz vor dem Ende das 0:0.

Was auch nach der letzten Chance von Sussek in der Nachspielzeit Bestand hatte, denn an diesem Abend kam Duisburg an Schulz einfach nicht vorbei.

TABELLE – 19. SPIELTAG

1.	Energie Cottbus	36	42-33
2.	SC Verl	35	44-26
3.	MSV Duisburg	34	32-22
4.	Rot-Weiss Essen	34	36-30
5.	Hansa Rostock	32	31-19
6.	VfL Osnabrück	32	26-21
7.	TSG 1899 Hoffenheim II	31	40-27
8.	TSV 1860 München	30	29-29
9.	Waldhof Mannheim	29	32-31
10.	VfB Stuttgart II	29	26-26
11.	SV Wehen Wiesbaden	28	25-23
12.	Viktoria Köln	27	28-25
13.	Jahn Regensburg	24	28-29
14.	FC Ingolstadt 04	22	32-30
15.	1. FC Saarbrücken	22	29-31
16.	Erzgebirge Aue	22	23-28
17.	Alemannia Aachen	21	28-34
18.	SSV Ulm 1846	16	26-44
19.	TSV Havelse	13	25-40
20.	1. FC Schweinfurt 05	6	16-50



Andy Visser weiß auch nicht, was schiefgelaufen ist.

AUFSTELLUNG

VIKTORIA KÖLN:

Schulz - Sponsel, Dietz, Kloss - Handle (65. Tonye), Wolf (86. Eisenhuth), Engelhardt, Ronsardt (65. Agyekum) - Münst, Otto (81. Popp) - Lobinger (81. Zank)

MSV DUISBURG:

Braune - Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun - Müller, Egerer (46. Sussek) - Noß (65. Meuer), Viet - Töpken (75. Visser), Heike (65. Dittgen)

TORE:

Fehlanzeige

ZUSCHAUER:

7943

SCHIEDSRICHTER:

Michael Näther

20. SPIELTAG: VFB STUTTGART II - MSV 0:4

EIN DOPPELTER TRAUMSTART



Alles bereit zum Durchstarten: Lex Tyger Lobinger trifft gleich im ersten Spiel für den MSV Duisburg.

FOTO: JAKOB KLOS

Der MSV Duisburg konnte den Patzer von Energie Cottbus erfolgreich ausnutzen und stand nach 4:0-Auswärtssieg beim VfB Stuttgart II am 20. Spieltag aufgrund der besseren Tordifferenz wieder auf einem direkten Aufstiegsplatz in der 3. Liga.

Mit voll fokussierten Blicken und der Unterstützung von 1000 mitgereisten Duisburger Anhängern betraten die Zebras das beschauliche Stadion in Großaspach.

Beide Mannschaften legten zwar körperbetont, aber abwartend los. Samuele de Benedettos Distanzschuss aus 20 Metern war der erste Abschluss in einer insgesamt ereignisarmen Anfangsphase (16.). Die Schwaben wirkten zum Start einen Tick bemühter. Patrick Susseks Scherenschlag nach einer abgeprallten Ecke wurde zur ersten Möglichkeit für den MSV (24.).

Joshua Bitters flache und scharfe Hereingabe verpasste einen Abnehmer in der Mitte (30). Dann Glück für die Zebras: Max Braune konnte einen Flatterball von VfB-Kapitän Dominik Nothnagel nur nach vorne abwehren, beim Abstauber von Noah Darvich, der zuvor schon Kapitän Alexander Hahn in Bedrängnis brachte, war jedoch die Hand im Spiel (40.). Kurz darauf durfte sich Duisburgs

Nummer eins nach einem Weitschuss von Justin Diehl erneut auszeichnen (42.).

Lobinger köpfte einen zweiten Ball nach einem Standard weit drüber (45.). Mehr passierte nicht in einem insgesamt mauren, aber ausgeglichenen ersten Durchgang. Die besseren Chancen, vor allem aus der Ferne, hatte aber das spielstarke, junge Team von Nico Willig.

Die Gäste aus dem Ruhrgebiet wechselten zur Pause nicht, mussten den Druck allerdings gehörig erhöhen. Und sie taten es: Lobinger zeigte sich nach Wiederanpfeif wesentlich präsenter und nutzte einen folgenschweren Abspielfehler von Keeper Florian Hellstern. Der neue MSV-Angreifer ging mit einem langen Schritt im Sechzehner dazwischen und nahm direkt den Kopf hoch. Den schnellen Querpass musste Sussek nur noch über die Linie drücken (53.).

Stuttgarts Nothnagel humpelte nach einem wuchtigen Laufduell mit Lobinger wenig später verletzt vom Feld. Der MSV drückte auf das zweite Tor. Dittgen, Bitter und Casar hatten im und um den Strafraum das 2:0 auf dem Fuß (65.). Doch die Dreifachmöglichkeit blieb unvollendet.

Kurz darauf die Vorentscheidung.

Ein perfekter Ball in die Tiefe des eingewechselten Jokers Conor Noß landete genau im Fuß von Lobinger. Duisburgs neue Nummer 45 hob die Kugel in Manier eines Torjägers zum 2:0 über den herausgekommenen Hellstern - 0:2 (73.)!

Hirsch sprintete beim Jubel direkt zu ihm. Der MSV hatte von nun an alles im Griff, Noß verpasste nach dem nächsten Fehltritt in der VfB-

Defensive das 3:0 (76.), das Bitter in der letzten regulären Minute nach einer Ecke von Can Coskun noch köpfte. Tugbenyo stellte nach Vorlage von Noß noch auf 4:0 (90.+7). Es war der Schlusspunkt eines erfolgreichen Restarts für die Duisburger.

AUFSTELLUNG

VFB STUTTGART II: Hellstern – Glück, Nothnagel (63. Sessa), Herwerth, Darvich (46. Olivier) – Catovic (63. GroiB), di Benedetto – Diehl (46. Meyer), Spalt (78. Sankoh), Penna – Ouro-Tagba

MSV DUISBURG: Braune; Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic (77. Müller), Casar – Dittgen (69. Noß), Tugbenyo, Sussek (84. Borkowski) – Lobinger (84. Krüger)

TORE: 0:1 Sussek (53.), 0:2 Lobinger (73.), 0:3 Bitter (90.), 0:4 Tugbenyo (90.+7)

ZUSCHAUER: 1.916

SCHIEDSRICHTER: Kevin Behrens

TABELLE – 20. SPIELTAG			
1.	SC Verl	38	49-28
2.	MSV Duisburg	37	36-22
3.	Energie Cottbus	37	43-34
4.	Hansa Rostock	35	33-20
5.	VfL Osnabrück	35	29-21
6.	Rot-Weiss Essen	35	37-31
7.	TSG 1899 Hoffenheim II	31	40-31
8.	SV Wehen Wiesbaden	31	26-23
9.	TSV 1860 München	31	30-30
10.	Waldhof Mannheim	29	34-36
11.	VfB Stuttgart II	29	26-30
12.	Viktoria Köln	27	28-27
13.	FC Ingolstadt 04	25	35-30
14.	Jahn Regensburg	24	28-32
15.	1. FC Saarbrücken	23	30-32
16.	Erzgebirge Aue	22	24-30
17.	Alemannia Aachen	21	28-37
18.	TSV Havelse	16	29-40
19.	SSV Ulm 1846	16	26-45
20.	1. FC Schweinfurt 05	9	18-50

HEIM & HAUS GRATULIERT ZU EINER GRANDIOSEN SAISON!

RESPEKT

ZEBBARAS!

Tradition verbindet. #MSVereint – auf und neben dem Platz.

5 HH HEIM & HAUS®
JAHRE | seit 1971 *Zuhause fühlen!*

www.heimhaus.de

21. SPIELTAG: MSV - JAHN REGENSBURG 2:0

DER HÖHENFLUG GEHT WEITER



Duisburger Jubel-Trio (v.l.): Rasim Bulic mit den beiden Torschützen Joshua Bitter und Lex-Tyger Lobinger.

FOTO: JAKOB KLÜS

Die Konkurrenz aus Cottbus und Essen legte am Nachmittag mit Heimsiegen vor, der MSV Duisburg zog nach und stand nach dem 2:0-Heimsieg (1:0) am 21. Spieltag gegen den SSV Jahn Regensburg zumindest für eine Nacht wieder auf Platz eins der Drittligatabelle.

Dietmar Hirsch sah wenig überraschend keinen Grund für Veränderungen und vertraute auf dieselbe Startelf, die in der Vorwoche mit 4:0 beim VfB Stuttgart II gewann. Somit durfte sich Jesse Tugbenyo erneut auf ungewohnter Position hinter der einzigen Spitze Lex Tyger Lobinger einreihen.

Der MSV drängte die Gäste direkt tief in die eigene Hälfte und begann druckvoll. Aljaz Casar, als Achter ein Aktivposten im Spiel der Hausherren, mit einem zweiten Ball nach einem Freistoß (4.)

und Patrick Sussek aus der zweiten Reihe (7.) setzten die ersten Akzente nach vorne.

Aufregung dann nach 20 Minuten: Sussek war nach einer Kopfballverlängerung von Lobinger frei durch und zog in den Sechzehner. Oscar Schönfelder kreuzte den Linksaußen und ließ das Bein stehen. Dem jungen Schiedsrichter Lennart Kernchen reichte das, sehr zum Ärger der MSV-Fans, nicht für einen Elfmeter.

Die Zebras machten einfach weiter, Casars Schuss nach einem Haken rauschte nur knapp am rechten Pfosten vorbei (21.) – dann die überfällige Führung: Publikums- liebling Joshua Bitter köpfte einen Freistoß aus der Zentrale von Sussek, getreten aus knapp 30 Metern, in den linken Knick. Vom Innenpfosten prallte der Ball ins Netz (27.).

Zwei Einzel-Aktionen des auffälligen Assistgebers hätten beinahe noch den zweiten Treffer gebracht, doch SSV-Keeper Felix Gebhardt hielt den 1:0-Pausenstand zweimal stark fest (38./45.+2). Hirsch schickte zur zweiten Halbzeit Connor Noß für Dittgen aufs Feld.

Der MSV blieb die klar spielbestimmende Mannschaft und belohnte sich nur kurz nach Wiederanpfiff: Kapitän Alexander Hahn köpfte einen Sussek-Freistoß auf die Brust von Lobinger. Der Neuzugang stand da, wo ein Stürmer stehen muss, und traf per Abstauber im zweiten Spiel zum zweiten Mal für seinen neuen Arbeitgeber (52.).

Max Braune erwischte einen ruhigen Tag und musste sich nur ein einziges Mal im Eins-gegen-eins mit Eric Hottmann auszeichnen (62.). Der MSV war dem dritten Treffer näher als die Ostbayern

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter (80. Jessen), Hahn, Fleckstein, Coskun – Bulic, Casar – Dittgen (46. Noß), Tugbenyo (71. Meuer), Sussek (80. Borkowski) – Lobinger (83. Krüger)

JAHN REGENSBURG:

Gebhardt – Wurm, Strauss, Seidel – Saller (86. Hingerl), Fein, Schönfelder – Kühlwetter (76. Beckhoff), Eichinger (64. Dietz) – Hottmann (64. Posselt), Stolze (76. Oliveira)

TORE: 1:0 Bitter (27.), 2:0 Lobinger (52.)

ZUSCHAUER: 20.102

SCHIEDSRICHTER: Lennart Kernchen

TABELLE – 21. SPIELTAG

1.	MSV Duisburg	40	38-22
2.	Energie Cottbus	40	45-35
3.	SC Verl	38	50-30
4.	Hansa Rostock	38	37-20
5.	Rot-Weiss Essen	38	41-32
6.	VfL Osnabrück	36	30-22
7.	SV Wehen Wiesbaden	34	28-24
8.	TSV 1860 München	32	31-31
9.	TSG 1899 Hoffenheim II	31	42-34
10.	Viktoria Köln	30	30-27
11.	VfB Stuttgart II	29	27-32
12.	Waldhof Mannheim	29	34-40
13.	FC Ingolstadt 04	28	37-31
14.	Jahn Regensburg	24	28-34
15.	Alemannia Aachen	24	31-39
16.	1. FC Saarbrücken	23	30-34
17.	Erzgebirge Aue	22	24-33
18.	SSV Ulm 1846	19	29-45
19.	TSV Havelse	16	30-44
20.	1. FC Schweinfurt 05	9	19-52

dem Anschluss. Joker Dennis Borkowski vergab noch die größte Kontermöglichkeit auf das 3:0 (90.+2).

Am Ende wurde es gegen einen schwachen Gegner ein ungefährdeter Heimsieg für die Zebras - mit einem Wermutstropfen: Can Coskun handelte sich seine fünfte Gelbe Karte ein.

22. SPIELTAG: SSV ULM 1846 - MSV 1:0

AUFBAUGEGNER STATT TABELLENFÜHRER

Kann auch nicht alles halten:
MSV-Torhüter Maximilian
Braunes zu-Null-Serie reißt.



FOTO: FIRO

AUFSTELLUNG

SSV ULM 1846:

Schmitt – Meier, Seegert, Bazzoli, Kölle (77. Mazagg) – Dressel, Pepic – Brandt (85. Vukancic) – Chessa (90.+2 Vater), El-Zein (77. Röser) – Dajaku (77. Löder)

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter, Fleckstein, Hahn, Sadlek (76. Töpken) – Bulic (46. Müller), Casar – Noß (65. Krüger), Tugbenyo (46. Symalla), Sussek (65. Borkowski) – Lobinger

TORE:

1:0 El-Zein (27.)

ZUSCHAUER:

9063

SCHIEDSRICHTER:

Sebastian Hilsberg

TABELLE – 22. SPIELTAG

1.	Energie Cottbus	43	48-36
2.	SC Verl	41	54-30
3.	MSV Duisburg	40	38-23
4.	Rot-Weiss Essen	39	42-33
5.	VfL Osnabrück	39	31-22
6.	Hansa Rostock	38	37-23
7.	SV Wehen Wiesbaden	35	29-25
8.	TSV 1860 München	33	33-33
9.	Waldhof Mannheim	32	37-41
10.	FC Ingolstadt 04	31	40-31
11.	TSG 1899 Hoffenheim II	31	43-37
12.	Viktoria Köln	30	31-30
13.	VfB Stuttgart II	29	27-36
14.	Jahn Regensburg	27	29-34
15.	Alemannia Aachen	25	33-41
16.	1. FC Saarbrücken	23	30-25
17.	Erzgebirge Aue	22	25-36
18.	SSV Ulm 1846	22	30-45
19.	TSV Havelse	19	33-45
20.	1. FC Schweinfurt 05	9	19-53

Nach dem Heimsieg des FC Energie Cottbus gegen Hoffenheim waren für den MSV Duisburg drei Punkte nötig, um den Spitzenplatz der 3. Liga zurückzuerobern. Doch stattdessen hagelte es nach zwei Zu-Null-Siegen in Serie die erste Niederlage im neuen Jahr. Beim SSV Ulm hieß es am Ende 0:1 (0:1).

Im Vergleich zum 2:0-Heimsieg gegen Regensburg nahm Dietmar Hirsch gezwungenermaßen zwei Veränderungen in seiner Startelf vor. Für den gelbgesperrten Linksverteidiger Can Coskun begann überraschend Gabriel Sadlek, das Eigengewächs feierte sein Drittliga-Debüt. Zudem spielte Conor Noß für den an der Schulter verletzten Rechtsaußen Max Dittgen. Jan-Simon Symalla kehrte nach seiner Sprunggelenksverletzung in den Kader zurück.

Mit Niklas Kölle, Mirnes Pepic sowie SSV-Trainer Pavel Dotchev kam es zum Wiedersehen mit drei ehemaligen Zebras. 1.000 MSV-Anhänger begleiteten ihre Mannschaft ins Donastadion. Nach einer Schweigeminute für den verstorbenen Schiedsrichter Eugen Strigel legten die Gäste mit frühem Pressing im grünen Auswärtsdress schwungvoll und temporeich los.

Aber auch die abstiegsbedrohten „Spatzen“ versteckten sich in der ansehnlichen Anfangsphase keineswegs. Max Braune war nach einem Steckpass von Max Brandt auf Abu-Bekir El-Zein zur Stelle (9.). Noß prüfte im Gegenzug Ulms Nummer eins Max Schmitt.

Die Meidericher taten sich fortan offensiv schwer und gerieten auch in der Defensive immer wieder ins Schwimmen. Kapitän Alexander Hahn brachte Braune nach einem Flachpass von Leon Dajaku in Bedrängnis und traf beinahe ins eigene Tor. Dennis Chessa bekam den Abpraller und wurde von Tobias Fleckstein gelegt – der MSV hätte

sich über einen Elfmeterpfiff von Sebastian Hilsberg nicht beschweren dürfen (15.).

Ulm übernahm immer mehr die Kontrolle und belohnte sich nach einer guten halben Stunde mit der verdienten Führung. Hahn verschätzte sich bei einer scharfen Flanke des auffälligen Dajaku, El-Zein köpfte die Kugel ins linke Eck (27.). Für Duisburgs Nummer eins war es das erste Gegentor nach zuvor vier Partien ohne. Die Hausherren waren dem zweiten Tor nah, Jonathan Meiers Schlenzer aus 20 Metern ging nur knapp vorbei (41.). Das 1:0 blieb bis zur Pause bestehen.

Zur zweiten Hälfte schickte Hirsch Symalla für Jesse Tugbenyo und Leon Müller für den gelb-rotgefährdeten Rasim Bulic aufs Feld. Für Stabilität sorgte der Doppelwechsel zunächst nicht. Denn die Dotchev-Elf kam zu einer frühen Großchance: Brandt konnte den Ball aus fünf Metern nicht im Kasten unterbringen, Braune verhinderte gegen den Offensivmann das 0:2 (47.).

Die Höhepunkte wurden weniger. Patrick Sussek versuchte es per Schlenzer (57.), vom MSV kam aber trotz zunehmenden Ballbesitzes viel zu wenig. Einen abgefälschten Schuss von Joker Florian Krüger hatte Schmitt erst im Nachfassen (67.). Hahn sah wenig später seine fünfte Gelbe Karte.

Braune war am Ende mit vorne, eine Kerze landete noch auf der Latte (90.+3). Mehr passierte nicht mehr. Ulm feierte am Ende einen wichtigen Dreier im Abstiegskampf, während es an der Spitze immer enger zusammenrückt.

Die Zebras rutschten nach der Niederlage auf Rang drei ab, blieben aber zumindest vor dem Nachbarn aus Essen.

23. SPIELTAG: MSV - SC VERL 4:2

KNALLSTART IM SPITZENSPIEL

Spitzenspiel in Duisburg. Zum Abschluss des Spieltags traf der MSV Duisburg auf den SC Verl. Zuvor hatten Hansa Rostock und Rot-Weiss Essen nicht gewinnen können, auch Energie Cottbus holte nur einen Punkt.

Nach 90 Minuten feierte der MSV, der vor 20.327 Zuschauern einen 4:2 (3:1)-Heimsieg feierte und nun wieder auf einem direkten Aufstiegsplatz stand.

MSV-Coach Dietmar Hirsch wechselte viermal in der Startelf im Vergleich zur 0:1-Niederlage in Ulm: Der gelbgesperrte Kapitän Hahn wurde von Ben Schlicke ersetzt, dazu stand Gabriel Sadleir nicht im Kader, Can Coskun rückte nach seiner Gelbsperre wieder nach links in der Viererkette. Zudem rückten Jan-Simon Symalla und Dennis Borkowski für Jesse Tugbenyo und Cono Noß in die Startelf.

Und die vier Neuen erleben einen regelrechten Knallstart. Denn nachdem Verls Berkan Taz den Ball gleich zwei Mal verlor, erzielte Lex-Tyger

Lobinger bereits in der zweiten Minute das 1:0 für den MSV.

Die Freude währte keine zwei Minuten, da stand es schon 1:1. Oualid Mhamdi war es, der das Spiel nach vier Minuten wieder auf Null stellte. Verl war nach dem 1:1 am Drücker und bestimmte die Partie komplett. Nach einer Viertelstunde wurde das fast mit der Führung belohnt.

Taz steckte zu Dennis Waidner durch, dessen flache Hereingabe von Joshua Bitter in höchster Not ins Toraus gelenkt wurde, hinter ihm stand ein Verler einschussbereit.

Der MSV überstand die Drangphase der Gäste und konterte fulminant. Erst war es Borkowski, der überraschend auf 2:1 für den MSV stellte. Auf Vorarbeit von Symalla brachte er die Zebras in Führung. Kurz danach war das Spiel für Borkowski beendet, nachdem er sich gerade erst von einer langwierigen Verletzung zurück gearbeitet hatte. Noch

vor der Pause musste er - gestützt von Betreuern - das Feld verlassen.

Doch das war es immer noch nicht im ersten Durchgang. Denn kurz vor dem Pausenpfiff traf Lobinger zum zweiten Mal - 3:1 für den MSV zur Pause, das war nach dem Spielverlauf nicht zu erwarten.

Und auch nach dem Wechsel ging es gleich weiter. An seinem 25. Geburtstag war es Patrick Sussek, der mit dem 4:1 schon früh für die Entscheidung in diesem Topspiel sorgte.

Der MSV zeigte sich extrem effizient, vier der fünf Torschüsse waren drin. Ganz anders Verl, die Chancenverwertung war miserabel. Auch Niko Kijewski vergab für den SCV nach 57 Minuten, das musste der Anschluss sein. Nach 65 Minuten traf Alessio Besio den Pfosten, für Verl sollte es nicht sein.

Trotzdem blieben die Gäste dran. Das wurde belohnt, Julian Stark nutzte eine der vielen Verler Chancen und verkürzte auf 2:4 (74.). Vier Minuten später war der Gast fast wieder dran, doch nach dem Abschluss von Jonas Arweiler rettete zum zweiten Mal das Aluminium für den MSV.

Der MSV spielte die Partie souverän herunter und durfte wieder über Platz zwei freuen.

TABELLE – 23. SPIELTAG

1.	Energie Cottbus	44	48-36
2.	MSV Duisburg	43	42-25
3.	VfL Osnabrück	42	33-22
4.	SC Verl	41	56-34
5.	Rot-Weiss Essen	40	45-36
6.	Hansa Rostock	39	39-25
7.	SV Wehen Wiesbaden	38	31-25
8.	Waldhof Mannheim	35	39-42
9.	TSV 1860 München	33	34-35
10.	FC Ingolstadt 04	32	40-31
11.	TSG 1899 Hoffenheim II	32	45-39
12.	VfB Stuttgart II	32	29-37
13.	Viktoria Köln	31	31-30
14.	Jahn Regensburg	28	29-34
15.	Alemannia Aachen	26	36-44
16.	1. FC Saarbrücken	24	30-35
17.	Erzgebirge Aue	23	25-36
18.	SSV Ulm 1846	22	31-47
19.	TSV Havelse	19	33-47
20.	1. FC Schweinfurt 05	9	19-55

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune - Bitter, Fleckstein, Schlicke, Coskun - Casar (73. Tugbenyo), Bulic (63. Müller) - Symalla (73. Noß), Borkowski (45. Jessen), Sussek - Lobinger (63. Kother)

SC VERL:

P. Schulze - Mhamdi, Ens, F. Otto (84. Wessig), Kijewski - Waidner, Eze (57. Wörner) - Gayret, Taz (71. Stark) - Y. Otto (46. Arweiler), Besio (84. Foti).

TORE:

1:0 Lobinger (2.), 1:1 Mhamdi (4.), 2:1 Borkowski (35.), 3:1 Lobinger (45.), 4:1 Sussek (47.), 4:2 Stark (74.)

ZUSCHAUER: 20.327

SCHIEDSRICHTER: Jarno Wienefeld



Lex-Tyger Lobinger trifft und die Welt steht kurz Kopf.

24. SPIELTAG: WEHEN WIESBADEN - MSV 6:1

DAS HISTORISCHE DEBAKEL

3.000 Gästefans, Fahnen-Choreo, Heimspiel-Atmosphäre! Nach dem Sieg gegen den SC Verl wollte der MSV Duisburg in Wiesbaden den nächsten Topspiel-Dreier einfahren. Doch in der Fremde läuft es nicht rund. Die Meidericher verloren klar mit 1:6 (0:3). Ein Debakel!

Genau wie die erste Halbzeit begonnen hatte, endete sie für die Duisburger, die völlig neben sich standen: mit einem Treffer von Fatih Kaya. Die Gastgeber dominierten indisponierte Zebras klar und nutzen die zu vielen Abwehrfehler gnadenlos aus. Alexander Hahn und Conor Noß kehrten für Ben Schlicke und Dennis Borkowski in die Startformation zurück.

Von Stabilität keine Spur. Von Beginn an bewegten sich die Hessen dynamisch Richtung MSV-Tor. Keine drei Minuten waren gespielt, als der SVWW-Kapitän nach einer Ecke völlig blank im Fünf-Meter-Raum auftauchte und den Ball unbewacht über die Linie drückte.

Der MSV wirkte geschockt, schlimmer noch: Joshua Bitter musste nach neun Minuten mit Oberschenkelproblemen raus. Für den Rechtsverteidiger kam Niklas Jessen. Max Braune parierte danach zweimal stark, das 0:2 von Moritz Flotho konnte der Keeper jedoch nicht verhindern (26.). In der Nach-

spielzeit des ersten Durchgangs traf Kaya ins leere Tor zum 3:0.

Dietmar Hirsch reagierte in der Pause mit einem Dreifachwechsel, dann der irre Auftakt in die zweite Hälfte: Florian Krüger stand keine 60 Sekunden auf dem Rasen, schon verkürzte er nach Vorlage von Lex-Tyger Lobinger auf 1:3. Wieder nur eine Zeigerumdrehung später schnürte Kaya zunächst seinen Dreier-, wenig später sogar den Viererpack. Jessen sah bei der Entstehung nicht gut aus.

Doch damit nicht genug: Die Duisburger lösten sich defensiv komplett auf. Lukas Schleimer machte das halbe Dutzend für Wehen voll und den Peinlich-Auftritt für den MSV perfekt. Nach dem 0:6 gegen den TSV 1860 München im Oktober 2022 war es die zweithöchste Drittligapleite der Vereinsgeschichte.

Die Hirsch-Elf konnte sich nicht mehr erholen, kassierte seine fünfte Saisonniederlage und rutschte auf den dritten Tabellenplatz ab. Rot-Weiss Essen zog mit einem Heimsieg gegen Jahn Regensburg noch mit dem Reviernachbarn gleich.

TABELLE – 24. SPIELTAG

1.	Energie Cottbus	45	49-37
2.	SC Verl	44	59-35
3.	MSV Duisburg	43	43-31
4.	VfL Osnabrück	43	35-24
5.	Rot-Weiss Essen	43	48-38
6.	SV Wehen Wiesbaden	41	37-26
7.	Hansa Rostock	40	41-27
8.	TSV 1860 München	36	39-35
9.	Waldhof Mannheim	36	40-43
10.	FC Ingolstadt 04	33	41-32
11.	TSG 1899 Hoffenheim II	32	46-42
12.	Viktoria Köln	32	33-32
13.	VfB Stuttgart II	32	29-39
14.	Alemannia Aachen	29	39-45
15.	Jahn Regensburg	28	31-37
16.	1. FC Saarbrücken	27	32-35
17.	Erzgebirge Aue	24	27-38
18.	SSV Ulm 1846	22	32-50
19.	TSV Havelse	19	33-52
20.	1. FC Schweinfurt 05	10	20-56

AUFSTELLUNG

WEHEN WIESBADEN:
Brdar – Gillekens, Hübner, Janitzek – Mockenhaupt, Fechner, Gözüsrin (70. Bogicevic), May – Kaya (78. Ati Allah), Flotho (70. Agrafiotis), Kalem (57. Schleimer)

MSV DUISBURG:
Braune – Bitter (9. Jessen), Fleckstein, Hahn, Coskun – Bulic (46. Müller), Casar (46. Tugbenyo) – Symalla (70. Schlicke), Noß, Sussek (46. Krüger) – Lobinger

TORE: 1:0 Kaya (3.), 2:0 Flotho (26.), 3:0 Kaya (45.+2), 3:1 Krüger (46.), 4:1 Kaya (47.), 5:1 Kaya (62.), 6:1 Schleimer (67.)

ZUSCHAUER: 6127

SCHIEDSRICHTER:
Timon Schulz

Leere Augen: Nicht nur bei dem verletzt ausgewechselten Joshua Bitter.



FOTO: JACOB KLUGS



Tore können wir auch.

baupart. teil deines teams.

Danke für Leidenschaft, Einsatz und eine starke Saison.
Wir freuen uns auf die nächste Spielzeit mit dem MSV Duisburg.

www.baupart.de



25. SPIELTAG: MSV - 1. FC SCHWEINFURT 3:1

BOOKJANS-COMEBACK KRÖNT DEN HEIMSIEG

Direkt wieder
mitten im
Getümmel:
Duisburgs
Jakob Bookjans.



FOTO: JAKOB KLOS

TABELLE – 25. SPIELTAG

1.	Energie Cottbus	48	51-38
2.	MSV Duisburg	46	46-32
3.	VfL Osnabrück	46	38-24
4.	SC Verl	44	60-38
5.	Rot-Weiss Essen	43	48-41
6.	SV Wehen Wiesbaden	41	38-28
7.	Hansa Rostock	40	41-28
8.	TSV 1860 München	39	40-35
9.	FC Ingolstadt 04	36	44-34
10.	Waldhof Mannheim	36	41-46
11.	Viktoria Köln	35	36-33
12.	VfB Stuttgart II	35	32-40
13.	TSG 1899 Hoffenheim II	32	47-45
14.	Alemannia Aachen	32	42-46
15.	Jahn Regensburg	31	33-38
16.	1. FC Saarbrücken	28	33-36
17.	Erzgebirge Aue	24	28-40
18.	SSV Ulm 1846	23	33-51
19.	TSV Havelse	19	35-55
20.	1. FC Schweinfurt 05	10	21-59

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune – Jessen, Fleckstein, Hahn, Coskun – Casar (81. Meuer), Müller – Kother (64. Bookjans), Noß (81. Tugbenyo), Sussek (64. Symalla) – Lobinger (71. Krüger)

1. FC SCHWEINFURT:

Weisbäcker – Langhans, Trslie, Geis, Zeller, Doktorczyk (63. Bausenwein) – Böhnlein (63. Latteier), Osawe – Wintzheimer (71. Shuranov), Endres – Dellinger (46. Müller)

TORE:

1:0 Noß (4.), 2:0 Casar (21.), 3:0 Coskun (38.), 3:1 Osawe (77.)

ZUSCHAUER: 18.486

SCHIEDSRICHTER:

Leonidas Exuzidis

Es wurde die erhoffte Antwort auf die 1:6-Packung bei Wehen Wiesbaden. Der MSV Duisburg ließ am 25. Drittligaspieltag gegen wegehend chancenlose Schweinfurter wenig anbrennen und schickte einen lange Zeit schwachen Gegner verdient mit 3:1 nach Hause.

Bedingt durch seine Gelbsperre musste Dietmar Hirsch von der Pressetribüne aus zuschauen und gab die Kommandos an seinen Co-Trainer Marvin Höner ab. Im Vergleich zum 1:6-Debakel in Wiesbaden gab es drei Veränderungen in der Startelf.

Leon Müller ersetzte Abräumer Rasim Bulic (Muskelfaserriss) auf der Doppelsechs neben Aljaz Casar. Niklas Jessen verteidigte hinten rechts für Joshua Bitter (Oberschenkelprobleme) und Neuzugang Dominik Kother feierte auf der rechten Offensivbahn sein Startelfdebüt, für ihn nahm Jan-Simon Symalla zunächst auf der Bank Platz.

Die Gäste erhofften sich durch die Verpflichtung von Jermaine Jones

an der Seitenlinie einen letzten, neuen Impuls. Doch der abgeschlagene Tabellenletzte geriet von Beginn an unter Druck – und früh in Rückstand. Eingeleitet von Jessen und vorbereitet von Can Coskun verwertete Conor Noß den Ball im Strafraum technisch sauber und traf aus spitzem Winkel flach ins lange Eck (4.), sein siebtes Saisontor.

Statt nachzulegen, wurden die Zebras kurzzeitig nachlässig. Die „Schnüdel“ kamen durch Kristian Böhnlein mit einem Heber vor Max Braune zur ersten von wenigen Torchancen des Nachmittags. Doch die Zebras fanden schnell wieder in den Rhythmus. Casar störte Böhnlein im Spielaufbau vor dem gegnerischen Sechzehner und hatte freie Bahn zum 2:0 (21.) – der Premierentreffer des Winterneuzugangs.

Die Unterfranken traten insgesamt zu limitiert und fehlerhaft auf, der MSV kontrollierte das Geschehen bis zum Pausenpfiff und hätte nach einem klaren Trikot halten gegen Kother den ersten

Strafstoß der laufenden Spielzeit bekommen müssen. Doch die Pfeife des Unparteiischen blieb stumm. Den Duisburgern war es egal, Coskun packte wenig später den Hammer aus und schweißte die Kugel aus gut 20 Metern in den Knick (39.).

Im zweiten Durchgang blieb es größtenteils einseitig. Die Meidericher ließen lange nichts zu und hatten das 4:0 mehrfach auf dem Fuß. Noß und der am Wochenende glücklose Lex-Tyger Lobinger verpassten je aus aussichtsreicher Position.

Emotional wurde es nach 64 Minuten: Nach halbjähriger Leidenszeit feierte Jakob Bookjans sein Comeback, bei seiner Einwechslung wurde der Offensivmann von viel Beifall zurück auf den Platz begleitet. Der MSV tat etwas zu wenig und kassierte eine Viertelstunde vor Schluss noch das 1:3. Winners Osawe traf für das Schlusslicht, das plötzlich mehr Zweikämpfe gewann, aber letztlich keinen Druck mehr entfalten konnte.

HIRSCH MASSLOS ENTTÄUSCHT: „ICH WEISS NICHT, OB ES SCHISS WAR“

Ein Ergebnis, das sich für die Zebbras wie eine Niederlage anfühlte. Dietmar Hirsch konnte es selbst kaum glauben, wie es seine Mannschaft gegen den TSV Havelse nicht geschafft hat, als Sieger vom Platz zu gehen. Das Spiel des MSV Duisburg gegen den Aufsteiger endete 1:1-Unentschieden.

„Wenn man die ganzen Chancen sieht, war es unglücklich. Nach 20 Minuten kann das Spiel entschieden sein, da musst du 3:0 oder 4:0 führen“, haderte der 54-Jährige mit den unzähligen vergebenen Torchancen. Tatsächlich legte der MSV furios los, setzte Havelse früh unter Druck und erspielte sich eine

Vielzahl hochkarätiger Möglichkeiten.

Doch statt die Partie in der starken Anfangsphase früh zu entscheiden, kassierten die Duisburger aus dem Nichts das 0:1. „Das war sehr schlecht verteidigt, nicht nur beim Tor“, beklagte der Trainer.

„Grundsätzlich haben wir uns in der Innenverteidigung viel zu weit fallen lassen, waren viel zu wenig an den Männern dran. Ich weiß nicht, ob es Schiss war – keine Ahnung. Wenn du so hoch stehst, musst du mutiger verteidigen, offensiver verteidigen.“

Nach dem Rückstand verlor der MSV kurzzeitig die Linie. „Wir haben kopflos, nicht mehr viel über die Außen gespielt, viele Ballverluste im Zentrum gehabt und Konter zugelassen.“ Havelse zog sich tief zurück, verteidigte im zweiten Durchgang über weite Strecken im kompakten Block und lauerte immer wieder auf gefährliche Umschaltmomente.

TSV-Trainer Samir Ferchichi zeigte sich dementsprechend zufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft: „Selten hat eine Mannschaft so viel Druck auf uns ausgeübt, da fühlt man sich machtlos. Der Schlüssel war, die ersten 15 bis

20 Minuten stabil zu bleiben und kein Gegentor zu kassieren. Hier einen Punkt zu holen, das müssen erst einmal welche nachmachen.“

Der MSV kam zwar nach der Pause mit viel Energie aus der Kabine – auch angetrieben vom Anrollen auf die eigene Kurve. Doch nach dem Ausgleich von Tobias Fleckstein blieb der erlösende Siegtreffer aus.

„Wir wollten es unbedingt“, betonte Hirsch. „Aber auch bei den Stürmern hat die Gier gefehlt.“ Die letzte Überzeugung eben, den Ball ins Tor zu drücken. Besonders die Boxbesetzung gefiel dem Coach nicht. „Da müssen wir hinterfragen, wo die Intensität vor dem Tor war.“

Am Ende steht ein ernüchterndes 1:1. „In Summe ist das ein enttäuschendes Ergebnis. Ich weiß nicht, ob wir schon einmal ein Spiel hatten, in dem wir so viele Chancen hatten. Es fühlt sich gerade für uns richtig blöd an“, sagte Hirsch.

Für den MSV bleibt die Erkenntnis: Dominanz allein reicht nicht.



Was soll das, scheint sich MSV-Trainer Dietmar Hirsch zu fragen.

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune - Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun - L. Müller (68. Bookjans), Casar (83. Tugbenyo) - Kother (59. Symalla), Noß (59. F. Krüger), Sussek - Lobinger

TSV HAVELSE:

Opitz - Plume, Belkahia, Kolgeci - Sommer, Berger, Rexhepi (85. Polster), Aytun - Paldino (72. Ilic), Düker - R. Müller (90.+6 Schepp)

TORE:

0:1 Rexhepi (20.), 1:1 Fleckstein (66.)

ZUSCHAUER:

19.106

SCHIEDSRICHTER:

Niclas Rose

TABELLE – 26. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	49	41-25
2.	Energie Cottbus	49	51-38
3.	MSV Duisburg	47	47-33
4.	SC Verl	45	60-38
5.	SV Wehen Wiesbaden	44	40-29
6.	Hansa Rostock	43	44-30
7.	Rot-Weiss Essen	43	50-44
8.	TSV 1860 München	42	42-36
9.	Waldhof Mannheim	39	43-47
10.	Viktoria Köln	38	38-33
11.	FC Ingolstadt 04	36	45-36
12.	VfB Stuttgart II	35	32-42
13.	TSG 1899 Hoffenheim II	32	48-47
14.	Alemannia Aachen	32	43-48
15.	Jahn Regensburg	32	34-39
16.	1. FC Saarbrücken	29	35-38
17.	Erzgebirge Aue	24	29-43
18.	SSV Ulm 1846	24	34-52
19.	TSV Havelse	20	36-56
20.	1. FC Schweinfurt 05	11	23-61

27. SPIELTAG: FC INGOLSTADT - MSV 0:0

ZWISCHEN FRUST UND EINER STEIGERUNG

Gegen den TSV Havelse betrieben die Zebras noch Chancenwucher, beim FC Ingolstadt (0:0) mangelte es dem MSV Duisburg an den zündenden Ideen in der Offensive.

Dietmar Hirsch zeigte sich nach dem Spiel dennoch nicht unzufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft, haderte allerdings erneut mit dem Schiedsrichter.

Während Max Braune nach einem Zweikampf mit Marcel Costly auch nach Abpfiff noch eine kleine Rudelbildung auslöste, die von FCI-Trainerin Sabrina Wittmann aufgelöst wurde, war der Trainer längst auf dem Weg zu den Unparteiischen.

Der Grund: ein Foulspiel an Joshua Bitter an der Strafraumgrenze im ersten Abschnitt und ein Halten gegen Florian Krüger im Sechzehner im zweiten Durchgang.

„Die Leistung des Schiedsrichters war nicht gut. Wir müssen wieder zwei klare Elfmeter bekommen. Ich habe in der Halbzeit zum vierten Offiziellen ein bisschen süffisant gesagt: ‚Ihr könnt in die Geschichte eingehen und die ersten sein, die uns einen Strafstoß geben.‘ Das haben sie nicht gemacht“, fühlte sich der 54-Jährige benachteiligt. Noch immer und nun schon 27 Spieltage warten die Zebras auf den ersten Strafstoß in dieser Saison.

Sportlich bot die Partie nur wenige Höhepunkte. Die Ingolstädter waren dem Sieg am Ende deutlich näher. Duisburg verteidigte insgesamt aufopferungsvoll. Der Fokus lag diesmal klar auf Stabilität.



Wann sind wir mal dran? Das fragt sich MSV-Coach Dietmar Hirsch aufgrund der Elfer-Flaute beim MSV.

„Wir wollten kompakt stehen, weil wir zuletzt auswärts oft auf den Deckel bekommen haben“, erklärte der MSV-Trainer. „Nach vorne hatten wir zwar nicht die ganz große Durchschlagskraft. Da geht immer mehr, aber wir haben auch nicht viel zugelassen. Ich bin stolz auf die Mannschaft“

Der Trainer weiter: „Das war der MSV, der eklig, fleißig verteidigt und sich in alles reinwirft.“ Ein

Sonderlob erntete Innenverteidiger Ben Schlicke. Der Abwehrspieler räumte im Duell mit Ingolstadts Offensivspieler Costly viel ab und hielt den Strafraum als Teil der Fünferkette im ersten Durchgang sauber.

Auch MSV-Torwart Max Braune zeigte eine starke Leistung und bewahrte sein Team in der Schlussphase mit mehreren Paraden vor einem Rückstand.

AUFSTELLUNG

FC INGOLSTADT:

Eisele – Deichmann (82. Hoppe), Antzoulas (46. Fröde), Lorenz, Scholz (63. Maljojoki), Christensen – Besuchkow, Plath – Costly, Kehrer (71. Sturm) – Kügel (82. Drakulic)

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter, Schlicke, Fleckstein, Hahn (46. Lobinger), Coskun – Casar – Symalla (66. Jessen), Viet (66. Meuer), Sussek (85. Noß) – Krüger (73. Kother)

TORE:

Fehlanzeige

ZUSCHAUER:

3944

SCHIEDSRICHTER:

Felix Weller

TABELLE – 27. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	52	43-25
2.	Energie Cottbus	52	53-39
3.	MSV Duisburg	48	47-33
4.	Hansa Rostock	46	47-31
5.	Rot-Weiss Essen	46	51-44
6.	SC Verl	45	61-40
7.	TSV 1860 München	45	44-37
8.	SV Wehen Wiesbaden	44	40-31
9.	Waldhof Mannheim	39	43-48
10.	Viktoria Köln	38	38-35
11.	FC Ingolstadt 04	37	45-36
12.	TSG 1899 Hoffenheim II	35	51-48
13.	Alemannia Aachen	35	44-48
14.	Jahn Regensburg	35	36-40
15.	VfB Stuttgart II	35	33-44
16.	1. FC Saarbrücken	32	37-38
17.	Erzgebirge Aue	24	30-45
18.	SSV Ulm 1846	24	35-55
19.	TSV Havelse	20	37-59
20.	1. FC Schweinfurt 05	11	23-62

28. SPIELTAG: MSV - 1. FC SAARBRÜCKEN 4:2

„DAS WAR GENAU DAS, WAS GEORG HÄTTE SEHEN WOLLEN“



Die Duisburger Spieler während der Schweigeminute.



Die MSV-Fans zollen dem verstorbenen Georg Koch Tribut.

Schon vor dem Anpfiff war klar, dass das Spiel gegen den 1. FC Saarbrücken (4:2) in der Schauinsland-Reisen-Arena mehr als ein „normales“ Ligaspiel für den MSV Duisburg werden würde. Mit einer Schweigeminute und viel Applaus gedachten alle Anwesenden dem kürzlich verstorbenen, ehemaligen MSV-Torwart Georg Koch. Auf der Videoleinwand liefen Highlights aus seiner Zebra-Karriere, während die MSV-Spieler mit Trauerflor aufliefen.

Die Atmosphäre im Stadion war von Beginn an besonders. „Ruhe

in Frieden“, stand auf zwei Bannern in der Nordkurve. Für jeden Besucher in der Arena war der Moment spürbar bewegend – allen voran für Trainer Dietmar Hirsch, der eine enge, freundschaftliche Verbindung zu Koch pflegte. Kein Wunder, dass der 54-Jährige im Nachgang von einem außergewöhnlich emotionalen Abschied sprach.

„Das war genau das, was Georg da oben hätte sehen wollen“, sagte Hirsch. „Die Leidenschaft, mit der die Jungs gespielt haben. Die Spieler zerreißen sich für den Verein.“ Am Ende war die Botschaft klar: „Ich weiß, dass mein Kapitän gesagt hat, dass sie für Georg und auch für mich spielen wollten. Deshalb bin ich sehr glücklich.“

Unabhängig vom persönlichen Moment dieses Abends war Hirsch am Ende überglücklich über den erfolgreichen Abschluss der Englischen Woche. Die Mannschaft habe genau diesen geforderten „Ruhrpott-Fußball“ wieder auf den Platz gebracht. „Erst gehen wir in Füh-

rung, dann geraten wir in Rückstand und drehen das Spiel wieder.“ Besonders beeindruckt zeigte sich Hirsch von der „unfassbaren“, mentalen Stärke seines Teams. „Vom Kopf her waren wir komplett da.“

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune - Bitter, Fleckstein, A. Hahn, Coskun (74. Göckan) - Müller (56. Sussek), Meuer (74. Jessen), Noß, Viet (56. Casar), Kother (56. Symalla) - Lobinger

1. FC SAARBRÜCKEN:

P. Menzel - Rizzuto, Bormuth, Wilhelm, Bretschneider - Civeja (85. Rabihić), Sontheimer (67. Krahn), Multhaup (76. Naifi), Caliskaner (67. Elongo-Yombo), Pick - Baumann

TORE:

1:0 Lobinger (23.), 1:1 Fleckstein (42., Eigentor), 1:2 Multhaup (49.), 2:2 Noß (58.), 3:2 Noß (64.), 4:2 Symalla (84.)

ZUSCHAUER: 18.593

SCHIEDSRICHTER:

Cengiz Kabalaki

TABELLE – 28. SPIELTAG		
1.	VfL Osnabrück	55 45-25
2.	Energie Cottbus	53 53-39
3.	MSV Duisburg	51 51-35
4.	Rot-Weiss Essen	49 55-46
5.	SC Verl	48 63-41
6.	TSV 1860 München	48 45-37
7.	Hansa Rostock	47 47-31
8.	SV Wehen Wiesbaden	47 42-32
9.	Waldhof Mannheim	42 46-49
10.	Viktoria Köln	38 38-36
11.	Alemannia Aachen	38 47-49
12.	FC Ingolstadt 04	37 46-38
13.	TSG 1899 Hoffenheim II	35 53-52
14.	Jahn Regensburg	35 36-42
15.	VfB Stuttgart II	35 34-46
16.	1. FC Saarbrücken	32 39-42
17.	Erzgebirge Aue	24 31-48
18.	SSV Ulm 1846	24 37-58
19.	TSV Havelse	20 38-62
20.	1. FC Schweinfurt 05	14 26-64

COMMERZBANK

Gebaut aus über 155 Jahren Erfahrung und den Erfolgen unserer Kunden.

Erfolgsgeschichten beginnen hier. Wann sprechen wir über Ihre?

Wir sind gern persönlich für Sie da: Filiale Duisburg

Die Bank an Ihrer Seite

29. SPIELTAG: HANSA ROSTOCK - MSV 5:1

EIN LEBEN IN EXTREMEN

Dietmar Hirsch kannte die Atmosphäre in Rostock nur zu gut. Von 2001 bis 2003 stand der heutige Trainer des MSV Duisburg selbst als Profi bei Hansa unter Vertrag, fühlte sich an der Ostsee heimisch

und erzielte einst sogar ein Siegtor gegen den FC Bayern München.

Mit im Schnitt 24.400 Besuchern liegt der FCH in der Zuschauerstabelle noch knapp vor den Zebras. „Hier herrscht immer eine besondere Stimmung. Deshalb ist die Enttäuschung für mich vielleicht noch ein bisschen größer“, erklärte der Trainer nach dem für ihn besonders emotionalen Nachmittag, der mit einer 1:5-Niederlage endete.

Sportlich offenbarten sich erneut die Probleme, die schon bei der Auswärtsniederlage in Wiesbaden sichtbar geworden waren. Vor allem die fehlende Zweikampfstärke und Abstimmungsprobleme in der Viererkette um Kapitän Alexander Hahn bereiteten Schwierigkeiten.

„Wir haben daran gearbeitet, viel darüber gesprochen und die Spieler auch in die Pflicht genommen“, sagte Hirsch. „Wir leben gerade in Extremen: Zuhause treten wir sehr kompakt und stabil auf, auswärts funktioniert das nicht gut.“

Die Forderung. „Wir müssen wieder Konstanz reinbekommen, sonst wird es schwer, oben dabei zu bleiben“, betonte Hirsch. Entscheidend sei nun eine klare Analyse ohne übertriebene Emotionen: „Du kannst hier verlieren, auch in Wiesbaden. Aber die Art und Weise war nicht gut. Wenn du zuhause komplett anders auftrittst als auswärts, müssen wir darüber sprechen. Sonst kommen wir nicht weiter.“

Ein Faktor für die defensive Instabilität ist der Ausfall von Rasim Bulic.

Der Defensivspieler fehlt seit der zweiten Halbzeit der Partie in Wiesbaden wegen einer Muskelverletzung und hatte bereits fünf Spiele verpasst. Auf die Frage, ob sich sein Ausfall bemerkbar mache, antwortete Hirsch knapp: „Absolut.“

Auch individuell läuft es bei einigen Leistungsträgern derzeit nicht rund. Steffen Meuer traf zuletzt zwar zweimal und konnte sich wieder empfehlen, doch andere Akteure suchen nach ihrer Form. Leon Müller wirkte zuletzt wacklig, Aljaz Casar konnte den guten Start nach seinem Wechsel zuletzt nicht bestätigen.

Ähnliches gilt für Außenstürmer Dominik Kother.

Rückkehrer Jakob Bookjans stand nicht im Aufgebot – allerdings nicht wegen eines Rückschlags. Der defensivere Jesse Tugbenyo erhielt den Vorzug. Hirschs Begründung: Der große Kader zwingt das Trainerteam regelmäßig zu schwierigen Entscheidungen. Für den MSV geht es nun darum, schnell eine Reaktion zu zeigen. „Unter der Woche hat die Mannschaft im Training gezeigt, dass sie Bock hat“, sagte Hirsch. „Jeder schmeißt sich in alles rein. Manche Dinge lassen sich trotzdem nicht sofort erklären.“

TABELLE – 29. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	58	49-26
2.	Energie Cottbus	53	54-43
3.	Rot-Weiss Essen	52	59-48
4.	SC Verl	51	67-41
5.	MSV Duisburg	51	52-40
6.	Hansa Rostock	50	52-32
7.	TSV 1860 München	49	45-37
8.	SV Wehen Wiesbaden	48	42-32
9.	Waldhof Mannheim	42	47-53
10.	Alemannia Aachen	41	51-50
11.	FC Ingolstadt 04	40	49-39
12.	Viktoria Köln	38	40-39
13.	VfB Stuttgart II	38	35-46
14.	Jahn Regensburg	36	37-43
15.	TSG 1899 Hoffenheim II	35	53-53
16.	1. FC Saarbrücken	33	40-43
17.	Erzgebirge Aue	24	33-52
18.	SSV Ulm 1846	24	38-61
19.	TSV Havelse	23	41-64
20.	1. FC Schweinfurt 05	14	26-68

AUFSTELLUNG

HANSA ROSTOCK:

Uphoff – Meijdr (73. Hummel), Gürleyen, Carstens, Bergh (83. Ruschke) – Schuster – Dirkner (28. Fatkic), Dietze – Lebeau (73. Harenbrock), Krauß (73. Kinsombi) – Holten

MSV DUISBURG:

Braune – Bitter, Fleckstein, Hahn, Coskun (46. Symalla) – Müller (46. Casar), Meuer (67. Göckan) – Noß, Viet, Sussek (67. Jessen) – Lobinger (88. Krüger)

TORE:

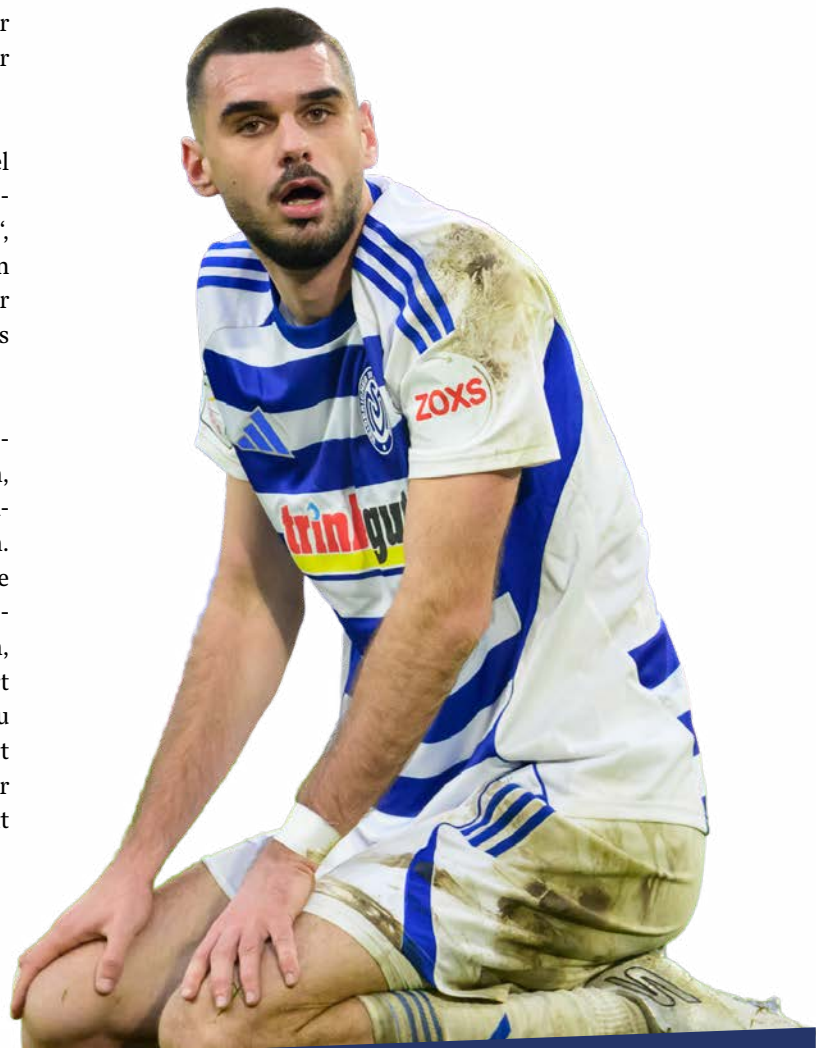
1:0 Holten (2.), 2:0 Lebeau (21.), 2:1 Meuer (22.), 3:1 Dietze (34.), 4:1 Holten (43.), 5:1 Harenbrock (74.)

ZUSCHAUER:

25.957

SCHIEDSRICHTER:

Cristian Ballweg



Rasim Bulic fehlt dem MSV Duisburg in der Defensive.

30. SPIELTAG: MSV - 1860 MÜNCHEN 2:1

TÖPKEN FEIERT SEINE AUFERSTEHUNG

Die Geschichte im Drittliga-Topspiel zwischen dem MSV Duisburg und dem TSV 1860 München (2:1) schrieb ein Spieler, den zuletzt kaum noch jemand auf dem Zettel hatte und der extrem lange außen vor war.

Es lief die letzte Minute der regulären Spielzeit, als Thilo Töpken genau dort stand, wo ein Stürmer stehen muss. Nach einem Pfoftenabpraller von Jesse Tugbenyo drückte der Joker den Ball über die Linie. Ekstase pur in der Schaulands-Reisen-Arena, drei Punkte für den MSV, der Traum vom Durchmarsch lebte.

Für den 27-Jährigen, der im Winter 2025 aus Aachen an die Wedau wechselte, war es nicht der erste spielentscheidende Treffer für die Meidericher. Bereits Ende August gegen Ulm hatte sich der Matchwinner als Last-Minute-Held feiern lassen.

Doch danach folgte eine schwierige Phase: Nach starkem Saisonstart mit drei Toren, unter anderem beim Auswärtssieg in Verl, spielte der Angreifer zuletzt kaum noch eine Rolle. Siebenmal in Folge saß er zuletzt auf der Tribüne, stand vor dem Traditionsduell gegen die „Löwen“ in neun von zehn Partien nicht einmal im Kader.

Die Winter-Verpflichtung von Lex-Tyger Lobinger verschlechterte seine Perspektive zusätzlich. Umso bemerkenswerter ist seine Rückkehr ins Rampenlicht. Beim MSV gilt derzeit: Niemand scheint abgeschrieben. Das hatte in den vergangenen Wochen bereits Steffen Meuer mit seiner eigenen Kehrtwende gezeigt.

Entsprechend emotional fiel Töpken Reaktion nach dem Abpfiff aus: „Es ist ein sehr geiles Gefühl, reinzukommen und in der letzten Minute den Fuß hinzuhalten. Wir wollten hier zuhause unbedingt auf Sieg gehen und das haben wir geschafft.“ Die zahlreichen Glückwünsche und Umarmungen, unter anderem von Geschäftsführer Michael Preetz, nahm der Stürmer dankend entgegen.

Dabei hatte Töpken nach seiner Einwechslung schon vor seinem Treffer überzeugt: hohe Laufbereitschaft, gewonnene Kopfballduelle, ständige Präsenz im Pressing. Der Linksfuß wollte seine Chance nutzen und seinem Trainer ein Zeichen senden.

Der gebürtige Oldenburger erklärte: „Ich bin glücklich über jede

Minute, die ich spielen darf. In so einer schwierigen Situation versuchst du, alles reinzuhauen, der Mannschaft zu helfen und natürlich auch ein Tor zu machen.“

Auch sein Trainer Dietmar Hirsch fand im Anschluss lobende

Worte für seinen Angreifer: „Thilo hat so viel Gras gefressen. Er war nicht sauer, sondern hat immer gesagt: Trainer, wenn du mich brauchst, bin ich da. Das zeigt den Zusammenhalt in der Mannschaft.“

Thilo Töpken setzt nach seinem Treffer zum Jubeln an.



FOTO: JAKOB KLOS

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:
Braune - Jessen (81. Symalla),
Fleckstein, Schlicke, Coskun
- Casar, Meuer (81. Tugbenyo) -
Bitter, Krüger (67. Töpken), Noß
(67. Viet) - Lobinger (81. Kother)

1860 MÜNCHEN:
Dähne - Faßmann, Reinthaler,
Voet - Danhof, Ph. Maier, T.
Jacobsen, Lippmann, Volland
(86. Hobsch) - Steinkötter (77.
Philipp), Haugen

TORE: 1:0 Bitter (60.), 1:1 Jacobsen (69.), 2:1 Töpken (90.)

GELB-ROT: Jacobsen (1860, 94.)

ZUSCHAUER: 24.394

SCHIEDSR.: Richard Hempel

TABELLE – 30. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	61	50-26
2.	Rot-Weiss Essen	55	61-49
3.	SC Verl	54	70-41
4.	MSV Duisburg	54	54-41
5.	Energie Cottbus	54	55-44
6.	Hansa Rostock	53	53-32
7.	TSV 1860 München	49	46-39
8.	SV Wehen Wiesbaden	48	42-33
9.	Waldhof Mannheim	45	49-54
10.	Alemannia Aachen	44	53-51
11.	FC Ingolstadt 04	40	50-41
12.	Jahn Regensburg	39	42-45
13.	Viktoria Köln	38	41-41
14.	VfB Stuttgart II	38	36-49
15.	TSG 1899 Hoffenheim II	35	53-54
16.	1. FC Saarbrücken	33	40-46
17.	SSV Ulm 1846	25	39-62
18.	Erzgebirge Aue	24	34-54
19.	TSV Havelse	23	43-69
20.	1. FC Schweinfurt 05	17	29-69



SANRENO BAU
sicher abdichten günstig renovieren professionell sanieren



Firma
SANRENO BAU

- > Außen- und Innenabdichtungen
- > Balkon- und Terrassenbau
- > Naturstein Beschichtungen
- > Horizontalsperren
- > Rissverpressungen
- > Schimmelsanierung
- > Pflasterarbeiten





02064 - 456 98 98

Nutzen Sie unseren
kostenlosen Beratungstermin!
www.sanreno-bau.de

31. SPIELTAG: RWE - MSV 1:0

DUISBURG FÜHLT SICH NUR IM WOHNZIMMER WOHL

Die Kritik von Dietmar Hirsch, Trainer des MSV Duisburg, fiel nach der durchaus vermeidbaren 0:1-Niederlage an der Hafenstrasse entsprechend deutlich aus. Besonders im ersten Durchgang vermisste der Trainer beim direkten Konkurrenten aus Essen die nötige Mentalität: zu wenig Überzeugung, zu viel Passivität.

Auch die Rote Karte gegen Aljaz Casar passte ins Bild eines insgesamt gebrauchten Derby-Nachmittags aus Meidericher Sicht. Dass der MSV in Unterzahl erst in der Schlussphase mutiger auftrat, machte die Analyse nicht einfacher. Hirsch suchte nach Erklärungen:

„Es ist schwer einzuordnen. Hinten raus war es komplett anders, wo wir dann eigentlich nichts mehr zu verlieren hatten. Ich weiß nicht, ob es eine Blockade im Kopf war. Ich habe da schon mehr erwartet. Die Einstellung hinterfrage ich eigentlich nicht. Haben wir richtig aufgestellt, uns für die richtige Taktik entschieden? Das müssen wir in den nächsten ein, zwei Tagen analysieren.“

Immerhin sei zumindest eine leichte Steigerung erkennbar gewesen: Anders als in Wiesbaden oder Rostock habe sich der MSV nicht über 90 Minuten ergeben, sondern kam gegen Ende selbst noch zu Chancen, betonte Hirsch.

Ein Blick auf die Zahlen unterstreicht dennoch die Problematik: In der Auswärtstabelle rangiert die heimstärkste Drittligamannschaft nur auf Platz elf. Die schwachen Auftritte in der Fremde könnten den Zebras im Aufstiegsrennen letztlich das Genick brechen. Edelfan Joachim Llambi sprach unter einem Instagram-Post des Vereins sogar von „Angsthasen-Fußball“.



Enttäuscht nach dem Derby: MSV-Trainer Dietmar Hirsch.

Mit Blick auf die Belastungssteuerung in der englischen Woche könnten sich nun personelle Änderungen ergeben. Vor allem Winterneuzugang Dominik Kother, der nach seiner Einwechslung sein bislang bestes Spiel im MSV-Trikot zeigte, sowie Joker Florian Krüger empfahlen sich für einen Startelfeinsatz.

Die nächste Aufgabe hatte es allerdings in sich: Drei Tage später gastiert der scheinbar unaufhaltbare Spitzenreiter VfL Osnabrück in der Schauinsland-Reisen-Arena. Unter Flutlicht wollte der MSV zurückschlagen. Denn ein Sieg war nahezu Pflicht, um den Anschluss an die Top drei zu wahren.

Dabei machte zumindest eine Statistik Hoffnung: Duisburg hatte in dieser Saison noch nie zwei Spiele hintereinander verloren und nach Rückschlägen regelmäßig die richtige Reaktion gezeigt – zuletzt mit wichtigen Heimsiegen gegen den 1. FC Saarbrücken oder den TSV 1860

München. Doch klar war auch: Auf die Heimstärke allein durfte sich der MSV nicht verlassen. Wenn der Traum vom Durchmarsch in die zweite Liga Wirklichkeit werden sollte, brauchte es Konstanz – und zwar nicht nur im heimischen Wohnzimmer.

TABELLE – 31. SPIELTAG			
1.	VfL Osnabrück	64	54-26
2.	Rot-Weiss Essen	58	62-49
3.	Energie Cottbus	57	58-44
4.	SC Verl	54	70-42
5.	MSV Duisburg	54	54-42
6.	Hansa Rostock	53	55-35
7.	TSV 1860 München	50	47-40
8.	SV Wehen Wiesbaden	48	42-36
9.	Alemannia Aachen	47	56-51
10.	Waldhof Mannheim	46	50-55
11.	Viktoria Köln	41	44-43
12.	VfB Stuttgart II	41	39-50
13.	FC Ingolstadt 04	40	50-42
14.	Jahn Regensburg	39	43-48
15.	TSG 1899 Hoffenheim II	38	58-57
16.	1. FC Saarbrücken	36	41-46
17.	SSV Ulm 1846	28	40-62
18.	Erzgebirge Aue	24	37-59
19.	TSV Havelse	23	43-72
20.	1. FC Schweinfurt 05	17	29-73

AUFSTELLUNG

ROT-WEISS ESSEN:
Golz - Hüning, Schultz, Kraulich, Bouebari - Gjasula, Müsel - Abiama (69. Obuz), Mizuta (83. Safi), Brumme - Janssen (69. Cuber Potocnik)

MSV DUISBURG:
Braune - Bitter, Fleckstein, Schlicke, Coskun - Bulic (78. Viet), Casar, - Noß, Meuer (67. Krüger), Sussek (67. Kother) - Lobinger (78. Töpken)

TORE:
1:0 Mizuta (43.)

ROTE KARTE:
Casar (Duisburg, 75.)

ZUSCHAUER:
19.300

SCHIEDSRICHTER:
Sören Storks

MIT ENERGIELEISTUNG ZUR BESTEN HALBZEIT DER HIRSCH-ÄRA

Vor 24.322 Zuschauern in der Schauinsland-Reisen-Arena ging gegen den VfL Osnabrück (1:0) vor allem ein Schachzug von Trainer Dietmar Hirsch voll auf: Im Vergleich zur Derbyniederlage in Essen stellte der Coach des MSV Duisburg seine Startelf gleich auf sechs Positionen um – und traf damit ins Schwarze.

Alle Neuen, die in dieser Saison bislang eher selten beginnen durften, zahlten das Vertrauen zurück und präsentierten sich von Beginn an hellwach und voll motiviert.

„In Summe ist der Sieg verdient“, erklärte Hirsch nach der Partie. „In der ersten Halbzeit hatten wir viel Energie, Power und Spielfreude. Wir haben den Gegner gut und fleißig vorne angelaufen und die richtigen Auslöser gefunden.“

Besonders die Umstellung auf die Dreier- beziehungsweise Fünferkette zahlte sich aus - nicht zum ersten Mal in dieser Saison. „Wir haben mutig Mann gegen Mann verteidigt. Die Dreierkette war unfassbar zweikampfstark.“

Tatsächlich ließ der MSV im ersten Durchgang keine einzige Torchance der formstarken Gäste zu. Dabei waren die Niedersachsen mit einer beeindruckenden Serie von sieben Siegen in Folge angereist und hatten zuletzt im Dezember 2025 verloren.

Umso höher war der Duisburger Erfolg einzuordnen. „Ich bin nicht davon ausgegangen, dass wir bis zum Saisonende jedes Spiel gewinnen. Das gehört dazu – gerade gegen einen starken Gegner vor so einer Kulisse“, ordnete VfL-Trainer Timo Schultz das Ende der Serie ein.



Florian Krüger (l.) jubelt über seinen entscheidenden Treffer für den MSV.

FOTO: JAKOB KLÜS

Auch nach der Pause blieb Duisburg stabil, wenngleich Hirsch den erwarteten Kräfteverschleiß früh erkannte. „Wir wussten, dass wir irgendwann frische Beine brauchen.“ Wirklich zwingend wurden die Gäste jedoch nur selten. „Wir haben das mit Leidenschaft verteidigt“, lobte der 54-Jährige.

Der Schlüssel zum Erfolg lag für den Ex-Profi dabei nicht nur in der Taktik. „Wir wollten in den letzten Spielen auch so spielen - egal ob auswärts oder zuhause. In Essen war es zu verhalten. Das war die Energie, die wir uns vorstellen. Egal, ob wir sechs Wechsel hatten oder nicht – das ist unsere DNA. Jeder Spieler, egal wer, muss und soll das auf den Platz bringen. Das war optimal.“

Der Trainer hob besonders die erste Halbzeit hervor: Für ihn war es von der Power und vom Zusammenhalt die beste seiner Trainer-

Amtszeit an der Wedau. Bei einem Wortgefecht zwischen Max Braune, dem Schiedsrichter und einem Gegenspieler eilte sogar ein MSV-Fan als Flitzer auf Feld. „Am Ende war es hitzig und wild. Es war eine

Teamleistung. Nicht nur von denen, die angefangen haben.“

Der wichtige Dreier gab den Zebbras zusätzlichen Rückenwind im Kampf um die Top drei.

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:
Braune – Jessen, Bitter, Fleckstein, Schlicke, Göckan (72. Coskun) – Bulic – Krüger (81. Müller), Viet, Kother (72. Noß) – Töpken (63. Lobinger)

VfL OSNABRÜCK:
Jonsson – Fabinski (25. Janotta), Müller, Wiemann – Kammerbauer (79. Pröger), Wagner (79. Kania), Jacobsen (79. Tesche), Lesueur (68. Kopacz) – Badjie, Kehl – Meißner

TORE: 1:0 Krüger (30.)

ZUSCHAUER: 24.322

SCHIEDSRICHTER: Nico Fuchs

TABELLE – 32. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	64	54-27
2.	Rot-Weiss Essen	61	65-50
3.	Energie Cottbus	60	61-44
4.	MSV Duisburg	57	55-42
5.	Hansa Rostock	56	57-36
6.	SC Verl	54	71-44
7.	TSV 1860 München	50	47-43
8.	Alemannia Aachen	48	57-52
9.	SV Wehen Wiesbaden	48	43-40
10.	Waldhof Mannheim	47	51-56
11.	Viktoria Köln	44	46-44
12.	Jahn Regensburg	42	44-48
13.	VfB Stuttgart II	42	40-51
14.	FC Ingolstadt 04	40	51-44
15.	TSG 1899 Hoffenheim II	39	59-58
16.	1. FC Saarbrücken	37	42-47
17.	SSV Ulm 1846	29	41-63
18.	TSV Havelse	26	47-73
19.	Erzgebirge Aue	24	37-60
20.	1. FC Schweinfurt 05	17	30-76

33. SPIELTAG: WALDHOF MANNHEIM - MSV 1:4

DER KNOTEN PLATZT ZUM RICHTIGEN ZEITPUNKT

Wichtiger Auswärtssieg, zwei Tore in 45 Minuten und zum zweiten Mal in Folge für Patrick Sussek in der Startelf. Viel besser hätte der Nachmittag im Mannheimer Carl-Benz-Stadion für Dominik Kother und den MSV Duisburg nicht laufen können.

„Ich bin froh, dass ich meine ersten Tore für den MSV machen konnte“, sagte der 26-Jährige nach Abpfiff. Dabei überzeugte der Offensivmann nicht nur vor dem Tor, sondern auch im Gesamtpaket: Duisburg verteidigte stabil, setzte den Waldhof früh unter Druck und schlug in den richtigen Momenten eiskalt zu. „Wir haben den Gegner gestresst und die Tore zum rich-

tigen Zeitpunkt gemacht“, meinte Kother. Dass der Linksaußen nach seinem Winterwechsel aus Dresden Zeit brauchte, überrascht rückblickend kaum. Ohne Vorbereitung und mit wenig Spielpraxis gestaltete sich der Start an der Wedau schwierig. „Es ist nicht einfach, wenn man kurz vor Transferschluss kommt. Ich musste die Mannschaft kennenlernen und

Fitness tanken, weil ich in Dresden nur noch mit der zweiten Mannschaft trainiert habe“, erklärte Kother.

Umso größer war nun die Erleichterung: „Mich freut es, dass ich jetzt angekommen bin. Jetzt möchte ich weitermachen.“ Auch sein Trainer Dietmar Hirsch zeigte sich hochzufrieden und fand deutliche Worte zur positiven Entwicklung seines Schützlings, der in Mannheim im Übrigen auch an seine alte Wirkungsstätte zurückkehrte. „Das war eine perfekte Leistung. Der Knoten war schon gelöst, jetzt ist er komplett weggesprengt.“

Dass die Zweitliga-Leihgabe zur Pause ausgewechselt wurde, hatte vor allem taktische und belastungssteuernde Gründe. „Er hat schon gegen Osnabrück viel investiert und war gelb-rot-gefährdet“, sagte Hirsch. Besonders hob

der 54-Jährige die fleißige Arbeit gegen den Ball hervor – ein Aspekt, den er ihm gezielt vermittelt habe: „Er setzt das hervorragend um, arbeitet nach hinten, geht in die Grätschen.“ Kothers Stärke, die Kreativität in der Offensive, vor allem zu sehen beim zwischenzeitlichen 2:0, das nach einem Abstauber eines Pfortentreffers von Lex Tyger Lobinger entstand: „90 Prozent der Spieler schießen da direkt. Er zieht noch einmal auf, macht es richtig gut und schießt dann noch hoch, was auch nicht viele machen. Er weiß genau, was er tut. Er hat ein bisschen gebraucht, aber fleißig trainiert. Man hat seine Qualität gesehen“, lobte Hirsch.

Mit einem Kother, nach seinem persönlichen Befreiungsschlag in Topform, und dem gut harmonierenden, neuen Offensivduo

aus Lobinger und Florian Krüger setzte der MSV fünf Spieltage vor Saisonende nun alles auf die Karte Durchmarsch.

TABELLE – 33. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	67	55-27
2.	Rot-Weiss Essen	64	69-51
3.	Energie Cottbus	60	61-45
4.	MSV Duisburg	60	59-43
5.	Hansa Rostock	59	62-37
6.	SC Verl	55	72-45
7.	Alemannia Aachen	51	60-53
8.	TSV 1860 München	51	49-45
9.	SV Wehen Wiesbaden	48	44-42
10.	Viktoria Köln	47	48-45
11.	Waldhof Mannheim	47	52-60
12.	Jahn Regensburg	43	46-50
13.	VfB Stuttgart II	42	41-54
14.	FC Ingolstadt 04	40	52-48
15.	TSG 1899 Hoffenheim II	40	60-59
16.	1. FC Saarbrücken	37	42-49
17.	TSV Havelse	29	49-73
18.	SSV Ulm 1846	29	42-68
19.	Erzgebirge Aue	25	38-61
20.	1. FC Schweinfurt 05	18	31-77

AUFSTELLUNG

SV WALDHOF MANNHEIM:
Mannheim: Nijhuis – Ba, Hoffmann, Ogbemudia (58. Sechermann), Abifade – Michel (46. Thalhammer), Sietan – Asallari (46. Boyd), Thill, Bierschenk (75. Iwe) – Masca (58. Lohkemper)

MSV DUISBURG:
Braune – Jessen, Bitter (82. Müller), Fleckstein, Schlicke, Coskun (78. Göckan) – Bulic – Krüger (63. Sussek), Viet, Kother (46. Noß) – Lobinger (63. Töpken)

TORE:
0:1 Kother (9.), 0:2 Kother (41.), 0:3 Lobinger (48.), 1:3 Lohkemper (61.), 1:4 Töpken (81.)

ZUSCHAUER:
13.511

SCHIEDSRICHTER:
Konrad Oldhafer



MSV-Trainer Dietmar Hirsch zeigt es an: nur noch fünf Spieltage bis zum Durchmarsch.

Duisburgs Premieren-Torschütze Dominik Kother.

34. SPIELTAG: MSV - TSG HOFFENHEIM II 3:1

„WIR WOLLEN NICHT MEHR IN DIESER LIGA SPIELEN“

Auch wenn sich das Heimspiel gegen die TSG Hoffenheim II über weite Strecken als Geduldsprobe erwies, überwog beim MSV Duisburg am Ende die Erleichterung. Spätestens mit dem Tor zum 3:1 durch Conor Noß war die Partie entschieden – und die anschließende Party entsprechend ausgelassen.

Wie erwartet hatten die Gäste mehr Ballbesitz – ähnlich wie schon im Hinspiel, in dem die Zebras noch unter die Räder geraten waren. MSV-Trainer Dietmar Hirsch erklärte die unterschiedlichen Ansätze: „Wir brauchten den Dreier und wollen nächstes

Jahr optimalerweise nicht mehr in dieser Liga spielen. Wir machen weiter Druck und wollen es jetzt durchziehen.“

Er wurde in seinen Aussagen zunehmend offensiver. Mit Blick auf die nächste Saison ließ er keinen Zweifel an den Ambitionen: „Mal gucken, ob wir uns nächstes Jahr wiedersehen – muss nicht sein“, sagte er mit einem Augenzwinkern zu seinem Trainerkollegen.

Der MSV verfolgte ein klares Ziel. „Dafür müssen wir noch viel investieren“, forderte Hirsch. Aber: Der Druck auf die Konkurrenz wuchs.

TABELLE – 34. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	70	56-27
2.	Rot-Weiss Essen	64	72-56
3.	Energie Cottbus	63	66-48
4.	MSV Duisburg	63	62-44
5.	Hansa Rostock	60	62-37
6.	SC Verl	58	74-45
7.	Alemannia Aachen	54	63-54
8.	TSV 1860 München	52	49-45
9.	SV Wehen Wiesbaden	49	47-45
10.	Waldhof Mannheim	48	55-63
11.	Viktoria Köln	47	48-47
12.	Jahn Regensburg	43	47-53
13.	VfB Stuttgart II	43	43-56
14.	FC Ingolstadt 04	40	52-49
15.	TSG 1899 Hoffenheim II	40	61-62
16.	1. FC Saarbrücken	38	42-49
17.	SSV Ulm 1846	32	44-69
18.	TSV Havelse	29	50-75
19.	Erzgebirge Aue	26	40-63
20.	1. FC Schweinfurt 05	19	31-77

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG: Braune – Jessen, Bitter, Fleckstein, Schlicke, Coskun (70. Göckan) – Bulic (87. Becker) – Krüger (70. Noß), Viet, Kother (74. Sussek) – Lobinger (70. Töpken)

TSG HOFFENHEIM II: Petersson – Erlein (70. Abraha), Lührs, Lässig, Hör – Engelns (83. Honajzer), Duric – Hennrich (83. Hencke), Poller (65. El-Jindaoui), Zeitler – Labes (65. Fields)

TORE: 1:0 Lobinger (17.), 1:1 Lührs (40.), 2:1 Lobinger (50.), 3:1 Noß (90.+3)

ZUSCHAUER: 27.524

SCHIEDSR.: Assad Nouhoum



FOTO: JAKOB KLIS

YOU'LL NEVER BIKE ALONE



KOMM VORBEI UND SPARE!

axess
SCREE
E-MTB-HARDTAIL



LUCKY BIKE



- 30 %

2333³³¹
statt 3299⁹⁹²

Finanzierung oder Leasing möglich

+ vielseitiges E-Allroundbike für Alltag & Gelände

Art.-Nr. 95828



linexo
by WERTGARANTIE

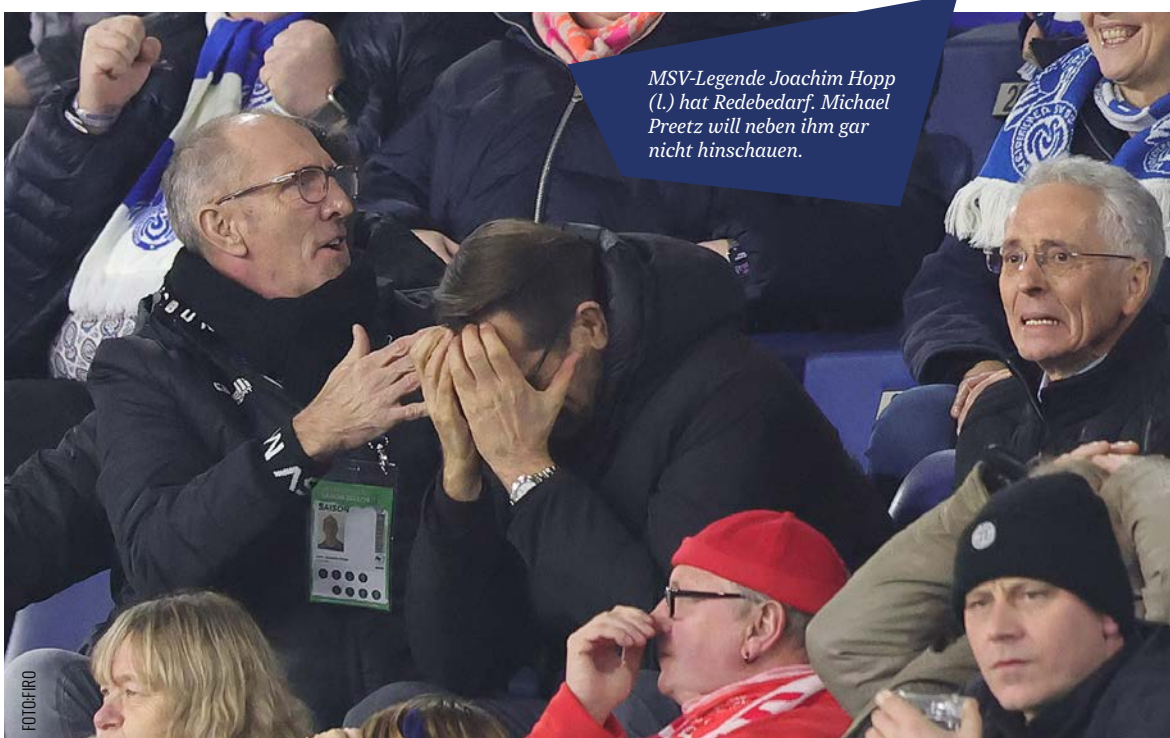
12 MONATE KOSTENLOSE FAHRRAD-VERSICHERUNG GESCHENKT!⁴

EINFACH. GUT. GESCHÜTZT.

¹Barpreis (Leasingkonditionen weichen ab); alle Angebote gültig bis 20.06.26; nur in der Filiale Duisburg und nur solange der Vorrat reicht; nicht mit anderen Rabatten oder Coupons kombinierbar; alle Preise in Euro inkl. gesetzlicher MwSt.; Irrtümer vorbehalten. ²UVP des Herstellers. ³Lucky Bike.de GmbH, Sunderweg 1, 33649 Bielefeld. ⁴Ohne automatische Vertragsverlängerung; gültig beim Kauf eines Fahrrads ab 1500 €.

35. SPIELTAG: ALEMANNIA AACHEN - MSV 3:1

„DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT“



MSV-Legende Joachim Hopp (l.) hat Redebedarf. Michael Preetz will neben ihm gar nicht hinschauen.

Die Enttäuschung nach der 1:3-Pleite auf dem Aachener Tivoli war bei allen Duisburgern riesengroß – nicht nur bei Trainer Dietmar Hirsch, sondern auch bei Vereinslegende Joachim Hopp.

Der 59-Jährige fand deutliche Worte und machte vor allem die einfachen Fehler vor allen drei Gegentoren als entscheidenden Faktor aus. „Das darf, wenn du hoch willst, nicht passieren“, stellte er klar. Dabei war die Bühne eigentlich bereitet für einen großen Fußballabend. Rund 6.000 Gästefans hatten die komplette Nordtribüne eingenommen und sorgten für eine beeindruckende Atmosphäre.

Sportlich begann der MSV ordentlich in einem intensiven, emotionalen und hinten raus auch wilden Flutlichtspiel. Bis zum 0:1 zeigte Duisburg ein konzentriertes Defensivspiel, ließ wenig zu und hielt die Partie offen. Doch dann verfiel die Mannschaft laut Hopp auswärts wieder in alte Muster.

Vor allem das 0:1 ärgerte den Ex-Profi. Ein Fehlpass von Can Coskun im Spielaufbau leitete die Situation ein. „Auf zwei Metern

darf dir so ein Ball im Profifußball nicht passieren. Da kriege ich einen Affen“, kritisierte Hopp.

Doch nicht nur individuelle Fehler waren aus seiner Sicht ausschlaggebend. Hopp bemängelte auch die fehlende Aktivität im Offensivspiel. Zu häufig habe der MSV mit langen Bällen agiert, statt Ruhe zu bewahren und Situationen sauber auszuspielen.

„Wir brauchen mehr Kontrolle und müssen Kontersituationen mit mehr Tempo und Klarheit zu Ende spielen. Sobald wir das raus nehmen, machen wir den Gegner stark. Da sind wir manchmal zu

passiv – solche Kleinigkeiten werden auf diesem Niveau bestraft“, bemängelte er.

Trotz des Rückschlags glaubt Hopp weiterhin an die Chance im Aufstiegsrennen. „Ob Druck da ist oder nicht, ist egal. Die Mannschaft hat zwei Jahre lang in Duisburg richtig Spaß gemacht – das wäre die Krönung gewesen. Es ist noch nicht vorbei, aber es wird schwer“, meinte Hopp.

Für die verbleibenden Spiele forderte der frühere Bundesligaspieler vor allem eines: mehr Mut. Gleichzeitig richtete er den Blick auch auf die Unterstützung

von den Rängen. Das kommende Heimspiel gegen Energie Cottbus könnte vor ausverkauftem Haus möglicherweise schon zum „letzten Funken“ werden.

Und selbst wenn es am Ende nicht reichen sollte, will Hopp die Entwicklung nicht kleinreden: „Dann können wir trotzdem stolz sein. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt.“

TABELLE – 35. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	73	58-28
2.	Energie Cottbus	66	68-48
3.	Rot-Weiss Essen	64	73-58
4.	MSV Duisburg	63	63-47
5.	Hansa Rostock	60	64-42
6.	SC Verl	58	75-47
7.	Alemannia Aachen	57	66-55
8.	TSV 1860 München	55	52-47
9.	SV Wehen Wiesbaden	50	49-47
10.	Waldhof Mannheim	49	57-65
11.	Viktoria Köln	47	48-49
12.	Jahn Regensburg	46	52-55
13.	FC Ingolstadt 04	43	55-49
14.	VfB Stuttgart II	43	45-59
15.	1. FC Saarbrücken	41	44-50
16.	TSG 1899 Hoffenheim II	40	61-65
17.	TSV Havelse	32	53-77
18.	SSV Ulm 1846	32	46-72
19.	Erzgebirge Aue	27	42-65
20.	1. FC Schweinfurt 05	20	33-79

AUFSTELLUNG

ALEMANNIA AACHEN:

Pseftis – da Silva Kiala, Bagkalianis, Yarbrough (58. Ademi) – Nadjombe, Loune (84. Sillah), Wiebe, Oehmichen – Gaudino (66. Castelle), Gindorf – Schroers (84. Torsiello)

MSV DUISBURG:

Braune – Jessen, Bitter, Fleckstein, Schlicke (46. Sussek), Coskun – Bulic (74. Casar) – Krüger (60. Noß), Viet, Kother (60. Symalla) – Lobinger (60. Töpken)

TORE: 1:0 Schroers (32.), 2:0 Loune (36.), 2:1 Bagkalianis (79., Eigentor), 3:1 Bitter (85., Eigentor)

ZUSCHAUER: 30.894

SCHIEDSRICHTER:
Lukas Benen



Immerhin sorgten die Duisburger Fans für einige Highlights auf dem Tivoli.

36. SPIELTAG: MSV - ENERGIE COTTBUS 2:1

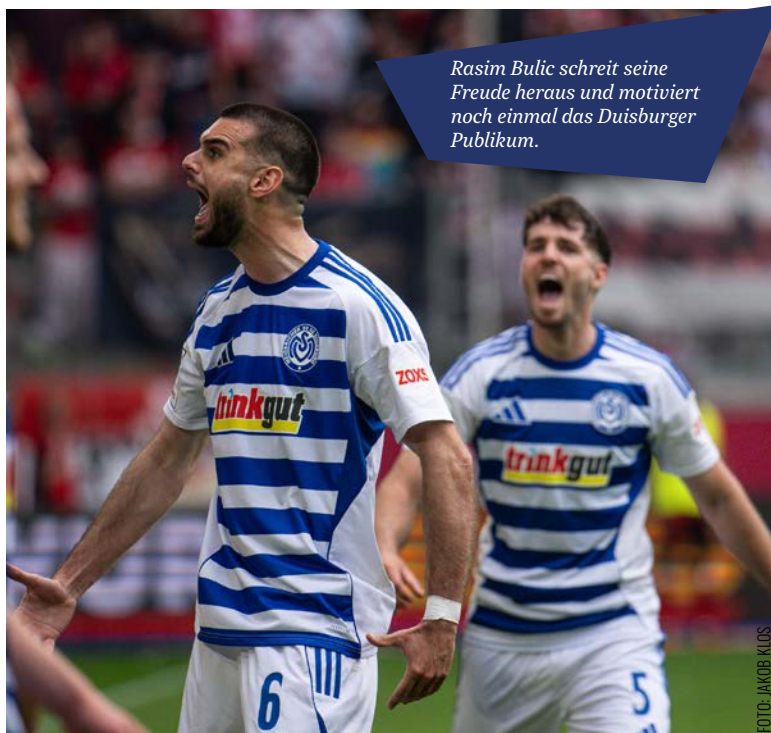
WEITER MITTEN IM AUFSTIEGSRENNEN

Es war ein kampfbetontes Spitzenspiel mit Playoff-Charakter. Am Ende führte eine Mischung aus Effizienz, Leidenschaft und einer mitreißenden Atmosphäre zum 2:1-Heimsieg des MSV Duisburg gegen Energie Cottbus.

„Ein hochintensives Topspiel mit einem absolut würdigen Rahmen“, schwärmte MSV-Trainer Dietmar Hirsch nach Abpfiff. Über 30.000 Fans sorgten für eine atemberaubende Stimmung. „Das Publikum hat uns getragen. Wenn die Leute merken, dass es um richtig viel geht, legen sie noch mal eine Schippe drauf.“

Dabei begann die Partie aus Sicht der Gastgeber zunächst holprig. Die ersten 15 Minuten gehörten den Gästen aus Cottbus, die mutig anliefen und den MSV früh unter Druck setzten. Doch Duisburg arbeitete sich ins Spiel, übernahm zunehmend die Kontrolle und ließ defensiv kaum klare Chancen zu. Das 1:0 gab den Meiderichern die nötige Sicherheit.

Nach dem Seitenwechsel zeigte sich der MSV dann abgeklärter. Die Defensive stand stabil, nach vorne setzte Duisburg gezielte Nadelstiche. Einer davon führte zum 2:0 durch Dominik Kother - ein sehenswert heraus gespielter Treffer, der das Stadion endgültig zum Beben brachte.



Rasim Bulic schreit seine Freude heraus und motiviert noch einmal das Duisburger Publikum.

FOTO: JAKOB KLIS

Ein frustrierter Gästetrainer Claus-Dieter „Pele“ Wollitz haderete damit, dass seine Mannschaft im letzten Drittel zu oft die falschen Entscheidungen traf. „Wir kommen in Überzahl nach vorne, verlieren den Ball und rücken nicht konsequent nach – daraus entsteht dann ein Konter, den wir nicht gut verteidigen.“

Nach der Pause haben die Lausitzer zudem kurzzeitig die Struktur verloren. „Da war das 0:2 folgerichtig“, so Wollitz, der zudem noch über das nicht gegebene 1:2 nach einem Foul an Max Braune sprechen wollte. „Mir wurde ge-

sagt, dass es kein Foul war – gesehen habe ich es selbst noch nicht.“ Die Schlussminuten waren an Spannung kaum zu überbieten.

Der MSV brachte den knappen Vorsprung über die Zeit. „Hinten raus haben wir mit viel Leidenschaft verteidigt“, lobte Hirsch und gratulierte auf der Pressekonferenz noch zum „nach einer tollen Rückrunde verdienten Aufstieg“ des VfL Osnabrück. „Wir wussten, wie wichtig dieses Spiel ist. Hätten wir es nicht gewonnen, wäre es wohl nur noch um den Relegationsplatz gegangen“, war sich der 54-Jährige sicher.

TABELLE – 36. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	76	61-30
2.	Energie Cottbus	66	69-50
3.	MSV Duisburg	66	65-48
4.	Rot-Weiss Essen	64	74-64
5.	SC Verl	61	79-47
6.	Hansa Rostock	61	65-43
7.	Alemannia Aachen	58	67-56
8.	TSV 1860 München	56	53-48
9.	SV Wehen Wiesbaden	50	51-50
10.	Viktoria Köln	50	50-49
11.	Jahn Regensburg	49	54-56
12.	Waldhof Mannheim	49	57-67
13.	VfB Stuttgart II	46	51-60
14.	1. FC Saarbrücken	44	46-50
15.	FC Ingolstadt 04	43	58-54
16.	TSG 1899 Hoffenheim II	40	62-67
17.	TSV Havelse	32	53-81
18.	SSV Ulm 1846	32	46-74
19.	Erzgebirge Aue	30	47-68
20.	1. FC Schweinfurt 05	21	34-80

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG: Braune - Bitter (46. Hahn), Fleckstein, Schlicke - Jessen (86. Coskun), Göckan, Bulic, Viet (71. Noß), Krüger (71. Casar), Kother (78. Sussek) - Töpken

ENERGIE COTTBUS: M. Funk - S. Straudi (73. Rorig), Awortwie-Grant, Ml. Cvjetinovic, Borgmann - Pelivan (59. Tolg. Cigerci), L. Michelbrink (85. Lucoqui), Tolc. Cigerci, Boziaric (59. Moustfa), Biankadi (46. Hannemann) - Engelhardt

TORE: 1:0 Töpken (32.), 2:0 Kother (56.), 2:1 Engelhardt (90.+1)

ZUSCHAUER: 30.107

SCHIEDSRI.: Robert Kampka



WAS FÜR EINE WAHNSINNIGE SAISON!
WIR DANKEN EUCH - IMMER WEITER MSV!

MSV
EREINT

37. SPIELTAG: ERZGEBIRGE AUE - MSV 0:0

WIE VIEL IST EIN PUNKT WERT?

AUFSTELLUNG

ERZGEBIRGE AUE:

Lord – Barylla, Malone, Zobel, Seiffert (27. Collins) – Majetschak, Fabisch (70. Simnica) – Weinbauer (79. Ehlers), Gutttau (79. Stefaniak), Günther-Schmidt (70. Uhlmann) – Bär

MSV DUISBURG:

Braune – Jessen, Bitter (62. Casar), Hahn, Schlicke, Göckan (62. Coskun) – Bulic – Krüger (79. Sussek), Viet, Kother (70. Noß) – Töpken (62. Lobinger)

TORE: Fehlanzeige

ZUSCHAUER: 10.334

SCHIEDSRICHTER:
Kevin Behrens



Der Druck nimmt zu: Das ist zumindest auf den Gesichtern der Duisburger Spieler zu lesen.

FOTO: DPA

Was für ein rasantes Fußballspiel! Am Ende eines wilden Schlagabtauschs, bei dem das bereits abgestiegene Erzgebirge Aue dem MSV Duisburg keinesfalls nur die Punkte liefern wollte, nahm der MSV ein 0:0 mit aus dem Löbnitztal.

„Ich glaube, wir hatten schon genug, um zu gewinnen. Es hat nur ein bisschen die letzte Durchschlagskraft gefehlt. Wir hatten Standardsituationen. Ali Hahn köpft am Tor vorbei, genauso wie Joshua Bitter. Wir hatten unsere Chancen. So richtig zwingend war es dann doch nicht. Aber Möglichkeiten waren da“, sagte MSV-Trainer Dietmar Hirsch.

Interessant: Obwohl seine Mannschaft mit einem Unentschieden im Normalfall weiterhin alles in der eigenen Hand gehabt hätte, hatte der MSV Duisburg am Ende voll aufgemacht. Das wiederum hatte zur Folge, dass Erzgebirge Aue fast noch das 1:0 erzielt hätte. „Zum Schluss sind wir natürlich voll auf Sieg gegangen, haben zwei Konter zugelassen. Jetzt nehmen wir den Punkt mit. Und am Ende, nach dem letzten Spiel, müssen

wir schauen, was der wert ist“, fasste Hirsch zusammen.

Am Ende sei er durchaus froh, dass der MSV Duisburg den Punkt mitnehme, „wobei wir natürlich drei Punkte einfahren wollten“. Dennoch standen die Zebras erst einmal auf Platz zwei - bis Energie Cottbus mit einem Last-Minute-Sieg gegen Wehen Wiesbaden vorbeizog und vor dem letzten Spiel-

tag die besten Chancen auf den direkten Aufstieg hatte.

„Wir haben Platz drei wahrscheinlich in der eigenen Hand“, sagte Hirsch mit Blick auf die, im Vergleich zu RWE, um sechs Treffer bessere Tordifferenz. „Für Platz zwei brauchen wir Schützenhilfe, wobei wir die auch mit einem 1:0-Sieg hier gebraucht hätten. Wir hoffen, dass die anderen noch ein-

mal straucheln, aber können nur schauen, dass wir in der kommenden Woche gewinnen.“

Am letzten Spieltag kam Viktoria Köln zu den so heimstarken Zebras. „Ich denke, dass das Stadion wieder voll sein wird und die Fans uns mindestens zum Relegationsplatz schreien werden. Wir werden alles reinwerfen und hoffen dann auf einen Ausrutscher. Das muss man auch sagen“, sagte Hirsch.



Lex-Tyger Lobinger und der MSV Duisburg müssen in Aue ordentlich kämpfen.

TABELLE – 37. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	77	62-31
2.	Energie Cottbus	69	71-51
3.	MSV Duisburg	67	65-48
4.	Rot-Weiss Essen	67	75-64
5.	Hansa Rostock	64	70-46
6.	SC Verl	61	79-48
7.	Alemannia Aachen	61	70-56
8.	TSV 1860 München	56	54-50
9.	Waldhof Mannheim	52	58-67
10.	SV Wehen Wiesbaden	50	52-52
11.	Viktoria Köln	50	50-52
12.	Jahn Regensburg	49	54-57
13.	FC Ingolstadt 04	46	60-55
14.	VfB Stuttgart II	46	54-65
15.	1. FC Saarbrücken	44	48-53
16.	TSG 1899 Hoffenheim II	43	65-69
17.	TSV Havelse	35	56-83
18.	SSV Ulm 1846	33	47-75
19.	Erzgebirge Aue	31	47-68
20.	1. FC Schweinfurt 05	21	36-83

38. SPIELTAG: MSV - VIKTORIA KÖLN 1:1

„ICH BIN GERADE EINFACH LEER“



Einfach nur enttäuscht:
MSV-Kapitän Rasim Bulic.

FOTO: FRO



Wieder kein Elfmeter für
Duisburg nach einem Foul
an Lex Tyger Lobinger.

FOTO: JAKOB KLOS

Besonders für Florian Krüger fühlte sich das Saisonende des MSV Duisburg wie ein schmerzhaftes Déjà-vu an. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Offensivspieler mit dem 1. FC Saarbrücken die Relegation gegen Eintracht Braunschweig auf unglückliche Art und Weise verloren.

Nun folgte der nächste bittere Rückschlag in der Karriere des Angreifers. Nach dem Duisburger 1:1 (0:0) gegen Viktoria Köln und dem Sieg von Rot-Weiss Essen bei der SSV Ulm blieb für den MSV am Ende nur Platz vier. „Das ist gerade einfach nur bescheiden“, sagte Krüger niedergeschlagen. „Deshalb bin ich gerade einfach ein bisschen leer.“

Dabei waren die Zebras ordentlich in die Partie gestartet. „Die erste Halbzeit war voll in Ordnung. Wir wollten unbedingt, den Willen kann man uns nicht absprechen“, betonte Krüger. Doch wie schon in der Vorwoche in Aue fehlte in den entscheidenden Momenten auch das nötige Spielglück. Das Gegen-tor kurz nach Wiederanpfiff sorgte laut Krüger für einen „Bruch im Spiel und auch im Stadion“.

Die phasenweise nervöse Stimmung auf den Rängen sei in diesem Moment auch auf dem Platz spürbar gewesen. „Das ist verständlich, weil alle diese großen Erwartungen hatten. Wir mussten uns erstmal schütteln“, erklärte der Offensivspieler. „Am Ende spielst du dann natürlich komplett auf Sieg.“

Ein großes Thema blieb auch der erneut ausgebliebene Elfmeterpfiff für den MSV nach einem klaren Tritt auf den Fuß von Lex Tyger Lobinger. Besonders bitter: Die Duisburger beendeten die komplette Drittligasaison ohne einen einzigen zugesprochenen Strafstoß – ein kaum zu glaubendes Novum unter allen 20 Teams der Liga.

„Über den Elfmeter will ich eigentlich gar nicht mehr groß reden“, meinte Krüger resigniert. „Aber 38 Spieltage lang keinen einzigen zu bekommen – ich weiß nicht, ob es das in der Geschichte schon mal gab.“

Auch Teamkollege Can Coskun suchte nach den richtigen Worten. „Ich habe so etwas noch nie erlebt“, sagte der Linksverteidiger

kopfschüttelnd. „Es gab in dieser Saison einige Situationen, wo wir einen hätten bekommen können. Vielleicht passt das auch einfach zu diesem Tag.“

Besonders die Kommunikation rund um manche Entscheidungen sorgte beim 26-Jährigen für Unverständnis. „Teilweise sind die Begründungen für mich auch schlecht“, erklärte Coskun. „Da geht es nicht nur um den Hauptschiedsrichter, sondern auch um andere Leute, deren Job es ist, sol-

che Szenen zu bewerten. Das muss man einfach sehen. Es ist schade, weil es hier um sehr viel geht.“

Trotz allen Frusts über die strittigen Szenen wird der MSV mit etwas Abstand wohl auf eine insgesamt positive Saison zurückblicken können. Doch unmittelbar nach dem Schlusspfiff überwog bei den Zebras zunächst nur eines: tiefe Trauer über eine große verpasste Chance.

AUFSTELLUNG

MSV DUISBURG:

Braune - Bitter, Fleckstein, Schlicke (57. Sussek) - Coskun (71. Symalla), Bulic, Jessen (77. Göckan) - F. Krüger (71. Töpken), Viet, Kother (46. Noß) - Lobinger

VIKTORIA KÖLN:

A. Schulz - Kloss, L. Dietz, Eisenhuth (90. Greger) - Velasco (62. Tonye), Duman (83. Sponzel), L. Wolf, Handle - Müntz - D. Otto, Sachse (83. F. Engelhardt)

TORE: 0:1 Duman (50.), 1:1 Bitter (76.)

ZUSCHAUER: 30.343

SCHIEDSRICHTER: Martin Petersen

TABELLE – 38. SPIELTAG

1.	VfL Osnabrück	80	66-34
2.	Energie Cottbus	72	72-51
3.	Rot-Weiss Essen	70	78-66
4.	MSV Duisburg	68	66-49
5.	Hansa Rostock	67	74-49
6.	SC Verl	64	82-48
7.	Alemannia Aachen	64	76-57
8.	TSV 1860 München	56	54-53
9.	SV Wehen Wiesbaden	53	54-52
10.	Waldhof Mannheim	52	59-72
11.	Viktoria Köln	51	51-53
12.	FC Ingolstadt 04	49	65-56
13.	Jahn Regensburg	49	54-58
14.	VfB Stuttgart II	46	57-69
15.	1. FC Saarbrücken	44	51-57
16.	TSG 1899 Hoffenheim II	43	65-71
17.	TSV Havelse	35	57-89
18.	Erzgebirge Aue	34	51-70
19.	SSV Ulm 1846	33	49-78
20.	1. FC Schweinfurt 05	21	38-87



Christian Stiefelhagen, der scheidende Vorstandsvorsitzende des MSV Duisburg.

FOTO: FRANK OPPITZ

SO GESUND WIE LANGE NICHT

Die Mitgliederversammlung des MSV Duisburg am 14. April war in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Christian Stiefelhagen trat nach zweijähriger Amtszeit ein letztes Mal ans Rednerpult und machte vor 694 stimmberechtigten Personen zu seinem Rücktritt noch einmal deutlich: Seine Entscheidung sei „rein persönlich“ begründet. Er wolle „wieder Fan statt Funktionär“ sein und künftig mehr Zeit mit seiner Familie verbringen.

Der bereits Ende Februar bekannt gewordene Rückzug des gesamten Vorstands, der vor der Regionalliga-Saison im Juli 2024 in der schwierigsten Zeit der Vereinsgeschichte angetreten war, hatte im Umfeld zunächst für einige Spekulationen gesorgt – unter anderem über einen möglichen Machtkampf mit Geschäftsführer Michael Preetz. Im Vordergrund soll eine Diskussion um die Nachfolge von NLZ-Leiter Uwe Schubert gestanden haben. Dem trat der

Noch-Vorsitzende allerdings früh entgegen: „Ich habe weder einen Beef mit Michael Preetz, noch vermisse ich Fame“, stellte der 58-Jährige klar.

Im Gegenteil: Die noch von Vorgänger Ingo Wald getätigten Ver-

pflichtungen von Preetz, Marketingleiter Christian Koke und Kaderplaner Chris Schmoldt bezeichnete er rückblickend als „absolute Glücksgriffe“ - in einer Phase, in der der Traditionsclub viele existenzbedrohende Herausforderungen bewältigen musste.

Preetz selbst sprach dahingehend von „kleinen Unwuchten“, stellte jedoch auch deutlich klar, dass diese Gerüchte nicht zutreffen und die Mitglieder ein Recht darauf hätten, Antworten zu bekommen. Die großen Erläuterungen gab es jedoch nicht zu hören.



Michael Preetz hat auch seinen Anteil am Duisburger Erfolg.

FOTO: THORSTEN TILLMANN

„Das ist alles Quatsch. Die Entscheidung wurde in erster Linie vom Vorstandsvorsitzenden Christian Stiefelhagen getroffen. Er hat erklärt, dass er zurücktreten möchte – und in der Folge tritt der gesamte Vorstand zurück.“ Sportlich hatte der Führungswechsel im Übrigen keine Auswirkungen.

Stiefelhagen selbst präsentierte sich während seiner Amtszeit stets fannah. Zu seinen Verdiensten zählen unter anderem die Neugestaltung des Vereinsheims, die deutliche Steigerung der Mitgliederzahlen von knapp 8.200 auf über 11.500 sowie wichtige Fortschritte in der Digitalisierung.

Unruhen blieben auf der insgesamt harmonischen Versammlung komplett aus. Kein Wunder: Sportlich wie wirtschaftlich steht der MSV so stabil da wie seit Jahren nicht.

Der Klub ist bankschuldenfrei, verfügt über steigende Umsätze, wachsendes Eigenkapital und hat die Lizenzen für die zweite und 3. Liga ohne Auflagen erhalten. Auch die Einnahmen im Ticketing durch die für einen Drittligisten extrem stark besuchten Heimspiele und im Merchandising entwickeln sich nicht nur dank der wachsenden Zuschauerzahlen positiv.

Die wirtschaftliche Konsolidierung und viele strukturelle Weichenstellungen tragen dabei maßgeblich die Handschrift von Preetz, während Wald als Mit-Architekt des Umbruchs gilt. Stiefelhagen übernahm ein bereits auf Kurs gebrachtes Schiff und führte diesen Weg ruhig und konsequent fort.

Auf der JHV selbst spiegelte sich diese Entwicklung wider. Historisch war die nicht stattgefundene

Aussprache, stattdessen überwog die Zufriedenheit über den gewählten Weg. Für den 16. Juli ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen geplant. Man darf auf die neuen Bewerberteams gespannt sein. Nach Informationen dieser Redaktion soll unter anderem der Name von Aufsichtsratsmitglied Dirk Broska gefallen sein. Zwei ehemalige Kandidaten, die die Wahl 2024 gegen Stiefelhagen verloren hatten, werden nicht erneut ins Rennen gehen.

Bis Sommer bleibt der Vorstand im Amt und will vor dem endgültigen Abschied eine geordnete Übergabe und ein starkes Fundament für seine Nachfolger sicherstellen. „Im Juli kann ein klasse aufgestellter MSV – und vor allem auch e. V. – übergeben werden. Und genau

dafür bin ich damals auch angetreten“, erklärte Stiefelhagen. Auch das Gremium betonte: „Der eingeschlagene und erfolgreiche Weg unseres MSV soll konsequent und ohne Störungen fortgeführt werden.“

So bleibt das Fazit eines Abends, der vor allem eines zeigte: Der MSV Duisburg ist so gesund wie lange nicht – sportlich, wirtschaftlich und strukturell. Und genau in diesem Moment macht die aktuelle Führung Platz für die nächste Generation.

Im nächsten Jahr feiert der Verein sein Jubiläum, der 1902 gegründete Klub wird 2027 125 Jahre alt. Das ausgegebene und ambitionierte Ziel ist klar: Der MSV muss sich künftig im Idealfall wieder in der zweiten Liga etablieren.



ZEBRA-POWER: KOMMT

FÜR ALLES, WAS ZEBRASTROM.de

Jetzt wechseln: Trikot, MSV-Fanpaket und 50 Euro Bonus sichern!



Rabattcode **MSV26**

JEDE MENGE FANVORTEILE: GÜNSTIG!

EINFACHER WECHSEL!

24 MONATE PREISGARANTIE!



BEN SCHLICKE: NICHT NUR DER SOHN VON

Mit der Verpflichtung von Ben Schlicke wurden beim MSV Duisburg im Sommer direkt Erinnerungen an die erfolgreiche Vergangenheit wach. Sein Vater Björn Schlicke prägte zwischen 2006 und 2010 die Defensive der Zebras, führte den Klub sogar als Kapitän und Publikumsliebbling zurück in die Bundesliga.

Heute steht mit seinem Sohn die nächste Generation auf dem Platz. Und der bringt vieles mit, was einst schon sein familiäres Vorbild, dem er zum Verwechseln ähnlich sieht, auszeichnete: Größe, Stabilität, Robustheit, Kopfball- und Zweikampfstärke. Der 20-Jährige machte mit einer frühen Kampfansage deutlich: „Ich möchte meine eigene Geschichte schreiben und mich an Ali Hahn vorbeikämpfen.“

Gesagt, getan. Nach seinem Wechsel aus Unterhaching musste sich

der 1,95 Meter große Innenverteidiger zunächst gedulden, spätestens seit der Verletzung von Routinier Hahn ist der Youngster seit Anfang März aus der Abwehrzentrale von Dietmar Hirsch nicht mehr wegzudenken.

Anpassungsprobleme gab es kaum. Mit jeder Partie wirkt er abgeklärter und reifer, gewinnt an Selbstvertrauen und überzeugt für sein junges Alter durch viel Ruhe am Ball. „Ich traue mir immer mehr zu. Da kann auch mal was schiefgehen, aber das ist als junger Spieler normal. Die Jungs nehmen mich super auf“, freut sich der Linksfuß.

Vor allem das neue System kommt ihm entgegen. In der Dreierkette kann Duisburgs Nummer 40 seine Stärken optimal einbringen. „Wir haben viel Geschwindigkeit durch Ben. Er war immer fleißig, wollte viel dazulernen und hat sich viel

von Ali Hahn abgeschaut. Das wird irgendwann belohnt“, lobt Trainer Hirsch.

An der Seite von Tobias Fleckstein wächst der Abwehrspieler weiter in eine tragende Rolle hinein und nimmt die Tipps seiner erfahrenen Mitspieler, vor allem mit Blick auf den Spielaufbau, dankbar an. Auch seine Wucht bei Standards könnte noch zu einer echten Waffe werden.

Besonders wichtig bleibt der stete Austausch mit seinem Vater, der regelmäßig im Stadion zuschaut. Nach nahezu jedem Spiel gibt es Feedback: ehrlich, direkt, aber immer unterstützend. Diese enge Begleitung hilft dem gebürtigen Kölner, seine Leistungen richtig einzuordnen und sich konstant weiterzuentwickeln.

Auch die besondere Atmosphäre in der

heimischen Arena beeindruckt den Neuzugang. „Hier ist die Euphorie noch mal eine ganz andere“, sagt Schlicke im Vergleich zu vorherigen Stationen. Die Unterstützung von den Rängen gibt ihm Woche für Woche zusätzlichen Rückenwind.

Schlicke ist längst mehr als nur eine Übergangslösung. Er ist zu einem echten Faktor geworden. Der Duisburger Shootingstar hat seine Chance genutzt und sich bei wachsender Konstanz immer weiter gesteigert.

Ob er dauerhaft in die großen Fußstapfen seines Vaters treten kann, wird sich zeigen. Klar ist schon jetzt: Ben Schlicke ist nicht nur „der Sohn von“. Er ist auf dem besten Weg, sich beim in Duisburg einen eigenen Namen zu machen und die Familiengeschichte um ein weiteres Kapitel zu bereichern.



Vater Björn Schlicke, hier im Jahr 2010 im Trikot des MSV Duisburg.

FOTO: ALEXANDRA UMBACH



Auch das Aufmuntern erinnert an den Vater: Ben Schlicke.

FOTO: JAKOB KLOS

REISEN VERBINDET.



grenzenlos fairreisen

Dein Reisebüro. Deine Reise.

*Wir kümmern uns
um den Rest.*

KREUZFAHRTEN

Die Welt entdecken.
Komfort genießen.
Erinnerungen
sammeln.



Ob Traumurlaub, Städtereise,
Vereinsfahrt oder Kreuzfahrt –
wir finden die perfekte Reise für dich.

Persönliche Beratung, ehrliche
Empfehlungen und ein Service,
auf den du dich verlassen kannst.

Dein Urlaub. Unsere Leidenschaft.

Katja Schellöh

Deine Reiseexpertin mit
Leidenschaft und Herz.

Marco Schellöh

Dein Reiseexperte mit
Erfahrung und Know-how.



PERSÖNLICH

Wir nehmen uns Zeit
für deine Wünsche.



VIELFÄLTIG

Pauschalreisen, Kreuzfahrten,
Städtereisen, Vereinsfahrten
und mehr.



KOMPETENT

Erfahrung, die deine
Reise besser macht.



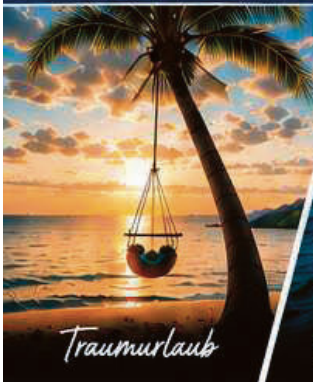
FAIR

Ehrliche Preise &
transparente Angebote.



FÜR DICH DA

Vor, während und nach
deiner Reise.



Traumurlaub



Kreuzfahrten



Städtereisen



Vereinsfahrten



Erlebnisse

*Träume.
Ziele.
Erlebnisse.*

WIR MACHEN'S
MÖGLICH.



KOSTENLOSER FLUGHAFENTRANSFER

Wir holen dich ab und bringen dich entspannt zum Flughafen –
und nach deiner Rückkehr natürlich auch wieder nach Hause.



grenzenlos fairreisen

Dein Reisebüro. Deine Reise.



DINSLAKEN & OBERHAUSEN

Zwei Standorte. Ein Versprechen: Deine beste Reise.



02064 6091660



02064 6091661



www.grenzenlos-fairreisen.de



grenzenlos.fairreisen

OFFIZIELLER SPONSOR
DES MSV DUISBURG

MSV VEREINT
DUISBURGER JUNG

PERSÖNLICH.
FAIR.
GRENZENLOS.

PAUSCHALREISEN KREUZFAHRTEN STÄDTEREISEN VEREINSFAHRTEN INDIVIDUALREISEN

Danke, Jungs!

